

Konzern- Geschäfts- bericht

2023



Inhalts- verzeichnis

03

AN UNSERE AKTIONÄRE

14

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Kennzahlen	03
Zahlen & Fakten	04
Vorwort des Vorstands	06
Bericht des Aufsichtsrats	08
Mitglieder des Aufsichtsrats	13
Grundlagen des KHD Konzern	14
Geschäftsmodell	14
Corporate Governance	18
Ziele und Strategien	18
Steuerungssystem	19
Forschung und Entwicklung	20
Wirtschaftsbericht	22
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	22
Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage	23
Geschäfts- und Ertragslage	25
Finanz- und Vermögenslage	28
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	32

55

KONZERNABSCHLUSS

Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG	33
Angaben nach § 315a HGB	39
Vergütungsbericht	40
Nachtragsbericht	40
Risiko- und Chancenbericht	41
Prognosebericht	51

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	55
Konzern-Gesamtergebnisberechnung	56
Konzernbilanz	57
Konzern-Kapitalflussrechnung	59
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	61
Anhang zum Konzernabschluss	62
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	117
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	118

SONSTIGE ANGABEN

Abkürzungsverzeichnis	127
-----------------------	-----

Kennzahlen im Überblick

in Mio. €	2023	2022
Auftragseingang	198,4	218,6
Umsatz	224,7	210,4
Bereinigtes Bruttoergebnis vom Umsatz	32,0	27,6
Bereinigtes Bruttoergebnis vom Umsatz (in %)	14,2	13,1
Bereinigtes EBIT	2,3	-0,9
Bereinigte EBIT-Marge (in %)	1,0	-0,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	6,4	2,2
Konzernjahresüberschuss	4,3	0,3
Ergebnis je Aktie (in €)	0,09	0,01
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	16,7	-22,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	17,2	-0,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-27,2	-2,2

in Mio. €	2023	2022
Eigenkapital	95,0	92,4
Eigenkapitalquote (in %)	40,0	36,4
Liquide Mittel und Intercompany Darlehen *	126,2	137,0
Net Working Capital **	-29,2	-16,6
Auftragsbestand	219,5	254,6
Mitarbeiter	880	791

* Davon 35 Mio. € Darlehen mit der Möglichkeit einer kurzfristigen Fälligkeit innerhalb von 30 Tagen

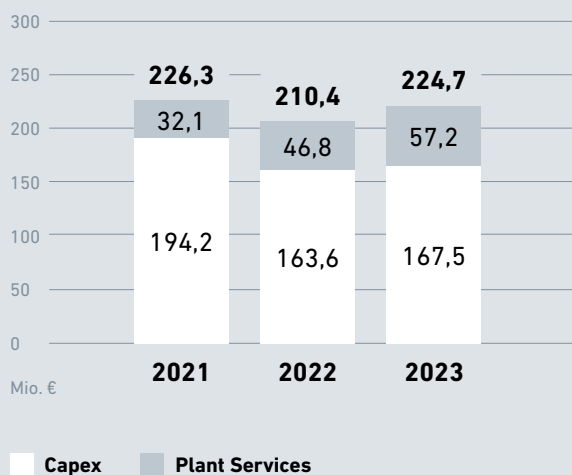
** Differenz aus Umlaufvermögen (abzüglich liquider Mittel und kurzfristiger finanzieller Finanzmittelanlagen sowie kurzfristig fälliger Darlehen) und kurzfristigen Verbindlichkeiten (abzüglich kurzfristig fälliger Darlehen)

Zahlen & Fakten

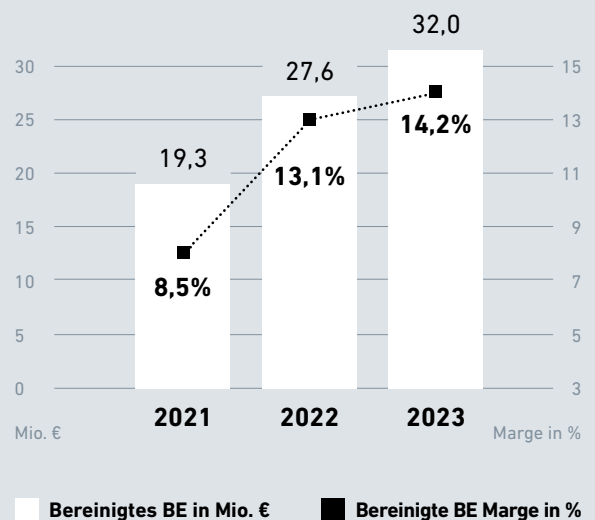
Auftragseingang in Mio. €	Auftragsbestand in Mio. €
198,4	219,5

- + Nicht voll befriedigender Auftragseingang aufgrund Investitionszurückhaltung von Kunden
- + Weitere Verbesserungen beim Bruttoergebnis resultieren in positivem operativem Ergebnis (EBIT)
- + Nachhaltig solide Liquidität und Eigenkapitalquote

Umsatz



Bereinigtes Bruttoergebnis

Mitarbeiter
nach Region

234 Europa

26 Nord- und Südamerika

880

Gesamt weltweit

Indien

597

China

23

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Freunde des Unternehmens,

Als gute Nachricht vorab: Im Jahr 2023 erzielte KHD erstmals seit dem Geschäftsjahr 2013 wieder ein positives operatives Ergebnis (EBIT)! Nachdem wir bereits seit dem Geschäftsjahr 2021 ein positives Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichen konnten, ist das positive operative Ergebnis ein weiterer Meilenstein im Zuge der nachhaltigen wirtschaftlichen Gesundung der KHD.

Trotz aller Freude über unseren Erfolg, müssen wir eingestehen, dass der Auftragseingang – mit Ausnahme der Marktregion Indien – hinter unseren Erwartungen zurückblieb. Zusammen mit dem anhaltend hohen Margendruck führte das dazu, dass wir für das Geschäftsjahr 2024 eine zurückhaltende Ergebnisprognose abgeben müssen.

Das Geschäftsjahr 2023 war in besonderem Maße durch geopolitische Unsicherheiten, Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten und Inflation und die daraus resultierende Zurückhaltung der Kunden in Bezug auf Investitionsentscheidungen belastet. Allerdings zeigte der für uns sehr wichtige indische Markt, bei dem wir unsere Stellung als Marktführer weiter ausbauen konnten, abermals, was für KHD in Zukunft auch auf anderen Märkten möglich sein wird.

Insgesamt war die Geschäftsentwicklung der KHD im Jahr 2023 gemessen an der Steuerungsgröße Auftragseingang nicht in vollem Umfang zufriedenstellend. Mit einem Volumen von € 198,4 Mio. (€ 157,6 Mio. für Capex sowie € 40,8 Mio. für Plant Services) lag der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2023 unterhalb unserer Erwartungen. Trotz des zum Jahresende 2023 niedrigeren Auftragsbestands haben wir den Personalstand weiter gezielt verstärkt. Wir haben mit 880 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den höchsten Stand an Beschäftigten seit vielen Jahren. Beim Aufbau unseres Mitarbeiterstamms beachten wir stets die notwendige Balance zwischen der Sicherung der technologischen Kompetenz am Stammsitz in Köln und einem wirtschaftlich sinnvollen Ausbau unserer Kapazitäten in Indien und China.

Die Umsatzerlöse betragen € 224,7 Mio. (Vorjahr: € 210,4 Mio.) und zeigen, dass wir in enger Abstimmung mit unseren Kunden den Fertigungsfortschritt bei den laufenden Aufträgen planmäßig vorantreiben konnten. Im Geschäftsjahr 2023 erzielte KHD mit € 1,9 Mio. ein positives operatives Ergebnis (EBIT) und übertraf damit die im März 2023 abgegebene Prognose. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich im Geschäftsjahr 2023 abermals, es war mit € 6,4 Mio. (Vorjahr: € 2,3 Mio.) deutlich positiv. Dennoch verblieb die Profitabilität aus unserer Sicht auf einem nicht voll befriedigenden Niveau. Wir fühlen uns nach wie vor dazu verpflichtet, eine verbesserte Rendite für unsere Aktionäre zu erwirtschaften. Die Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit aller KHD Gesellschaften genießt daher weiterhin höchste Priorität. KHD arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung der während der Hauptversammlung 2023 erstmals vorgestellten angepassten Strategie:

1. Profitieren von der „Green Transition“;
2. Go China/India und Verbesserung der Präsenz auf ausgewählten Märkten;
3. EPC (Engineering, Procurement, Construction);
4. Erweiterung des Service Portfolios und Digitalisierung;
5. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit auf der Kostenseite und Exzellenz in der Abwicklung;
6. Modernisierung / Umbau von Zementanlagen.

Das volle Potenzial können wir nur heben, wenn wir nicht nur das Bisherige verbessern, sondern kreativ und mutig unser Geschäftsmodell erweitern. Unsere klar definierten sechs Handlungsfelder zur Strategieumsetzung geben uns die Zuversicht, die KHD trotz anhaltend herausfordernder Rahmenbedingungen in eine erfolgreiche Zukunft führen zu können.

Die Eigenkapitalquote der KHD von 40 % und die hohe Liquidität (einschließlich der Bankeinlagen und Finanzanlagen bei verbundenen Unternehmen) von € 126 Mio. bieten eine gute Basis für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie und damit für ein nachhaltiges Wachstum. Der Fokus der Vertriebsaktivitäten liegt unverändert sowohl auf Projekten mit neuer Technologie (z.B. Tonkalzinierung und Oxyfuel) als auch auf dem Ausbau unserer Position in den Kernmärkten. Zudem streben wir durch mehr Kundennähe eine Verbesserung unserer Position in Märkten mit bisher eher schwacher Präsenz der KHD an. Ein ausgewogenes Chancen-/Risikoprofil bei neuen Aufträgen sowie weitere Verbesserungen in allen operativen Bereichen bleiben auch im laufenden Geschäftsjahr 2024 im Fokus.

Bei KHD sind wir stolz auf unser verfahrenstechnisches Know-how und unsere Innovationskraft. Dabei dient unsere Ingenieurskunst aber immer einem übergeordneten Ziel: Unseren Kunden heute schon die Lösungen anbieten zu können, die die Herausforderungen von morgen erfüllen. Die anhaltend hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung – € 4,1 Mio. im Geschäftsjahr 2023 – untermauern unseren Anspruch, Technologieführer in der Zementindustrie zu sein. Mit innovativen Produkten und Lösungen hilft KHD der Zementindustrie, die Ziele Emissionsreduktion, Energieeffizienz und Reduzierung der Betriebskosten zu erfüllen. Bei dem Umbau der Zementindustrie hin zur Klimaneutralität kann KHD durch innovative Technologien wie Oxyfuel oder auch Tonkalzinierung einer der entscheidenden Wegbereiter sein.

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023. Besonderer Dank gilt unseren Aktionären – nicht zuletzt unserem Mehrheitsaktionär AVIC – und dem Aufsichtsrat.

Als Vorstand fühlen wir uns verpflichtet, die mit dem Thema Nachhaltigkeit verbundenen Potenziale für Wachstum und Profitabilität zu heben!

Der Vorstand – KHD Humboldt Wedag International AG

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2023 der KHD Humboldt Wedag International AG war insgesamt ein erfolgreiches Jahr. Leider sind die geopolitischen Krisen und Unwägbarkeiten keineswegs verschwunden, sondern sind im Krisenherd Naher Osten sogar weiter eskaliert. Für den KHD Konzern wirkten sich die geopolitischen Krisen nicht zuletzt in einer Investitionszurückhaltung einiger Kunden aus.

Der KHD Konzern reagiert auf die anhaltenden Herausforderungen durch die sechs Handlungsfelder zur Strategieumsetzung, die der Vorstand bereits anlässlich der Hauptversammlung im Mai 2023 präsentierte. Gerade in Krisenzeiten wird deutlich, wie wichtig die Anstrengungen der Vergangenheit in Bezug auf die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage waren und mit welcher hohen Konsequenz und Aufmerksamkeit die weitere Umsetzung unserer Strategie erfolgen muss.

Der Aufsichtsrat der KHD Humboldt Wedag International AG hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben umfassend wahrgenommen. Dabei orientierte sich der Aufsichtsrat am Deutschen Corporate Governance Kodex. Er überwachte und beriet den Vorstand kontinuierlich und stimmte sich mit ihm in Sitzungen sowie zahlreichen Kontakten außerhalb von Sitzungen ab. Regelmäßig, zeitnah und umfassend ließ er sich durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Geschäftsentwicklung und Rentabilität des Konzerns und der wesentlichen Konzerngesellschaften sowie über die strategische Ausrichtung und den Stand der Strategieumsetzung berichten. Daneben gewinnen Informationen rund um Nachhaltigkeitsthemen im Austausch mit dem Vorstand zunehmend an Bedeutung.

In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den KHD Konzern war der Aufsichtsrat eingebunden.

Eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand war jederzeit gegeben. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden und hat mit ihm die Unternehmensstrategie, die Risikolage und das Risikomanagement beraten. Über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung des KHD Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstand stets unverzüglich informiert.

Veränderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 30. November 2023 hat Herr Tao Xing sein Amt als Executive Vice President und Mitglied des Vorstands niedergelegt. Der Aufsichtsrat ist Herrn Xing in besonderem Maß zu Dank für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit verpflichtet. Aufgrund seiner Expertise und seines enormen Engagements leistete Herr Xing insbesondere bei der erfolgreichen Umsetzung unseres Großprojekts Mitchell in den USA, bei der koordinierten Nutzung unserer Engineering-Ressourcen im KHD Konzern und bei der verbesserten Erschließung des chinesischen Beschaffungsmarkts einen wesentlichen Erfolgsbeitrag.

Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im Jahr 2023 trat der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammen. Die Sitzungen am 8. März und am 23. Juni wurden als Präsenzsitzungen durchgeführt. Der Aufsichtsrat befasste sich umfänglich mit allen Fragen, die für den KHD Konzern von grundlegender Bedeutung sind. Darüber hinaus wurden 15 Beschlüsse per Telefon-/Videokonferenz gefasst. Zu einzelnen Themen tauschte sich der Aufsichtsrat in den beiden Präsenzsitzungen sowie in Video- oder Telefonkonferenzen auch ohne Mitglieder des Vorstands aus. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an den Sitzungen per Videokonferenz sowie den Beschlussfassungen teil. Die Teilnahmequote der Mitglieder des Aufsichtsrats lag im Berichtsjahr insgesamt bei 100 %.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder

	Aufsichtsratssitzungen		Aufsichtsratsbeschlüsse	
	Anzahl	Teilnahmequote	Anzahl	Teilnahmequote
Herr Jiayan Gong (Vorsitzender)	5/5	100%	15/15	100%
Herr Gerhard Beinhauer (stellvertretender Vorsitzender)	5/5	100%	15/15	100%
Herr Xiaodong Wu	5/5	100%	15/15	100%
Herr Jingnan Yang	5/5	100%	15/15	100%

Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und in Gegenwart der Abschlussprüfer sowie des Vorstands mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2022. In der Sitzung am 8. März 2023 erörterte der Aufsichtsrat eingehend den Entwurf des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022. In der Bilanzsitzung am 15. März 2023 erörterte der Aufsichtsrat den geprüften Jahresabschluss und den geprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 der KHD Humboldt Wedag International AG und billigte diese. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung.

Die Sitzungen des Aufsichtsrats im März (zwei Sitzungen), Juni, August und November hatten unter anderem die Berichterstattung über den Geschäftsverlauf sowie über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen, das Budget 2024 und die Mittelfristplanung 2025-28, die Erörterung des Halbjahresberichts vor der Veröffentlichung, die Festlegung der Bonusziele für den Vorstand, die Beurteilung der Performance der Mitglieder des Vorstands sowie weitere Vorstandsangelegenheiten, die Besprechung der Tagesordnung für die Hauptversammlung, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem, Erörterungen zur Corporate Governance sowie organisatorische Angelegenheiten des Aufsichtsrats zum Gegenstand. Besondere Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2023 waren der Fortschritt bei den sechs Handlungsfeldern zur Strategieumsetzung, das Forschungs- und Entwicklungsprogramm und die Strategie in Bezug auf wesentliche Angebote. Zusätzlich wurden mit dem Vorstand abermals die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und die Entwicklungsperspektiven erörtert. Bei den operativen Themen standen insbesondere das Risikomanagement in Bezug auf wesentliche Aufträge im Fokus.

Die Beschlüsse per Telefon-/Videokonferenz betrafen unter anderem zustimmungspflichtige Geschäfte, Personalthemen der Vorstandsmitglieder (inklusive der Verlängerung der Bestellung und der Anpassung von Vorstandsdienstverträgen), Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung, die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (CSR-Bericht) 2022.

Aufgaben nach § 107 Abs. 3 AktG

Die Aufgaben, die sonst an einen Prüfungsausschuss übertragen werden, werden von dem Gesamtaufsichtsrat erledigt. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner überwachte der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die von diesem zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachten Leistungen. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit Corporate-Governance-Fragen einschließlich der Vorbereitung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich anhand der Darstellungen durch den Vorstand mit dem internen Kontrollsystem und ließ sich über die Wirksamkeit und die Weiterentwicklung des konzernweit implementierten Risikomanagementsystems unterrichten. Wesentliche Chancen und Risiken einschließlich der Risikolage, -erfassung und -überwachung wurden ebenso wie Compliance-Strukturen und Compliance-Themen im KHD Konzern erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems beurteilt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands aufgetreten. Dem Aufsichtsrat hat nach seiner Einschätzung im Berichtszeitraum jederzeit eine angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex angehört.

Der Aufsichtsrat beobachtet fortlaufend die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards sowie die Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der KHD Humboldt Wedag International AG. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2024 die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese wurde am 6. Februar 2024 veröffentlicht und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.khd.com/de/ir/corporate-governance/#entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind in der Erklärung zur Unternehmensführung i.S.d. Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 zu finden, die ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht wurde.

Die KHD unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Amtseinführung, indem eine Liste mit den wichtigsten Aufgaben erläutert und wichtige Kerndokumente, beispielsweise die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sowie für den Vorstand sowie die Liste der zustimmungspflichtigen Geschäfte, übergeben werden. Die Gesellschaft unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats grundsätzlich bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden insbesondere Inhalte und Pflichten des Aufsichtsrats rund um Nachhaltigkeitsthemen erläutert. Hierbei standen die Implikationen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) im Fokus.

Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht

Der Vorstand hat den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2023 gemäß § 315b Abs. 3 HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß § 171 Abs. 1 AktG vor der Veröffentlichung geprüft.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG zum 31. Dezember 2023 nach HGB-Grundsätzen und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 nach IFRS-Grundsätzen, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, einschließlich des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 zeitnah aufgestellt. Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2023 gewählte Abschlussprüfer, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals: Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Niederlassung Köln, hat sowohl den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichts geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer bestätigte ferner, dass das Risikofrüherkennungssystem den gesetzlichen Vorschriften des § 91 Abs. 2 AktG entspricht; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Die Abschlussunterlagen wurden bereits in der Aufsichtsratssitzung am 8. März 2024 im Detail besprochen. Die Prüfungsberichte waren Gegenstand intensiver Beratungen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 14. März 2024. An der Sitzung am 8. März 2024 nahmen der Abschlussprüfer und der Vorstand teil. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und ging dabei insbesondere auf die wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) ein. Der Abschlussprüfer stand während der Aufsichtsratssitzungen für ergänzende Auskünfte sowie die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts unter Einbeziehung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers geprüft. Bei seiner Prüfung beschäftigte sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters). Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023; der Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG ist damit festgestellt.

Vergütungsbericht

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemeinsam den Vergütungsbericht entsprechend den Anforderungen des § 162 AktG erstellt. Der Vergütungsbericht wurde durch den Abschlussprüfer im Sinne der gesetzlich erforderlichen formellen Prüfung (Angaben gemäß § 162 Abs. 1 und 2 AktG) gesondert geprüft. Der Vergütungsbericht ist zusammen mit dem Vermerk über die Prüfung durch den Abschlussprüfer auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Vorstand hat den Abhängigkeitsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt, der diesen seinerseits geprüft hat. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands und gegen das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KHD für ihre in einem anhaltend schwierigen Umfeld geleistete erfolgreiche Arbeit. Der Dank gilt gleichermaßen dem Vorstand, der die KHD mit großem Engagement durch ein Jahr voller Herausforderungen geführt hat, das mit einem positiven operativen Ergebnis abgeschlossen werden konnte.

Köln, 14. März 2024

Jiayan Gong
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Jiayan Gong

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Chairman des Board of Directors der AVIC International Beijing Co. Limited

Gerhard Beinhauer

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Geschäftsführer der BBI Beteiligungs- und Handelsgesellschaft mbH

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien:

- BIEGLO Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Gold Cache Inc., Thunder Bay, Kanada, non-executive Member of the Board

Xiaodong Wu

Chief Financial Officer der AVIC International Beijing Co. Limited

Jingnan Yang

President der AVIC International Beijing Co. Limited

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Der vorliegende Lagebericht fasst den Konzernlagebericht und den Lagebericht der KHD Humboldt Wedag International AG („KHD AG“) zusammen. Wir berichten darin über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie über die Lage und die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns und der KHD AG. Die Informationen zur KHD AG sind im Wirtschaftsbericht in einem eigenen Abschnitt mit Angaben nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) enthalten. Der Deutsche Rechnungslegungsstandard 20 (DRS 20) „Konzernlagebericht“ wurde angewendet.

KHD unterliegt der nichtfinanziellen Berichterstattung und erstellt einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß § 315b Abs. 3 HGB. Der nichtfinanzielle Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2023 wird nicht in den Konzernlagebericht integriert, sondern als gesonderter Bericht auf der Internetseite der KHD unter <https://www.khd.com/de/ir/mitteilungen-berichte/#nachhaltigkeit> veröffentlicht.

Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2023 wird auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.khd.com/de/ir/mitteilungen-berichte/#verguetungsberichte>) öffentlich zugänglich gemacht.

GRUNDLAGEN DES KHD KONZERNS

Geschäftsmodell

Organisationsstruktur und Standorte

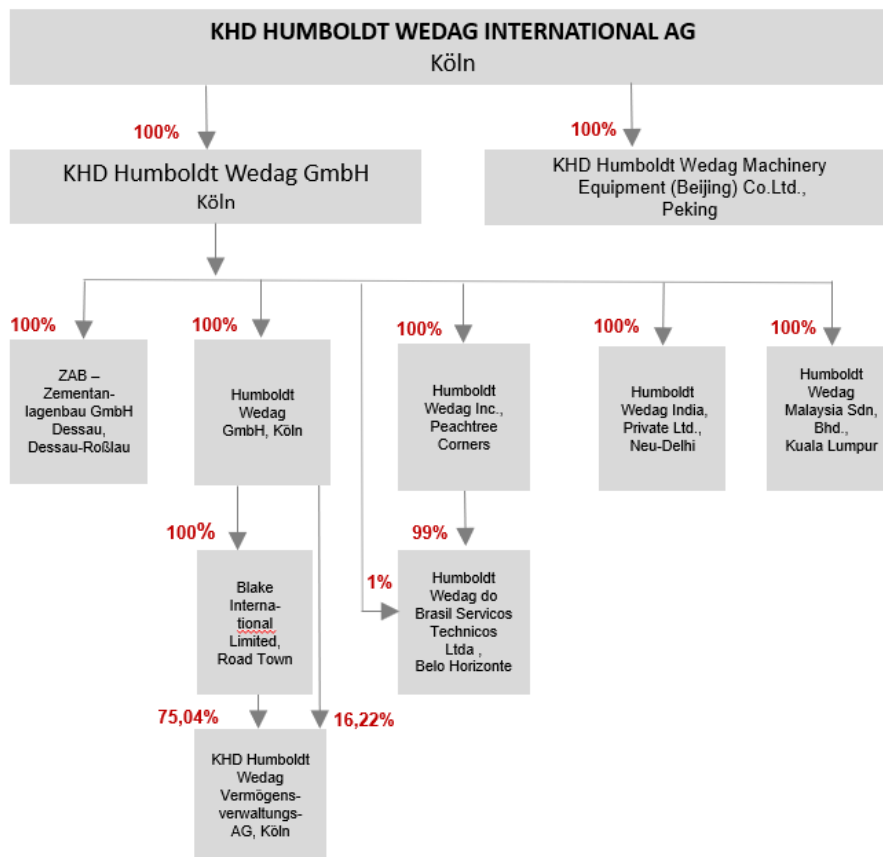
Mit ihren Tochtergesellschaften in Europa, Amerika und Asien zählt die KHD Humboldt Wedag International AG mit Sitz in Köln (im Folgenden auch „KHD“ oder „Konzern“) zu den weltweit führenden Anbietern von Ausrüstung und Dienstleistungen für Zementproduzenten. Das Leistungsspektrum umfasst die Prozesstechnik, die Konstruktion, das Engineering, das Projektmanagement, die Lieferung der technischen Ausrüstung sowie die Überwachung der Montage und Inbetriebnahme von Zementanlagen und den dazugehörigen Maschinen. Hinzu kommen Kundendienstleistungen wie die Lieferung von Ersatzteilen, die Optimierung, Wartung und Instandsetzung von Anlagen und die Ausbildung von Anlagenmitarbeitern. KHD fokussiert sich dabei im Wesentlichen auf die wissensintensiven Bereiche. Die Produktion der Anlagenkomponenten wird überwiegend an qualitätsgeprüfte externe Hersteller vergeben, die nach den Vorgaben von KHD fertigen. Ausgewählte Produkte werden auch durch eigene Fertigungskapazitäten in Faridabad, Indien, erstellt.

Die KHD AG hält in ihrer Eigenschaft als verwaltende Konzernholding 100 % der Anteile an der KHD Humboldt Wedag GmbH („KHD GmbH“), Köln, die als Holding ohne operativen Geschäftsbetrieb fungiert. Die 10 (Vorjahr: 11) Konzerngesellschaften der KHD konzentrieren sich im Wesentlichen auf den Industrieanlagenbau und zugehörige Dienstleistungen. Aufgrund der verschärften Sanktionen der Europäischen Union gegen Russland werden in Bezug auf die russische Beteiligungsgesellschaft KHD Humboldt Engineering OOO („KHD OOO“), Moskau, Russland, die Kriterien des IFRS 10.7 bezüglich Beherrschung nicht mehr erfüllt. Die KHD OOO wird entsprechend seit dem 1. Juni 2023 nicht mehr im Rahmen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt, sondern als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Die KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG („KHD VV“), Köln, fokussiert sich ausschließlich auf die Verwaltung des eigenen Vermögens. Die

Humboldt Wedag do Brasil Servicos Technicos Ltda., hatte im Geschäftsjahr 2023 keinen operativen Geschäftsbetrieb. Die Humboldt Wedag Malaysia Sdn., Bhd., befindet sich in Liquidation.

Seit Januar 2014 ist die KHD AG eine Konzerngesellschaft der in Peking ansässigen AVIC International Beijing Co. Limited („AVIC Beijing“). Die AVIC Beijing wiederum ist Teil des im Besitz der Volksrepublik China stehenden Konzerns der Aviation Industry Corporation of China. Die Anteile an der KHD AG werden direkt von der AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd. („AVIC Engineering“), in Höhe von 69,02 % und von der Max Glory Industries Limited („Max Glory“), in Höhe von 20,00 % gehalten.

Konzernstruktur



Zu den Kunden von KHD zählen Zementhersteller in aller Welt. Der enge Kontakt mit dieser Zielgruppe ist für den Konzern eine wichtige Basis für den Geschäftserfolg. Über einen zielgerichteten Vertrieb stellen wir sicher, dass unsere Kunden entsprechend ihrer spezifischen Bedürfnisse betreut werden. Die unmittelbare Betreuung der Kunden stellt KHD über Tochtergesellschaften in den jeweiligen Vertriebsgebieten sicher.

Vorteil unserer Struktur ist die technologische Führung durch die **Humboldt Wedag GmbH** („HW GmbH“), Köln, die operative Gesellschaft am Kölner Stammsitz, verbunden mit der Nähe der regionalen Tochtergesellschaften zu den jeweiligen Kunden und Kenntnissen des lokalen Marktumfeldes. Um Zugang zu den Märkten zu erhalten, in denen der Konzern nicht mit eigenen Vertriebsmitarbeitern vertreten ist, beauftragt der KHD Konzern zudem Handelsvertreter.

Innerhalb des KHD Konzerns übernimmt die HW GmbH neben der technologischen Führung durch das Center of Excellence („CoE“) auch wichtige Zentralfunktionen und dient als Ansprechpartner für spezifische fachliche und organisatorische Fragen. Die Märkte in Europa, dem Nahen und Mittleren Osten, Nordafrika sowie Asia Pacific (mit Ausnahme von China) werden direkt von der HW GmbH aus Köln betreut. Die übrigen Regionen –Indien und Nachbarstaaten, Amerikas, Russland/GUS sowie China – werden jeweils durch Tochtergesellschaften vor Ort betreut.

Die KHD GmbH betreibt eine **Repräsentanz in Nanjing**, China. Das Büro in Nanjing ist keine selbständige Gesellschaft, sondern rechtlich Teil der KHD GmbH. Das Büro in Nanjing nimmt Aufgaben bei der Umsetzung der Konzernstrategie wahr und hilft, die Kosten- und Effizienzvorteile des chinesischen Arbeits- und Beschaffungsmarktes für die KHD nutzbar zu machen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden wesentliche Aufgaben der Repräsentanz in Nanjing durch die KHD Beijing übernommen.

Die **Humboldt Wedag India Private Ltd.** („HW India“), Neu-Delhi, ist für den wichtigen indischen Markt, die angrenzenden Staaten Nepal, Bangladesch, Bhutan und Sri Lanka sowie Ostafrika zuständig. Mit ca. 321 Ingenieuren zum 31. Dezember 2023 übernimmt die HW India nicht nur die Abwicklung der eigenen Aufträge, sondern unterstützt auch die anderen KHD Tochtergesellschaften in zunehmendem Maße. Die HW India verfügt in Faridabad in der Nähe von Neu-Delhi über eine eigene Fertigung zur Produktion von Schlüsselkomponenten sowie zur Aufbereitung von Rollenpressen.

Die **ZAB Zementanlagenbau GmbH Dessau** („ZAB“), Dessau-Roßlau, deckt mit einem assoziierten Unternehmen in Moskau, der **KHD Humboldt Engineering OOO** („KHD OOO“), Moskau, die 15 Nachfolgestaaten der früheren Sowjetunion zuzüglich der Mongolei und Vietnam ab. Dabei liegt der Fokus neben Neuanlagen auch auf der Ausnutzung des Potenzials für Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen. Die Abwicklung großer Aufträge wird in Zusammenarbeit mit der HW GmbH durchgeführt. Die Geschäftsaktivitäten in Russland sind aufgrund des Angriffskriegs gegen die Ukraine und der in der Folge verhängten Sanktionen stark eingeschränkt, d.h. die Buchung und Abwicklung neuer Aufträge ist derzeit nicht weiter möglich. Der KHD Konzern hat die Geschäftsbeziehungen zu russischen Kunden nicht vollständig abgebrochen und sich auch nicht von der KHD OOO getrennt, allerdings halten sich alle KHD Gesellschaften strikt an bestehende Restriktionen und Sanktionen.

Die für den gesamten amerikanischen Doppelkontinent verantwortliche **Humboldt Wedag, Inc.** („HW Inc.“), Peachtree Corners, hat ihren Sitz in den USA in der Nähe von Atlanta, Georgia. Die HW Inc. wird bei der Abwicklung von großen Aufträgen durch die HW GmbH, die HW India sowie die KHD Beijing unterstützt.

Die **KHD Humboldt Wedag Machinery Equipment (Beijing) Co. Ltd.** („KHD Beijing“), Peking, spielt eine entscheidende Rolle bei der zunehmenden Erschließung des chinesischen Absatz- und Beschaffungsmarktes. Mitarbeiter der KHD Beijing unterstützen andere KHD Gesellschaften beim Engineering und bei der Nutzung von Kosten- und Effizienzvorteile des chinesischen Marktes. Derzeit erfolgen viele Aktivitäten gemeinsam bzw. mit Unterstützung durch die AVIC Beijing, die HW GmbH und die HW India.

Leistungsspektrum

Das Leistungsspektrum der KHD umfasst die Segmente Projektgeschäft (Capex) und Plant Services.

Capex (Projektgeschäft)

Das Leistungsspektrum im Segment Capex umfasst die Prozesstechnik, die Konstruktion, das Engineering, das Projektmanagement und die Lieferung der technischen Ausrüstungen (Zerkleinerung, Ofenlinie, Systemautomatisierung). Auch die mit dem Projektgeschäft direkt verbundene Überwachung der Montage und Inbetriebnahme von Zementanlagen und von dazugehörigen Maschinen (sog. Field Services) ist diesem Segment zugeordnet. Darüber hinaus organisiert KHD Schulungen für das in den Zementwerken eingesetzte Personal. Dabei greift KHD vor allem auf das eigens entwickelte E-Learning-Programm SIMULEX® zurück, mit dem alle Prozesse in einem Zementwerk simuliert und von den Kursteilnehmern gesteuert werden können. Spezielle E-Learning Programme zum Pyroprozess erweitern die Schulungsangebote. Das Segment Capex umfasst alle Lieferungen und Leistungen, die direkt mit einem EP (Engineering and Procurement) Projekt verbunden sind.

Zum Kernsortiment der von KHD gelieferten Ausrüstungen gehören Anlagen für die Zerkleinerung sowie für die Brenntechnologie, was von grundsätzlicher Bedeutung in jeder Zementanlage ist. Die Mahltechnologie findet Anwendung bei der Zerkleinerung von Rohmaterialien, Klinker und Klinkerersatzstoffen und beinhaltet Mahl- und Zerkleinerungsanlagen sowie Sichter und Ventilatoren. Die KHD-Ausrüstungen für die Brenntechnologie umfassen alle wesentlichen Komponenten der Ofenlinie wie Wärmetauscher, Kalzinator, Brenner, Prozessventilator, Drehrohrofen und Klinkerkühler. Als Weiterentwicklung der traditionellen Kalzinator-Technologie bietet KHD mit dem PYROROTOR® auch technologische Lösungen an, mit denen sehr grobe und schlecht aufbereitete Sekundärbrennstoffe für die Zementherstellung genutzt werden können. Mit dem PYROREDOX® verfügt KHD über einen Vergasungsreaktor zur Emissionsminderung. Ohne aufwendige Katalysatortechnik und ohne den Einsatz von Ammoniak können Stickoxidemissionen (NO_x) deutlich gesenkt werden. KHD hat außerdem eine Reihe von Systemautomatisierungsprodukten entwickelt, die zur Verfahrenskontrolle sowie Anlagenoptimierung eingesetzt werden.

Unsere Produkte zeichnen sich durch einen geringen Energieverbrauch, einen niedrigen Instandhaltungsaufwand, wenig Vibrationen und Lärmemissionen sowie geringen Verschleiß aus.

Plant Services

Das Spektrum der von KHD angebotenen Leistungen umfasst die Lieferung von Ersatz- und Verschleißteilen sowie diverse Anlagenservices. Hierzu zählen Wartungsleistungen wie die Aufbereitung von Rollenpressen, technische Inspektionen und Audits sowie Beratungs- und Assistenzleistungen. Ein wichtiges Thema ist dabei die Beratung im Hinblick auf Energieeffizienz, Emissionsreduzierung und Betriebskostensenkung (beispielsweise Brennstoffsubstitution durch alternative Brennstoffe) bei Anlagenmodernisierungen.

Leitung und Kontrolle

KHD unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes, den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung. Gemäß dem dualen Führungssystem verantwortet der Vorstand die Führung der Geschäfte, während der Aufsichtsrat Beratungs- und Überwachungsfunktionen ausübt. Beide Organe arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen mit dem Ziel, für eine nachhaltige Wertschöpfung unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Mitarbeiter und sonstiger Stakeholder zu sorgen.

Vorstand

Die durch den Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung für den Vorstand regelt die wesentlichen Grundlagen der Vorstandsarbeit. Die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Herr Tao Xing ist mit Wirkung zum 30. November 2023 aus dem Vorstand ausgeschieden. Zum 31. Dezember 2023 bestand der Vorstand der KHD aus vier (Vorjahr: fünf) Mitgliedern.

Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Änderungen.

Corporate Governance

Die Unternehmensführung und -kontrolle von KHD orientieren sich an den im Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) festgelegten Standards. Wesentliche Aspekte der Corporate Governance bei KHD sind in der Erklärung zur Unternehmensführung (einschließlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG) dargestellt. Die Entsprechenserklärung sowie die Erklärung zur Unternehmensführung stehen auf der Internetseite von KHD unter den Links www.khd.com/de/ir/corporate-governance/#erklaerung-zur-unternehmensfuehrung und www.khd.com/de/ir/corporate-governance/#entsprechenserklaerung zur Verfügung. Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält auch die erforderlichen Angaben gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 1a HGB. Der Vergütungsbericht über das Geschäftsjahr 2023 einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG ist unter www.khd.com/de/ir/mitteilungen-berichte/#verguetungsberichte verfügbar. Eine vollständige Beschreibung des Vergütungssystems des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG ist als Teil der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2021 unter www.khd.com/de/ir/hauptversammlung/#2021 und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Abs. 3 AktG ist unter www.khd.com/de/ir/hauptversammlung/#2021 öffentlich zugänglich.

Ziele und Strategien

Die KHD ist ein Komplettanbieter für Zementanlagen und kann die wesentlichen Schlüsselkomponenten eines kompletten Zementwerks oder einer separaten Mahlanlage mit eigenen Produkten darstellen.

Hierbei differenziert sich die KHD seit Ihrer Gründung vor mehr als 160 Jahren durch in Deutschland entwickelte, technologisch führende Maschinen und Anlagen. Besondere Schwerpunkte bei der Produktentwicklung legt KHD neben dem überragenden Thema CO₂-Reduzierung auf Energieeffizienz, saubere Anlagen mit minimalem Schadstoffausstoß, lange Lebensdauer und große Wartungsfreundlichkeit.

Der KHD Konzern arbeitet konsequent an den sechs Handlungsfeldern zur Strategieumsetzung, die bereits in der Hauptversammlung im Mai 2023 vorgestellt wurden:

1. Profitieren von der „Green Transition“;
2. Go China/India und Verbesserung der Präsenz auf ausgewählten Märkten;
3. EPC (Engineering, Procurement, Construction);
4. Erweiterung des Service Portfolios und Digitalisierung;
5. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit auf der Kostenseite und Exzellenz in der Abwicklung;
6. Modernisierung / Umbau von Zementanlagen.

Die sechs Handlungsfelder sind eng miteinander verzahnt und sichern bei erfolgreicher Umsetzung die Zukunftsfähigkeit des KHD Konzerns. Insbesondere bei der Go China Initiative sowie der Umsetzung unseres EPC Konzepts erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der AVIC Beijing.

Als schlanke Organisation können wir flexibel auf individuelle Kundenanforderungen eingehen und effiziente Lösungen schaffen.

Steuerungssystem

Die Strategie von KHD findet ihren Niederschlag auch in der Steuerung des Konzerns. Über ein konzernweit einheitliches System von finanziellen Zielen wird ein gemeinsames Verständnis hinsichtlich der Messung von Erfolg sichergestellt. Die bedeutsamsten steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren für die Bestimmung der Zielerreichung von KHD werden monatlich auf Basis von Kennzahlen ermittelt. Die Ermittlung dieser Steuerungsgrößen erfolgt konsistent und stetig, um eine periodenübergreifende Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Bei diesen Steuerungsgrößen handelt es sich teils um sog. alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures), die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) definiert sind.

Die Definition und Herleitung der wichtigsten steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren ergeben sich wie folgt:

- Auftragseingang und –bestand

Maßgeblich für die Erfassung als Auftragseingang ist die Freigabe zur Auftragsbearbeitung. Dabei sind neben der rechtsverbindlichen Inkraftsetzung eines Kundenvertrags regelmäßig auch weitere Bedingungen zu erfüllen. Zu diesen Bedingungen zählen beispielsweise der Eingang einer Anzahlung oder die wirksame Eröffnung eines Akkreditivs. Liegen die jeweiligen Voraussetzungen vor, erfolgt die Erfassung des Vertragswerts im Auftragseingang. Mit der Erfassung des Auftragseingangs erhöht sich korrespondierend der Auftragsbestand. Der Auftragsbestand stellt damit die Summe der verbindlich geschlossenen Verträge dar, deren Abarbeitung durch KHD noch aussteht. Er verändert sich kontinuierlich durch die erfassten Auftragseingänge sowie die fortlaufende Abarbeitung (Umsatzrealisierung nach dem Fertigungsfortschritt) des vorhandenen Bestands. Reduzierungen bzw. Stornierungen von Auftragswerten sowie Effekte aus Wechselkursänderungen werden als Veränderung des Auftragsbestands gezeigt. Der Auftragseingang stellt damit unmittelbar das gewonnene Neugeschäft des Geschäftsjahres dar.

- **Konzernumsatz**

Die Ermittlung des Konzernumsatzes erfolgt in Übereinstimmung mit den Regelungen des IFRS 15.

- **Bereinigtes Konzernergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (bereinigtes EBIT) sowie das Verhältnis zum Umsatz (bereinigte EBIT-Marge)**

Das EBIT gibt Auskunft über die operative Profitabilität des Konzerns und enthält alle Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich auf die operative Leistung beziehen. Es ermittelt sich als Konzernjahresergebnis zuzüglich Finanzergebnis und Ertragsteueraufwand. Die EBIT-Marge ist eine relative Kennzahl, die zum Vergleich der operativen Ertragskraft verwendet wird. Zur Ermittlung der Kennzahl wird das EBIT ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Für Zwecke der Konzernsteuerung (nicht jedoch für die Segmente) bereinigt die KHD das EBIT gegebenenfalls um Sondereffekte. Sondereffekte sind einmalige bzw. in ihrer Art und / oder Höhe besondere Effekte, wie zum Beispiel Restrukturierungsaufwendungen, Kosten einer Reorganisation, Kosten von Rechtsstreitigkeiten, Kosten einer Unterauslastung oder Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Das bereinigte EBIT ist besser dazu geeignet, die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg zu vergleichen und ermittelt sich für das Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

in € Mio.	2023	2022
EBIT vor Bereinigungen	1,9	-2,5
Entkonsolidierungsergebnis	0,4	0,0
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	1,6
Bereinigtes EBIT	2,3	-0,9

- **Operativer Cashflow**

Die Ermittlung des operativen Cashflows (oder auch Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit) erfolgt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung gemäß IAS 7 und umfasst alle Zahlungsflüsse, die nicht dem Investitions- und Finanzierungsbereich zuzuordnen sind.

Forschung und Entwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2023 bestimmten die folgenden Trends – insbesondere getrieben durch Umweltaspekte – weiterhin die Zementindustrie:

- Reduktion des CO₂-Ausstoßes / Dekarbonisierung der Zementproduktion,
- Produktion von Klinkerersatzstoffen,
- Digitale Lösungen und Anwendungen zur Verbesserung der Betriebsleistung,
- Verwendung alternativer Brennstoffe,
- Bedarf an energieeffizienten Anlagen zur Reduzierung der operativen Kosten,
- Höhere Anforderungen an die Begrenzung von Emissionen,
- Verbesserungen der Zementqualität durch verbesserte Mahltechnik.

Bei KHD fokussieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Entwicklung überzeugender Antworten zu den oben genannten Trends. Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf € 4,1 Mio. (Vorjahr: € 2,9 Mio.). Dies entspricht 1,8 % (Vorjahr: 1,4 %) des Umsatzes.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 10 Schutzrechte (Vorjahr: 16 Schutzrechte) angemeldet. Zum Jahresende verfügte KHD über insgesamt 951 Schutzrechte, die auf 368 (Vorjahr: 326) Patente, 574 (Vorjahr: 577) Marken und 9 (Vorjahr: 9) Gebrauchsmuster entfielen.

Von überragender Bedeutung für die Zukunft der Zementindustrie bleibt die Entwicklung von überzeugenden Konzepten zur drastischen Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von Zementwerken. Zur Minimierung des CO₂-Footprints investiert KHD weiterhin in die Entwicklung neuer Technologien. Hierzu zählen neben den traditionellen Themen Energieeffizienz und Klinkersubstitution durch Schlacke und Flugasche im Wesentlichen die folgenden neuen Technologien:

- Techniken zur Kalzinierung von CO₂-günstigen Alternativstoffen zu Kalkstein, wie z.B. Ton,
- Oxyfuel-Anlagen,
- Gesteigerte Verwendung von alternativen Brennstoffen,
- Re-Karbonatisierung von Alt-Betonen und anderen mineralischen Stoffen,
- Elektrifizierung der Zementproduktionsprozesse,
- CCUS (Carbon Capture, Utilization and Storage = Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂).

Als Lieferant von Maschinen und Anlagen für eine der klimarelevantesten Industrien zielen unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten nicht nur auf die Schaffung möglichst effizienter und preiswerter Lösungen für die Zementproduktion, sondern auch verstärkt auf die Entwicklung umweltfreundlicher Technologien.

Bei digitalen Lösungen und Anwendungen stehen der Real-Time-Optimizer („RTO“) unter Einbindung von Technologien der künstlichen Intelligenz zur Verbesserung der Betriebsleistung von Zementanlagen, IIOT/Cloud-Lösungen zur Datennutzung sowie die Digitalisierung des Engineering Lifecycle Managements im Fokus. Mit PROMAX® kann KHD den Kunden eine Digital-Twin-Suite mit weitreichenden Funktionen zur Optimierung der Produktion sowie der Wartung der gesamten Zementproduktionslinie sowie des Ersatzteilmanagements anbieten.

Zur Substitution des CO₂-intensiven Kalksteins fragen unsere Kunden vermehrt nach Lösungen zur Verwendung von alternativen Rohmaterialien und Reststoffen. Auf der Basis der seit Jahrzehnten beständig weiterentwickelten Technologien der Strömungsrohrkalzinatoren und der Drehofentechnik bietet der KHD Konzern Lösungen zur Kalzinierung von Alternativstoffen, wie zum Beispiel Ton an. Neben den energetischen Vorteilen wird durch die Beimischung von kalziniertem Ton der CO₂-Fußabdruck von Zement drastisch verringert, wodurch sich ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz ergibt. Im Rahmen unseres Forschungs- und Entwicklungsprogrammes entwickeln bzw. verbessern wir zudem weitere Lösungen zur thermischen Behandlung von Reststoffen wie Schlacken und Aschen.

Mit einer Vielzahl effizienzsteigernder Maßnahmen, Modernisierungskonzepten und Verbesserungen sowie Dienstleistungen für Anlagen richtet sich der KHD Konzern weiter gemäß den Kundenanforderungen aus, hin zu umweltfreundlichen Lösungen bei gleichzeitiger Senkung der operativen Betriebskosten für die Kunden. Zur Befriedigung der speziellen Bedürfnisse des chinesischen Marktes sowie anderen Märkten, bei denen die Senkung der Investitionskosten gegenüber

der Funktionalität von Produkten im Vordergrund steht, wird die Anpassung unserer Produktpalette konsequent fortgeführt.

Die Anforderungen des Marktes in Bezug auf die Reduktion von Stickoxid-Emissionen erfüllen wir insbesondere mit unseren PYROREDOX® Vergasungsreaktoren. Ohne aufwendige Katalysator-technik und ohne den Einsatz von Ammoniak bietet KHD mit dieser Innovation eine wesentlich preiswertere Alternative zu den sonst üblichen Katalysatorlösungen an. Die permanente Weiterentwicklung dieser Technologie auf der Basis fortschreitender Erkenntnisse ist ebenso Teil unserer Entwicklungstätigkeiten wie auch die Verbesserung und die Entwicklung neuer Baugrößen unseres PYROROTOR® Verbrennungsreaktors. Mit dem PYROROTOR® erfüllt KHD bereits jetzt die wachsenden Marktanforderungen, auch sehr grobe und schlecht aufbereitete Sekundärbrennstoffe in hohem Umfang in Zementanlagen nutzen zu können.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gemäß des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2023 geschätzt um 3,1 % (IWF: World Economic Outlook Update January 2024) nach einem Wachstum der Wirtschaftsleistung um 3,5 % im Jahr 2022. Die (indirekten) Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine sowie des Konflikts im Nahen Osten, anhaltend hohe Inflationsraten, rückläufige Wachstumsraten der Volkswirtschaft in China sowie Spannungen in den Handelsbeziehungen großer Volkswirtschaften stellen derzeit die bedeutendsten Herausforderungen der Weltwirtschaft dar.

Branchenspezifisches Umfeld

Laut CW Research („Global Cement Volume Forecasts Report 2H2023 extended update“ erschienen im November 2023) wird für die weltweite Zementnachfrage im Jahr 2023 ein Rückgang um 0,1 % prognostiziert und damit in diesem Zeitraum ein Volumen von 4,0 Milliarden Tonnen erwartet.

Der KHD Konzern ist indirekt abhängig von der Entwicklung der weltweiten Zementproduktion sowie vom Zementverbrauch. Die Schlüsselmärkte des KHD Konzerns zeigten im Geschäftsjahr 2023 in Bezug auf den Zementverbrauch die folgenden Tendenzen:

- Für Westeuropa prognostiziert CW Research nach einer um 1,6 % rückläufigen Nachfrage nach Zement im Jahr 2022 auch für das Berichtsjahr 2023 einen Rückgang (-1,2 %). Aufgrund des schwachen Bausektors in Deutschland wird nach einer Verminderung der Zementnachfrage im Jahr 2022 um 1,5 % für das Jahr 2023 sogar von einem Rückgang um 4,0 % ausgegangen. Ein schwacher Bausektor ist der Grund dafür, dass auch für Spanien eine rückläufige Nachfrage nach Zement erwartet wird (-0,9 %).
- Aufgrund einer positiven Entwicklung des Bausektors in der Türkei erwartet CW Research für das Jahr 2023 dort einen Anstieg der Zementnachfrage um 6,0 %. Im Jahr 2022 war die Nachfrage noch um 9,1 % zurückgegangen.
- Trotz des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine und der daraus resultierenden Sanktionen gegen Russland entwickelte sich gemäß CW Research der russische Zementmarkt in den ersten acht Monaten des Berichtsjahres positiv und konnte eine Steigerung der Zementnachfrage von 5,6 % verzeichnen. Mittelfristig erwartet CW Research für Russland eine durchschnittliche jährliche Steigerung der Zementnachfrage von 1,9 %.

- Für das Berichtsjahr 2023 erwartet CW Research für Indien einen Anstieg der Zementnachfrage in Höhe von 8,3 % (Vorjahr: 10,2 %) auf ein Gesamtvolumen von 414,2 Mio. Tonnen. Der indische Bausektor entwickelt sich erneut positiv mit einer erwarteten Steigerungsrate von 5,0 % im Jahr 2023. Für die Jahre 2024 - 2027 wird prognostiziert, dass sich dieser Trend mit einer jährlichen durchschnittlichen Steigerungsrate von 6,4 % fortsetzen wird.
- Für die USA wird erwartet, dass die Nachfrage nach Zement im Berichtsjahr um 1,0 % auf 108,7 Mio. Tonnen zurückgehen wird. Mittel- bis langfristig wird jedoch davon ausgegangen, dass der Zementverbrauch aufgrund der Staatsinvestitionen in Infrastrukturprojekte wieder steigen wird.
- Bei den ASEAN-Staaten wird für das Jahr 2023 grundsätzlich ein Wachstum der Zementnachfrage prognostiziert. Für die Philippinen liegt dieses wie im Jahr 2022 bei 6,0 %. Für Südkorea prognostiziert CW Research im Vergleich dazu einen Anstieg der Zementnachfrage von lediglich 1,0 % im Jahr 2023 (Vorjahr: 0,8 %) und für Indonesien in Höhe von 0,8 % (Vorjahr: -3,4 %).
- Für China wird für das Jahr 2023 ein rückläufiger Zementverbrauch um 0,7 % (Vorjahr: -8,5 %) erwartet. Gründe dafür liegen insbesondere in dem hohen Sättigungsgrad, einem nach wie vor angespannten Immobilienmarkt sowie in den Anstrengungen, die Umweltverschmutzung zu reduzieren. Es wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage weiter sinken wird und parallel dazu Kapazitäten in der Zementproduktion heruntergefahren werden. Im Jahr 2022 entfielen 52,4 % der weltweiten Nachfrage nach Zement auf China. Im Jahr 2023 wird dieser Anteil auf 51,6 % zurückgehen.

Finanzmarktumfeld

Das Geschäftsergebnis von KHD wird aufgrund der globalen Präsenz unter anderem durch Wechselkurseffekte beeinflusst. Relevant sind für den KHD Konzern hier vor allem die Entwicklung der indischen Rupie und des US-Dollars.

Verglichen mit dem Schlusskurs des Vorjahres hat die indische Rupie zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Euro um 4,04 % abgewertet. Auch der Jahresdurchschnittskurs lag mit 89,40 Rupien je Euro um 8,0 % unter dem Niveau des Vorjahres (82,80 Rupien je Euro). Wie die indische Rupie wertete der US-Dollar im Jahresschlusskurs gegenüber dem Euro ab (um 3,54 %). Der Durchschnittskurs lag mit 1,08 US-Dollar je Euro um 2,96 % unter dem Vorjahresniveau (1,05 US-Dollar je Euro). Zum 31. Dezember 2023 lag der Kurs des chinesischen Yuan gegenüber dem Euro um 5,65 % unter dem Wert zum Ende des Vorjahres, der Durchschnittskurs sogar um 8,32 %. Insgesamt haben sich die Wechselkursveränderungen im Berichtsjahr aufgrund der Umrechnung lokaler Abschlüsse in Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung negativ auf den KHD Konzern ausgewirkt.

Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Das Geschäftsjahr 2023 war durch geopolitische Spannungen (Eskalation des Konflikts im Nahen Osten, Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine) und die anhaltende Inflation belastet. In den meisten für KHD relevanten Absatzmärkten ist die Zurückhaltung der Kunden in Bezug auf Investitionsentscheidungen unverändert deutlich spürbar. Trotzdem war die Geschäftsentwicklung des Konzerns im Jahr 2023 gemessen an den Steuerungsgrößen Auftragseingang und Umsatz insgesamt befriedigend. Das bereinigte EBIT verbesserte sich deutlich von € -0,9 Mio. im Vorjahr auf

€ 2,3 Mio. im Geschäftsjahr 2023, so dass der Konzern nach etlichen Jahren erstmals wieder ein positives operatives Ergebnis ausweisen kann. Auch das EBT erreichte mit einem Wert in Höhe von € 6,4 Mio. einen deutlich höheren Betrag als im Vorjahr (€ 2,2 Mio.). Mit € 4,3 Mio. nach € 0,3 Mio. im Geschäftsjahr 2023 erzielte der KHD Konzern erneut einen Konzernjahresüberschuss.

Unsere Prognose ging von einer moderaten Abschwächung des Auftragseingangs aus. Mit einem Volumen von € 198,4 Mio. lag der Auftragseingang entsprechend unter dem Vorjahreswert von € 218,6 Mio. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2023 beträgt € 219,5 Mio. und liegt aufgrund des Fertigungsfortschritts der laufenden Aufträge entsprechend unserer Prognose unter dem Niveau des Vorjahres (€ 254,6 Mio.).

Gemäß unserer Prognose lagen die Umsatzerlöse über dem Vorjahresniveau. Der KHD Konzern erwirtschaftete Umsatzerlöse in Höhe von € 224,7 Mio. nach € 210,4 Mio. im Vorjahr.

Insgesamt erreichte der Konzern ein EBIT von € 1,9 Mio. (Vorjahr: € -2,5 Mio.) und ein bereinigtes EBIT von € 2,3 Mio. (Vorjahr: € -0,9 Mio.). Die EBIT-Marge lag bei 0,8 % (Vorjahr: -1,2 %), die bereinigte EBIT-Marge erreichte 1,0 % (Vorjahr: -0,4 %). Damit übertrafen sowohl das EBIT und die EBIT-Marge als auch das bereinigte EBIT und die bereinigte EBIT-Marge unsere auf Basis einer eher konservativen Planung abgegebene Prognose.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit € 16,7 Mio. deutlich über dem Betrag des Vorjahres (€ -22,0 Mio.) und auch oberhalb unserer Prognose, in der wir von einem positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im einstelligen Millionenbereich ausgegangen waren.

Wie geplant war die Finanz- und Vermögenslage des KHD Konzerns aufgrund der auskömmlichen Liquidität sowie der hohen Eigenkapitalquote weiterhin stabil und damit voll befriedigend.

Im Segment Capex betrug der Auftragseingang € 157,5 Mio. nach € 166,2 Mio. im Jahr 2022 und erreichte die Prognose (in etwa auf dem Niveau des Vorjahres) nicht ganz. Der Umsatz des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von € 167,5 Mio. lag wie prognostiziert leicht über dem Niveau des Vorjahres von € 163,6 Mio. Das bereinigte EBIT war in Höhe von € -11,1 Mio. erwartungsgemäß negativ und lag unter dem Vorjahreswert von € -7,3 Mio. Damit konnte das Segment Capex unsere Prognose bezüglich des bereinigten EBIT (keine signifikante Abweichung von den Werten des Geschäftsjahres 2022) nicht erreichen.

Im Geschäftsbereich Plant Services lag der Auftragseingang mit € 40,8 Mio. entsprechend unserer Prognose deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (€ 52,3 Mio.), welches Sondereffekte enthielt, die sich nicht auf Folgejahre fortschreiben lassen. Mit einem Betrag von € 57,2 Mio. konnte das Segment deutlich höhere Umsatzerlöse generieren als im Vorjahreszeitraum (€ 46,8 Mio.). Die Prognose eines leicht über Vorjahresniveau liegenden Umsatzes wurde damit übertroffen. Das bereinigte EBIT von € 13,4 Mio. (Vorjahr € 6,5 Mio.) hat sich im Vorjahresvergleich verdoppelt und übertraf ebenfalls unsere Prognose.

Geschäfts- und Ertragslage

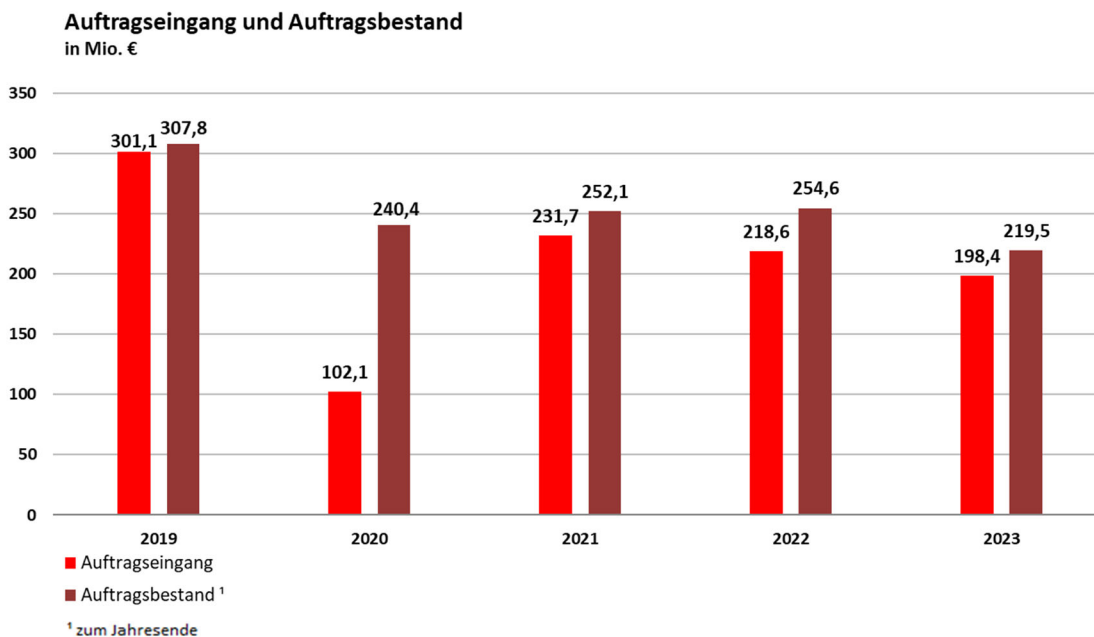
Auftragseingang und Auftragsbestand

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der KHD Konzern einen Auftragseingang von € 198,4 Mio., der gemäß der Planung unter dem Volumen des Vorjahres lag (€ 218,6 Mio.).

Im Segment Capex erreichte der Konzern einen Auftragseingang von € 157,5 Mio. (Vorjahr: € 166,2 Mio.). Die Märkte der HW India (insbesondere Indien, Nepal, Bangladesch) trugen mit erneut deutlich über der Planung liegenden Werten signifikant zum Auftragseingang bei. Die anderen Regionen (EMENA, Asia-Pacific, Americas, China und Russland/GUS) blieben hinter den Erwartungen zurück.

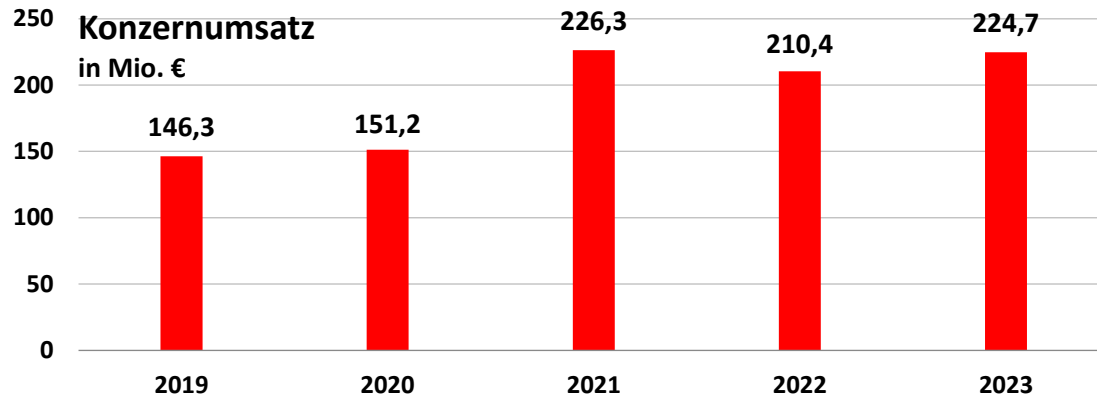
Der Auftragseingang im Ersatzteil- und Servicegeschäft (Plant Services) lag mit € 40,8 Mio. nach € 52,3 Mio. zwar wie prognostiziert unterhalb des Wertes aus dem Vorjahr, hat aber unsere interne Planung übertroffen. Dies ist insbesondere auf den in der Region Americas erzielten deutlich über dem Budget liegenden Auftragseingang zurückzuführen. Die anderen Regionen (EMENA, Asia-Pacific, Indien, China und Russland/GUS) konnten die Erwartungen an den Auftragseingang erfüllen. Auf das Segment Plant Services entfielen im Geschäftsjahr 2023 20,6 % (Vorjahr: 24,0 %) des gesamten Auftragseingangs.

Da die Umsatzerlöse mit € 224,7 Mio. deutlich über den Auftragseingängen (€198,4 Mio.) lagen, verminderte sich der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2023 auf € 219,5 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert von € 254,6 Mio. Die Anpassungen aus der Reduzierung bzw. Stornierung von Auftragswerten, welche als Veränderung des Auftragsbestands gezeigt werden, beliefen sich auf € 2,2 Mio. (Vorjahr: € 0,0 Mio.). Effekte aus Wechselkursänderungen haben den Auftragsbestand in Höhe von € -5,7 Mio. (Vorjahr: € -5,1 Mio.) beeinflusst.



Umsatz des Konzerns

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von € 224,7 Mio. nach € 210,4 Mio. im Vorjahreszeitraum. Den größten Anteil an den Umsatzerlösen hatten wie im Vorjahr Projekte in Indien und Nachbarstaaten sowie in den USA.



Ertragslage des Konzerns

Die Herstellungskosten betragen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt € 192,7 Mio. (Vorjahr: € 182,8 Mio.). Das Bruttoergebnis vom Umsatz erreichte im Geschäftsjahr 2023 mit € 32,0 Mio. einen gegenüber dem Vorjahr (€ 27,6 Mio.) deutlich verbesserten Wert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit € 4,0 Mio. über dem Vorjahreswert (€ 2,6 Mio.). Sie enthalten wie auch im Vorjahr Erträge aus Wechselkurseffekten in Höhe von € 1,7 Mio. (Vorjahr: € 1,8 Mio.). Zudem wird hier im Geschäftsjahr 2023 die Kompensation für die Stornierung eines Auftrags durch einen Kunden in Höhe von € 1,3 Mio. (Vorjahr: € 0,0 Mio.) ausgewiesen.

Mit einem Wert in Höhe von € 12,2 Mio. lagen die Vertriebsaufwendungen über dem Wert des Vorjahres (€ 10,6 Mio.), was insbesondere aus gestiegenen Angebotskosten aufgrund der weiter intensivierten Vertriebsaktivitäten resultiert.

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf € 15,0 Mio. und lagen damit auf dem Niveau des Vorjahres (€ 14,9 Mio.). In den Kosten der allgemeinen Verwaltung sind insbesondere Rechts- und Beratungskosten, Buchhaltungskosten, Kosten der IT, Vorstandsbezüge, Aufsichtsratsvergütungen und Kosten der Börsennotierung enthalten.

Die sonstigen Aufwendungen, bei denen mit einem Wert von € 7,0 Mio. ein leichter Rückgang zum Vorjahreswert vom € 7,1 Mio. zu verzeichnen ist, enthalten Aufwendungen aus Wechselkursänderungen und Marktwertänderungen von Devisentermingeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsforderungen von € 1,8 Mio. (Vorjahr: € 2,4 Mio.) sowie insbesondere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von € 4,1 Mio. (Vorjahr: € 2,9 Mio.). Damit intensivierten sich die Aktivitäten für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 und verdeutlichen die Anstrengungen des KHD Konzerns, die Technologiekompetenz weiter auszubauen. Die KHD OOO wird seit dem 1. Juni 2023 nicht mehr im Rahmen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt, sondern nach der Equity-Methode bewertet. Der sich im Rahmen der Entkonsolidierung ergebende Ergebniseffekt

belief sich auf T€ -415 und wird ebenfalls in diesem Posten ausgewiesen. Die Fortschreibung des anteiligen Eigenkapitals nach der Equity-Methode (T€ 116) wird unter „At Equity Ergebnis“ gezeigt. Im Vorjahr waren Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 1,6 Mio. in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

Der Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2023 ein EBIT von € 1,9 Mio. (Vorjahr: € -2,5 Mio.). Die EBIT-Marge verbesserte sich von -1,2 % auf 0,8 %.

Das Finanzergebnis des Konzerns reduzierte sich leicht von € 4,7 Mio. im Vorjahr auf € 4,5 Mio. im Berichtsjahr. Es enthält insbesondere Zinserträge in Höhe von € 3,6 Mio. (Vorjahr: € 4,7 Mio.) aus den der AVIC Kairong gewährten Darlehen. Diese valuierten zum Bilanzstichtag mit € 60,0 Mio. (Vorjahr: € 85,0 Mio.) und werden unverändert mit 5,0 % p.a. verzinst. Größte Einzelpositionen bei den Finanzaufwendungen, die sich auf € 1,4 Mio. (Vorjahr: € 1,6 Mio.) summieren, sind der Zinsaufwand für ein unterjährig zurückgezahltes Bankdarlehen, der Effekt aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten.

Das Berichtsjahr 2023 schließt mit einem positiven Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von € 6,4 Mio. ab und verbesserte sich damit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 (€ 2,2 Mio.) deutlich.

Im Konzern fiel im Geschäftsjahr 2023 ein Ertragsteueraufwand in Höhe von € 2,2 Mio. (Vorjahr: € 2,0 Mio.) an. Der Steueraufwand ist Folge der unterschiedlichen Profitabilität der KHD Tochterunternehmen. Während einige Gesellschaften positive Ergebnisse erzielten, die zu einem Ertragsteueraufwand führten, fielen bei anderen Tochtergesellschaften Verluste an. Auf temporäre Differenzen sowie steuerliche Verlustvorträge bilanzierte KHD nur in begrenztem Umfang zusätzlich aktive latente Steuern, so dass sich nur ein geringer kompensierender Effekt auf den Aufwand aus laufenden Ertragsteuern ergab. Im Ergebnis resultiert ein Konzernjahresüberschuss von € 4,3 Mio. (Vorjahr: € 0,3 Mio.). Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf € 0,09 (Vorjahr: € 0,01).

Ertragslage der Segmente

Der Umsatz des Segments Capex lag mit € 167,5 Mio. wie erwartet leicht über dem Wert des Vorjahres (€ 163,6 Mio.). Das Bruttoergebnis vom Umsatz im Geschäftsbereich Capex belief sich nach € 15,3 Mio. im Vorjahr auf € 12,8 Mio. Das unbefriedigende Bruttoergebnis spiegelt sich in einer geringeren Bruttoergebnismarge (7,6 %, Vorjahr: 9,4 %) wider.

Dem Geschäftsbereich Capex wurden im Geschäftsjahr 2023 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von € 4,0 Mio. (Vorjahr: € 2,6 Mio.) zugerechnet. Hierin sind insbesondere Erträge aus Wechselkurseffekten in Höhe von € 1,7 Mio. (Vorjahr: € 1,8 Mio.) sowie eine Kompensation für die Stornierung eines Auftrags durch einen Kunden in Höhe von € 1,3 Mio. (Vorjahr: € 0,0 Mio.) enthalten. Die Vertriebsaufwendungen des Segments beliefen sich auf € 9,4 Mio. (Vorjahr: € 7,8 Mio.) und die Verwaltungsaufwendungen lagen bei € 11,9 Mio. (Vorjahr: € 12,0 Mio.). Die sonstigen Aufwendungen des KHD Konzerns in Höhe von € 7,0 Mio. (Vorjahr: € 7,1 Mio.) wurden nahezu vollständig dem Geschäftsbereich Capex zugeordnet (€ 6,7 Mio.; Vorjahr: € 6,6 Mio.). Im Geschäftsjahr 2022 waren Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt € 1,1 Mio. in den sonstigen Aufwendungen des Segments Capex enthalten. Das EBIT im Segment Capex erreichte € -11,2 Mio. nach € -8,5 Mio. im Vorjahr. Die EBIT-Marge erreichte -6,7 % nach -5,2 % im Geschäftsjahr 2022.

Im Segment Plant Services erreichte der KHD Konzern Umsatzerlöse in Höhe von € 57,2 Mio. und liegt damit deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 (€ 46,8 Mio.). Das Bruttoergebnis vom Umsatz in diesem Geschäftsbereich lag bei € 19,2 Mio. (Vorjahr: € 12,3 Mio.) und entwickelte sich damit ebenfalls deutlich positiv. Die Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen des Segments Plant Services beliefen sich mit € 5,9 Mio. auf Vorjahresniveau (€ 5,8 Mio.). Im Vorjahreszeitraum fielen sonstige Aufwendungen aufgrund von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 0,5 Mio. an. Der Geschäftsbereich Plant Services erzielte ein EBIT von € 13,1 Mio. nach € 6,0 Mio. im Vorjahr. Die erzielte EBIT-Marge betrug im Geschäftsjahr 2023 22,8 % (Vorjahr: 12,8 %). Bereinigt um die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich im Vorjahr ein bereinigtes EBIT in Höhe von € 6,5 Mio. und eine bereinigte EBIT-Marge von 13,9 %.

Finanz- und Vermögenslage

Grundzüge der Finanzstrategie

Die Finanzstrategie des KHD Konzerns ist weiterhin durch eine solide Liquiditätsposition sowie eine starke Eigenkapitalbasis gekennzeichnet. Für das angestrebte Wachstum, das auch Investitionen in neue Technologien und die Erweiterung des Geschäftsmodells einschließt, ist die solide Finanzlage eine wichtige Grundlage.

Die KHD AG steuert das Finanzmanagement des Konzerns und stellt den Konzerngesellschaften bei Bedarf ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, so dass die Fähigkeit, Zahlungsverpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen, jederzeit gegeben ist. Die für den Geschäftsbetrieb nicht betriebsnotwendige Liquidität wurde in Form von zwei Darlehen in Höhe von insgesamt € 60,0 Mio. der AVIC Kairong zur Verfügung gestellt.

Das von der Bank of China Limited, Zweigniederlassung Frankfurt, an die KHD AG gewährte Darlehen über € 25,0 Mio. wurde am 19. Juni 2023 vollständig zurückgezahlt. Da für dieses Bankdarlehen eine variable Verzinsung vereinbart war, entschied sich die KHD aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus für eine vorzeitige Rückzahlung.

Gemäß der Finanzstrategie der KHD sind die Konzerngesellschaften über das Ansammeln von Liquiditätsüberschüssen für die Deckung ihres Finanzierungsbedarfs primär selbst verantwortlich (Grundsatz der internen Finanzierung). Allerdings stellt die KHD ihren Tochtergesellschaften bei Bedarf die zusätzlich benötigte Liquidität zur Verfügung.

Mit dem Projektgeschäft bewegt sich KHD in einem sehr zyklischen Marktumfeld, das von Einzelaufträgen mit hohen Volumina und unterschiedlicher Finanzierungsstruktur gekennzeichnet ist. Um jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung des operativen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften zur Verfügung zu haben, ist eine vergleichsweise hohe Liquiditätsposition notwendig. Die finanzielle Sicherheit wird über den operativen Cashflow gesteuert und im Wesentlichen über frei verfügbare Liquidität und die Kennzahl Eigenkapitalquote gemessen.

Eine Avallinie besteht mit der Deutsche Bank AG in Höhe von insgesamt € 70,0 Mio. und steht für verschiedene Sicherungsinstrumente wie Garantien oder Bürgschaften zur Verfügung. Von dieser Linie ist ein Teilbetrag in Höhe von INR 3,0 Mrd. (€ 32,6 Mio.) der HW India zugewiesen. Der verbleibende

Betrag steht den anderen operativen Gesellschaften des KHD Konzerns zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt KHD über eine Avallinie mit der Bank of China Limited, Zweigniederlassung Frankfurt, die ein Volumen von € 6,0 Mio. aufweist. Die Tochtergesellschaft HW India hat zusätzlich eine lokale Avalkreditlinie über umgerechnet € 10,9 Mio. abgeschlossen. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2023 Avale in Höhe von € 72,4 Mio. (Vorjahr: € 63,1 Mio.) herausgelegt.

Verträge sowohl mit Kunden als auch mit Lieferanten werden überwiegend in der lokalen Währung der jeweiligen KHD Gesellschaft abgeschlossen. Wechselkursrisiken werden grundsätzlich durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Devisentermingeschäfte.

Finanzlage

Die Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lag mit € 46,1 Mio. zum Bilanzstichtag oberhalb des Niveaus des Vorjahres (€ 40,7 Mio.). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der KHD Konzern zum Bilanzstichtag Bankeinlagen in Höhe von € 20,2 Mio. (31. Dezember 2022: € 11,3 Mio.), die nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gezeigt werden, unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausweist. Neben den liquiden Mitteln als kurzfristig zur Verfügung stehenden Zahlungsmitteln kann KHD bei einem weiteren Liquiditätsbedarf ein an die AVIC Kairong gewährtes Darlehen über € 10,0 Mio. innerhalb von 30 Tagen fällig stellen.

Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit war im Berichtsjahr 2023 in Höhe von € 16,7 Mio. positiv (Vorjahr: € -22,0 Mio.) und spiegelt einerseits das positive operative Ergebnis des Konzerns wider. Andererseits führen Zuführungen zu Rückstellungen bei abgeschlossenen Projekten zu dem positiven operativen Cashflow.

Weitere Einzelheiten zum operativen Cashflow gemäß dem internen Berichtsformat sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Einzelheiten zum operativen Cashflow für das Geschäftsjahr 2023	in T€
Cashflow aus Kundenverträgen mit zeitraumbezogener Erlösrealisierung	-5.210
Cashflow aus laufenden Verbindlichkeiten und Eingangsrechnungen	-6.141
Cashflow aus der Veränderung von Kundenforderungen	3.910
Cashflow aus der Veränderung von Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten	13.362
Zahlungseingänge aus dem Ergebnis (EBITDA)	4.812
Nettowert aus Steuerzahlungen und Steuererstattungen	-1.235
Sonstige Zahlungsein- und -ausgänge	7.158
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	16.657

Die obige Darstellung liefert weitere Informationen zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, die aus der Kapitalflussrechnung nicht in dieser Form erkennbar sind. Die Größe „Sonstige Zahlungsein- und -ausgänge“ ist eine Saldogröße, um die Summe des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit darzustellen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von € 17,2 Mio. (Vorjahr: € -0,4 Mio.) enthält vor allem erhaltene Zinszahlungen für die an die AVIC Kairong gewährten Darlehen (€ 3,6 Mio., Vorjahr: € 4,7 Mio.) sowie Zahlungseingänge aus der teilweisen Rückzahlung dieser Darlehen in Höhe von € 25,0 Mio. (Vorjahr: € 10,0 Mio.). In Höhe von € 8,8 Mio. (Vorjahr: € 11,3 Mio.) wurden kurzfristige Geldanlagen getätigt. Zahlungsausgänge für laufende Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte führten zu einem Cash-Abfluss in Höhe von € 2,7 Mio. (Vorjahr: € 3,7 Mio.).

Die durch die teilweise Rückzahlung der an die AVIC Kairong gewährten Darlehen eingegangenen liquiden Mittel wurden zur vollständigen Tilgung eines Bankdarlehens über € 25,0 Mio. genutzt. Entsprechend ist der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von € -27,2 Mio. (Vorjahr: € -2,2 Mio.) deutlich negativ. Des Weiteren sind in Höhe von € -1,6 Mio. (Vorjahr: € -1,7 Mio.) die Tilgungszahlungen der bilanzierten Leasingverbindlichkeiten sowie mit einem Betrag von € -0,6 Mio. (Vorjahr: € -0,5 Mio.) Zinszahlungen für ein Bankdarlehen als Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

Vermögenswerte

Die Bilanzsumme des Konzerns ging gegenüber dem Wert zum Jahresende 2022 (€ 254,0 Mio.) um € 16,5 Mio. auf € 237,5 Mio. zurück. Dieser Rückgang resultiert wesentlich aus der Teilrückzahlung der an die AVIC Kairong gewährten Darlehen von € 85,0 Mio. um € 25,0 Mio. auf nunmehr € 60,0 Mio. sowie geringeren geleisteten Vorauszahlungen (€ -3,2 Mio.) und Vorräten (€ -3,6 Mio.). Gegenläufig wirkten sich die Erhöhung der kurzfristigen Geldanlagen (€ 8,8 Mio.) und die höheren Zahlungsmittel und

Zahlungsmitteläquivalente (€ 5,4 Mio.) aus. Zum Bilanzstichtag überwog das kurzfristige Vermögen in Höhe von € 211,9 Mio. das langfristige Vermögen in Höhe von € 25,5 Mio. und machte 89,3 % (Vorjahr: 89,6 %) des Gesamtvermögens aus.

Die langfristigen Vermögenswerte liegen mit € 25,5 Mio. leicht unter dem Wert des Vorjahres (€ 26,4 Mio.), wobei die Sachanlagen (€ 13,7 Mio.; Vorjahr € 13,0 Mio.) und sonstigen immateriellen Vermögenswerte (€ 0,9 Mio.; Vorjahr € 1,0 Mio.) fast auf Niveau zum 31. Dezember 2022 liegen. Zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres betrug der Wert der Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ € 7,6 Mio. (Vorjahr: € 9,1 Mio.). Bedingt durch die Entkonsolidierung der KHD OOO reduzierten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte von € 2,2 Mio. im Vorjahr auf € 2,1 Mio.

Neben den der AVIC Kairong gewährten Darlehen von € 60,0 Mio. (Vorjahr: € 85,0 Mio.), den kurzfristigen Geldanlagen bei Banken über € 20,2 Mio. (Vorjahr: € 11,3 Mio.) und den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (€ 46,1 Mio.; Vorjahr: € 40,7 Mio.) betreffen die kurzfristigen Vermögenswerte unter anderem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Höhe von € 47,7 Mio. (Vorjahr: € 45,3 Mio.). Die Vertragsvermögenswerte für Kundenaufträge mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung lagen mit einem Wert von € 17,8 Mio. ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres (€ 17,5 Mio.) und ergeben sich aus Aufträgen, bei denen die bis Ende 2023 angefallenen Auftragskosten zuzüglich der erfassten anteiligen Gewinne die gestellten Teilabrechnungen übersteigen. Der Stichtagswert ist dabei grundsätzlich die Folge des Bearbeitungsstatus sowie der vertraglich vereinbarten Konditionen zum Stellen von Teilabrechnungen dieser Aufträge. Die geleisteten Vorauszahlungen gingen im Vergleich zum Vorjahreswert zurück und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf € 9,6 Mio. nach € 12,8 Mio. zum 31. Dezember 2022.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich im Vergleich zum Ende des Vorjahres (€ 92,4 Mio.) um € 2,6 Mio. auf € 95,0 Mio. Die Eigenkapitalquote lag aufgrund der niedrigeren Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 bei 40,0 % nach 36,4 % im Vorjahr und verbleibt damit zum Bilanzstichtag auf einem voll zufriedenstellenden Niveau.

Die langfristigen Schulden lagen am Bilanzstichtag mit € 27,6 Mio. aufgrund der vollständigen Rückzahlung des Bankdarlehens über € 25,0 Mio. deutlich unter dem Wert zum 31. Dezember 2022 (€ 54,4 Mio.). Sie umfassen neben Pensionsverpflichtungen (€ 11,7 Mio., Vorjahr: € 12,1 Mio.) im Wesentlichen langfristige Rückstellungen (€ 6,4 Mio., Vorjahr: € 5,1 Mio.) sowie Leasingverbindlichkeiten (€ 6,4 Mio., Vorjahr: € 8,0 Mio.).

Bei den kurzfristigen Schulden ist bei einem Gesamtbetrag von € 114,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr (€ 107,2 Mio.) ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Wesentlich hierfür sind deutlich höhere Rückstellungen (€ 27,9 Mio., Vorjahr: € 14,9 Mio.).

Das Net Working Capital – die Differenz von kurzfristigen Vermögenswerten (abzüglich liquider Mittel, Bankeinlagen sowie kurzfristig fälliger Darlehensforderungen) und kurzfristigen Schulden (abzüglich kurzfristiger Bankdarlehen) – verbesserte sich auf € -29,2 Mio. (31. Dezember 2022: € -16,6 Mio.).

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KHD Konzerns zufriedenstellend.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zählen Mitarbeiterentwicklung, Kundenzufriedenheit, Auswirkung unserer Produkte auf die Umwelt, Produktqualität sowie individuelle mitarbeiterbezogene Kennzahlen.

KHD verfügt über ein standardisiertes Verfahren zur Mitarbeiterbeurteilung und -entwicklung über das wichtige Kompetenzen wie u.a. Leistungs- und Ergebnisorientierung, Durchsetzungsfähigkeit und Kommunikation beurteilt werden. Die Ergebnisse stellen dabei eine Grundlage für die Besprechung individueller Entwicklungsmaßnahmen sowie der langfristigen Personal- und Nachfolgeplanung dar. Mit Hilfe unterschiedlicher Instrumente, z.B. durch die jährliche Mitarbeiterbeurteilung, durch die Erfassung der Kundenzufriedenheit oder durch die systematische Erfassung von Emissionswerten und Energieverbrauch einzelner Produkte wird die Zielerreichung bezogen auf nicht-finanzielle Leistungsindikatoren erfasst. Wertorientierte Steuerung im KHD Konzern bedeutet, dass beispielsweise die Kundenzufriedenheit oder die Minimierung der Auswirkungen unserer Produkte auf die Umwelt gegenüber einer kurzfristigen Gewinnmaximierung im Vordergrund stehen.

Mitarbeiter

Entwicklung der Belegschaft

KHD beschäftigte zum Bilanzstichtag 2023 konzernweit 880 Mitarbeiter und liegt damit um 89 Mitarbeiter über dem Vorjahreswert von 791. Während sich die Anzahl der Mitarbeiter bei den Gesellschaften in den USA und China kaum veränderte, wurden insbesondere in der indischen Tochtergesellschaft 105 weitere Mitarbeiter eingestellt. An den deutschen Standorten erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um 3 Mitarbeiter. Durch die Entkonsolidierung der KHD OOO sind 18 Mitarbeiter weniger zu berücksichtigen als im Vorjahr. Von allen Mitarbeitern waren zum Jahresende 2023 rund 27 % in Deutschland und 68 % in Indien beschäftigt.

Der Personalaufwand der KHD belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf € 41,3 Mio. nach € 40,8 Mio. im Vorjahreszeitraum.

Team- und Führungskräfteentwicklung

Unsere Mitarbeiter durchlaufen diverse interne und externe Trainings. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Kenntnisse, Fähigkeiten und die Arbeitsweise an das sich ständig verändernde Umfeld und die wachsende Erwartungshaltung der Kunden angepasst werden. Zu den internen Qualifizierungen gehören auch Seminare für unsere Führungskräfte. Interne Feedbackrunden zur Beurteilung und Entwicklung von Mitarbeitern wurden auch im Jahr 2023 durchgeführt.

JAHRESABSCHLUSS DER KHD HUMBOLDT WEDAG INTERNATIONAL AG

Die KHD Humboldt Wedag International AG („KHD AG“) ist die Obergesellschaft des KHD Konzerns und fungiert als Konzernholding ohne operativen Geschäftsbetrieb. Der Vorstand der KHD AG ist für die Leitung der Gesellschaft und des Konzerns verantwortlich. Dies umfasst vor allem die Festlegung und Umsetzung der Konzernstrategie sowie das Finanzmanagement. Der Jahresabschluss der KHD AG wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt; der Lagebericht ist mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst. Der Einzelabschluss dient der Ermittlung des Bilanzgewinns und damit der möglichen Ausschüttungshöhe.

Geschäftsverlauf 2023 und voraussichtliche Entwicklung 2024 mit wesentlichen Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung und -lage der KHD AG wird im Wesentlichen durch die geschäftliche Entwicklung und den Erfolg der Tochtergesellschaften und damit durch die Entwicklung des gesamten KHD Konzerns bestimmt. Insoweit wird auf die entsprechenden Abschnitte des zusammengefassten Lageberichts verwiesen.

Für die KHD AG sind die Liquidität sowie das Ergebnis vor Steuern (vor Berücksichtigung von Beteiligungserträgen) die bedeutsamen relevanten Steuerungsgrößen. Die KHD AG als reine Managementholding wird – anders als die operativen Konzerngesellschaften – nicht zusätzlich auf Basis nicht-finanzieller Leistungsindikatoren gesteuert. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartete die KHD AG ein leicht negatives Ergebnis vor Steuern (vor Berücksichtigung von Beteiligungserträgen). Mit einem positiven Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 139 wurden die Erwartungen übertroffen. Im Geschäftsjahr 2023 konnten gegenüber dem Vorjahr gestiegene Umsatzerlöse, welche aus Erträgen aus an Tochterunternehmen erbrachten Leistungen resultieren, erzielt werden. Zudem wurden im Vorjahresvergleich höhere sonstige betriebliche Erträge erzielt. Aufgrund leicht rückläufiger Aufwendungen für bezogene Leistungen als auch niedrigerer Personalaufwendungen und insbesondere geringerer sonstiger betrieblicher Aufwendungen konnte trotz eines niedrigeren Finanzergebnisses nach einem Jahresfehlbetrag im Vorjahr ein leicht positives Jahresergebnis erreicht werden.

Die voraussichtliche Entwicklung der KHD AG im Geschäftsjahr 2024 hängt wesentlich vom operativen Erfolg und von der Ausschüttungspolitik bei den direkten und indirekten Tochterunternehmen und damit von der Entwicklung des KHD Konzerns ab. Die Aussagen im Prognosebericht des Konzerns gelten insoweit indirekt auch für die künftige Entwicklung der KHD AG. In Bezug auf die maßgeblichen Steuerungsgrößen erwartet die KHD AG für das Ergebnis vor Steuern (vor Berücksichtigung von Beteiligungserträgen) im Geschäftsjahr 2024 einen negativen Wert (Verlust < € 1,0 Mio.). Dieser Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass die operativen Tochtergesellschaften weiterhin in dem geplanten Umfang Leistungen aus dem Bond Arrangement Agreement über die KHD AG beziehen und die Konzernumlagen für die erbrachten Managementaufgaben bei Tochtergesellschaften und empfangenen Leistungen sich nicht wesentlich ändern. Die KHD AG beabsichtigt, die Laufzeiten der an die AVIC Kairong ausgereichten und im Geschäftsjahr 2024 fälligen Darlehen in Höhe von € 60,0 Mio. über das Geschäftsjahr 2024 hinaus zu verlängern. Die Liquidität und die Finanzierung der KHD AG sind nach wie vor in vollem Umfang gesichert.

Die Risiken und Chancen der KHD AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns. Sie werden im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichtes dargestellt. Zusätzlich zu den dort dargestellten Risiken ist die KHD AG in ihrer Funktion als Managementholding spezifischen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen Beteiligungsrisiken, insbesondere in Form einer Wertminderung der Beteiligungsbuchwerte, aber auch Belastungen aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen in Folge der Beziehungen zu den Tochterunternehmen. Durch ein aktives Beteiligungscontrolling überwacht die KHD AG fortlaufend die wirtschaftliche Entwicklung der Konzernunternehmen. Das verbleibende Risiko wird weiterhin als „mittel“ eingestuft.

Ertragslage

Die von der KHD AG im Geschäftsjahr 2023 erwirtschafteten Umsatzerlöse beliefen sich auf T€ 3.459 (Vorjahr: T€ 3.245) und resultierten ausschließlich aus konzerninternen Leistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit einem Betrag von T€ 825 über dem Niveau des Vorjahres (T€ 711). Ausschlaggebend dafür waren leicht höhere Erträge aus Devisentermingeschäften und Währungskursgewinnen in Höhe von T€ 445 (Vorjahr: T€ 341) sowie ebenfalls im Vorjahresvergleich erhöhte Erträge aus Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 340 (Vorjahr: T€ 333).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 616 (Vorjahr: T€ 623) umfassten im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr im Wesentlichen externe Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den konzernintern erbrachten Umsatzerlösen.

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 2.339 (Vorjahr: T€ 2.416) enthielt die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowie von Angestellten der Gesellschaft. Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft sechs Angestellte (Vorjahr: sechs Angestellte) beschäftigt.

Im Wesentlichen durch geringere Konzernumlagen im Geschäftsjahr 2023 war bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein deutlicher Rückgang von T€ 3.404 im Vorjahr auf nunmehr T€ 2.789 zu verzeichnen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben den Konzernumlagen im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschluss- und Prüfungskosten, Versicherungsaufwendungen, Wechselkursverluste, Aufsichtsratsvergütung, Kosten der Börsennotierung und sonstige Kosten der Verwaltung enthalten.

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 3.611 nach T€ 4.708 im Vorjahr und entsprachen den Zinsen aus den an die AVIC Kairong gewährten Darlehen. Der deutlich unter dem Vorjahresniveau liegende Betrag ist auf die innerjährliche Reduzierung der Darlehen von € 85,0 Mio. auf € 60,0 Mio. zurückzuführen. Zinsen und ähnliche Aufwendungen von insgesamt T€ 2.064 (Vorjahr: T€ 2.676) resultierten im Wesentlichen aus Zinsen für Darlehen, die bei vier Tochtergesellschaften aufgenommen wurden (T€ 1.318, Vorjahr: T€ 1.786), sowie aus Zinsaufwendungen aus einem Bankdarlehen und Avalgebühren.

Im Geschäftsjahr 2023 fielen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 130 (Vorjahr: T€ 139) an.

Nach Steuern ergab sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 9, nachdem das Vorjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -553 abgeschlossen hatte.

Finanz- und Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft, welche unverändert als reine Managementholding fungiert, ging im Geschäftsjahr von T€ 161.646 auf T€ 134.603 zurück, wurde dabei aber unverändert durch das Finanzanlagevermögen (T€ 130.410; Vorjahr: T€ 155.410) dominiert.

Die wesentlichen Vermögensgegenstände der KHD AG waren – wie auch in den Vorjahren – die Anteile an der KHD GmbH in unveränderter Höhe von € 70,4 Mio. sowie die beiden an die AVIC Kairong gewährten Darlehen, welche zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 mit insgesamt € 60,0 Mio. valutierten (Vorjahr: € 85,0 Mio.). Damit machte das Finanzanlagevermögen 96,9 % (Vorjahr: 96,1 %) der Bilanzsumme aus.

Das Umlaufvermögen belief sich am Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 auf T€ 3.956 nach T€ 6.124 im Vorjahr. Ursächlich für diese Entwicklung sind im Wesentlichen geringere sonstige Vermögensgegenstände (T€ 1.251; Vorjahr: T€ 2.449) sowie geringere Guthaben bei Kreditinstituten (T€ 1.031; Vorjahr: T€ 1.709).

Das Geschäftsjahr 2023 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 9 ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag T€ -553), so dass sich in der Folge das Eigenkapital der KHD AG von T€ 105.585 auf T€ 105.594 erhöhte. Aufgrund der im Vorjahresvergleich geringeren Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote der Gesellschaft von 65,3 % auf 78,4 % und liegt damit auf einem sehr hohen Niveau.

Die sonstigen Rückstellungen, welche zum 31. Dezember 2023 wie auch zum Vorjahresstichtag im Wesentlichen für ausstehende Eingangsrechnungen, Tantiemen und Boni, nicht genommene Urlaubstage sowie für Prüfungskosten gebildet wurden, reduzierten sich von T€ 1.766 zum Bilanzstichtag des Vorjahres auf T€ 1.595 zum 31. Dezember 2023. Der Rückgang ist dabei wesentlich auf geringere Rückstellungen für Tantiemen und Boni sowie für nicht genommene Urlaubstage zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten beliefen sich am Bilanzstichtag auf T€ 29.969 nach T€ 53.655 im Vorjahr. Diese deutliche Reduzierung der Verbindlichkeiten ist in der vollständigen Rückzahlung des von der Bank of China Limited, Zweigniederlassung Frankfurt, gewährten Darlehens in Höhe von € 25,0 Mio. begründet. Die Verbindlichkeiten umfassten damit am 31. Dezember 2023 nahezu ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 26,8 Mio. (Vorjahr: € 28,4 Mio.).

Steuerbelastungen aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, führten im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht zu passiven latenten Steuern.

Die Finanzierung der KHD AG ist aufgrund der verfügbaren Liquidität zum Jahresende 2023, der Möglichkeit, ein an die AVIC Kairong gewährtes Darlehen über € 10,0 Mio. innerhalb von 30 Tagen fällig zu stellen, sowie des weiterhin vorhandenen Ausschüttungspotenzials von Gesellschaften im KHD Konzern unverändert in vollem Umfang gesichert. Als Managementholding mit zentraler Finanzierungsfunktion kann die Gesellschaft bei Bedarf liquide Mittel aus anderen Konzerngesellschaften heranziehen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2023 hat der Vorstand der KHD AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen – Abhängigkeitsbericht – nach § 312 AktG aufgestellt. Der Vorstand der KHD AG hat den Abhängigkeitsbericht der Gesellschaft mit der folgenden Schlusserklärung versehen:

„Unsere Gesellschaft hat bei den aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Des Weiteren wurde unsere Gesellschaft dadurch, dass die aufgeführten Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt. Sonstige Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden oder eines mit ihnen verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“

Bilanzverlust

Der Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von T€ 9 und einen Bilanzverlust von T€ 8.909 aus. Der nach HGB ermittelte Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der KHD Humboldt Wedag International AG

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der KHD AG werden in Kurzfassung dargestellt.

Aktiva	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Anlagevermögen	130.423	155.438
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.925	4.415
Guthaben bei Kreditinstituten	1.031	1.709
	3.956	6.124
Rechnungsabgrenzungsposten	224	84
Summe der Aktiva	134.603	161.646
Passiva	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	49.704	49.704
Rücklagen	64.799	64.799
Bilanzverlust	-8.909	-8.918
	105.594	105.585
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	445	640
Sonstige Rückstellungen	1.595	1.766
	2.040	2.406
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	25.024
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.820	28.447
Übrige Verbindlichkeiten	149	184
	26.969	53.655
Summe der Passiva	134.603	161.646

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022
	T€	T€
	<hr/>	<hr/>
Umsatzerlöse	3.459	3.245
Sonstige betriebliche Erträge	825	711
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(616)	(623)
Personalaufwand	(2.339)	(2.416)
Abschreibungen	(18)	(19)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(2.789)	(3.404)
Finanzergebnis	1.617	2.092
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(130)	(139)
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	9	(553)
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	(8.918)	(8.365)
Bilanzverlust	<u>(8.909)</u>	<u>(8.918)</u>

ANGABEN NACH § 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2023 € 49.703.573 und ist eingeteilt in 49.703.573 nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stammaktien und gewähren die gleichen Rechte. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, werden gehalten von (Zurechnung von Stimmrechten nach den Regelungen des § 22 WpHG):

- AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd., Singapur, Singapur;
- Max Glory Industries Ltd., Hongkong, Hongkong;
- AVIC International Beijing Co. Limited, Peking, Volksrepublik China;
- AVIC International Holdings Limited, Shenzhen, Volksrepublik China;
- AVIC International Shenzhen Company Limited, Shenzhen, Volksrepublik China;
- AVIC International Holding Corporation, Peking, Volksrepublik China;
- Aviation Industry Corporation of China, Peking, Volksrepublik China;
- Volksrepublik China, Peking, Volksrepublik China.

Dabei werden die direkten Beteiligungen am Kapital von der AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd. in Höhe von 69,02 % und von der Max Glory Industries Limited in Höhe von 20,00 % gehalten.

Weitere Aktionäre, deren Stimmrechte zum Stichtag 31. Dezember 2023 oder bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung direkt oder indirekt 10 % überschreiten, sind dem Vorstand nicht zur Kenntnis gebracht worden.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Eine Beteiligung von Arbeitnehmern im Sinne des § 315a Abs. 1 Nr. 5 HGB besteht nicht.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über Änderungen der Satzung

Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen, die gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann eines der Vorstandsmitglieder zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. In Ausnahmefällen kann ein Vorstandsmitglied gemäß § 85 AktG gerichtlich bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die

Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands gemäß § 84 Abs. 3 AktG widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Die Satzung kann gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG nur durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der Hauptversammlung nach § 133 AktG, § 18 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals gefasst. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 20 der Satzung beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Abs. 3 AktG mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse oder Ermächtigungen des Vorstandes zur Ausgabe oder zum Rückkauf eigener Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Vereinbarungen im Hinblick auf einen Kontrollwechsel sind in den bilateralen Avallinien mit der Deutsche Bank AG und der österreichischen Raiffeisen Bank International AG getroffen worden. Für den Fall eines Kontrollwechsels im Sinne dieser Vereinbarung wird die Gesellschaft den Kontrollwechsel den Banken unverzüglich anzeigen und mit den Banken in Verhandlungen über die Fortführung der Avallinien eintreten. Vergleichbare Regelungen sieht der Darlehensvertrag mit der Bank of China vor. Nach der Anzeige über einen Kontrollwechsel entscheidet die Bank über die Fortführung ihres Engagements.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der aktienrechtliche Vergütungsbericht nach § 162 AktG ist einschließlich des Vermerks des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung nach §162 Abs.3 AktG auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.khd.com/de/ir/mitteilungen-berichte/#verguetungsberichte> veröffentlicht.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage haben könnten, liegen nicht vor.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risikomanagement

Der KHD Konzern ist als weltweit operierendes Anlagenbau- und Serviceunternehmen im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl unterschiedlichster Risiken ausgesetzt. Durch die Bereitschaft, kalkulierbare unternehmerische Wagnisse bewusst einzugehen, kann KHD Chancen zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts nutzen.

Der Vorstand von KHD hat ein umfassendes, systematisches und wirksames Risikomanagementsystem implementiert, dessen Grundsätze in einer Risk Policy festgeschrieben sind. Im KHD Konzern beruht das Risikomanagement auf dem COSO-ERM Rahmenkonzept. Neben dem systematischen Ansatz zur frühzeitigen Identifizierung, Erfassung und Bewertung von Risiken sind die Aktivitäten zur Risikobewältigung, d.h. die Definition und die Umsetzung von Maßnahmen als Antwort auf festgestellte Risiken, entscheidende Komponenten unseres Risikomanagementsystems. Risikomanagement ist eine unternehmensweite und kontinuierliche Aufgabe, die integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im KHD Konzern ist.

Eine Erfassung und Bewertung von Chancen erfolgt nicht als separate Kategorie des Risikomanagementsystems. Das Risikomanagement im KHD Konzern berücksichtigt allerdings neben der Reduzierung der Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit von negativen Ereignissen auch die bestmögliche Ausnutzung von Chancen als positive Zielabweichung aufgrund erfolgreicher Umsetzung der jeweiligen Maßnahmenpläne. Durch ein wirksames und effizientes Risikomanagement können wir somit Geschäftschancen zum Vorteil unserer Anteilseigner, Kunden und Mitarbeiter identifizieren und ergreifen.

Das Management von Risiken und Chancen ist ein wesentlicher Baustein für die Steuerung des KHD Konzerns. Die Unternehmensstrategie und das Risikomanagement sind insbesondere im Hinblick auf eine systematische Risikofrüherkennung eng miteinander verzahnt. Da im Rahmen des Planungsprozesses die Unternehmensziele und die zugehörigen Erfolgsfaktoren festgelegt werden, bestehen unmittelbare Wechselbeziehungen zwischen Risikomanagement einerseits und der strategischen Planung und Mittelfristplanung andererseits. Das Eingehen potenziell bestandsgefährdender Risiken wird grundsätzlich vermieden. Im KHD Konzern bedeutet das insbesondere, dass bei Aufträgen die Haftung für Folgeschäden vertraglich ausgeschlossen wird.

Das Risikomanagementsystem ist im KHD Konzern in das interne Kontrollsystem eingebettet. Das Risikomanagement beschränkt sich nicht auf das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG (bestandsgefährdende Risiken), sondern umfasst sämtliche wesentliche Risiken der Gesellschaft bzw. des KHD Konzerns (operative, strategische, finanzielle und Compliance-Risiken). Die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements beinhaltet eine regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der relevanten internen Kontrollen, um einen funktionsfähigen und effizienten Prozess sicherzustellen. Prozessverbesserungen bzw. -korrekturen werden fortlaufend identifiziert und umgesetzt.

Organisation, Zuständigkeiten, Instrumente und Berichterstattung des Risikomanagements

Der KHD Konzern unterscheidet zwischen Risiken, die den gesamten Konzern betreffen bzw. nur auf Ebene der Konzernleitung gemanagt werden können („Group Risks“), und Risiken, die von den operativen Geschäftseinheiten gesteuert werden („Entity Risks“). Group Risks werden von den Leitern von Zentralfunktionen und Vorstandsmitgliedern identifiziert und durch Risikoverantwortliche („Risk Owner“), die entsprechend bestimmt werden, gemanagt. Die jeweiligen Risikoverantwortlichen in den operativen Geschäftseinheiten sind dagegen für den systematischen Umgang mit den Entity Risks verantwortlich.

Um eine konzernweit einheitliche Identifizierung und Bewertung der Risiken zu unterstützen und zu koordinieren, hat KHD für das Risikomanagement Verantwortliche auf Ebene der operativen Geschäftseinheiten bestimmt. Die Risikomanager sind auch für die Überwachung und Nachverfolgung der Umsetzung der jeweiligen Aktivitäten zur Risikobewältigung zuständig. Das zentrale Risikomanagement wird unmittelbar vom Vorstand geleitet, der durch einen Risikomanagementkoordinator unterstützt wird.

Alle wesentlichen Risiken werden in Risikoregistern erfasst. Diese dokumentieren auch die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe für jedes wesentliche Risiko sowie die vorhandenen und geplanten Maßnahmen zur Risikobewältigung in komprimierter und übersichtlicher Form. Die Risikoregister werden regelmäßig aktualisiert und bieten so den Entscheidungsträgern einen Überblick über die gesamte Risikolage.

Den besonderen Anforderungen des Projektgeschäfts wird durch ein in die operativen Prozesse eingebundenes Risikomanagement Rechnung getragen. Hierbei werden wesentliche Eckpunkte in der Angebotsphase vor dem Vertragsabschluss durch Experten aus den Fachabteilungen beurteilt, um das Eingehen unkalkulierter oder nicht beherrschbarer Risiken zu verhindern. Das projektbezogene Risikomanagement setzt sich in der Phase der Auftragsabwicklung fort, wobei das Projektmanagement insbesondere auf Risiken in Bezug auf Überschreitung des Kosten- oder Zeitbudgets, technische Schwierigkeiten sowie finanzielle Aspekte achtet.

Bei einem wirksamen Risikomanagement kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass alle wesentlichen Risiken nach einheitlichen Kriterien abgebildet und den Führungskräften im Rahmen ihres Entscheidungsprozesses erläutert werden.

Im halbjährlichen Turnus erläutert der Vorstand die Risikosituation anhand der Risikoregister detailliert gegenüber dem Aufsichtsrat. Zudem stellt er die Effektivität des Risikomanagementsystems gegenüber dem Aufsichtsrat der KHD dar. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems gemäß § 317 Abs. 4 HGB und berichtet über das Ergebnis seiner Prüfung an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Risikobewertung

Die mögliche Schadenshöhe wird für jede operative Geschäftseinheit auf Basis einer berechneten lokalen Wesentlichkeit klassifiziert. Um das Risikopotenzial zu verdeutlichen und um das Risikobewusstsein zu steigern, ist im Risikoregister zwingend eine Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe ohne (Bruttorisiken) sowie mit (Nettorisiken) Berücksichtigung der Maßnahmen und Kontrollen zur Risikobewältigung vorzunehmen. Zudem besteht die Verpflichtung, dass sowohl beim Konzern als auch bei den operativen Geschäftseinheiten potenziell

bestandsgefährdende Risiken identifiziert und in dem Risikoregister entsprechend dokumentiert werden.

Die Skala zur Messung der Eintrittswahrscheinlichkeit ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Klasse	Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1	1 – 10 %	Sehr niedrig / sehr unwahrscheinlich
2	11 – 25 %	Niedrig / unwahrscheinlich
3	26 – 50 %	Mäßig
4	51 – 75 %	Hoch / wahrscheinlich
5	76 – 99 %	Sehr hoch / sehr wahrscheinlich

Die Skalierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten ist konsistent zu der für Zwecke der Rechnungslegung angewendeten Methodik, d.h. die Eintrittswahrscheinlichkeit der Klasse 4 entspricht dem Fachterminus „eher wahrscheinlich denn nicht“.

Die Skala zur Messung der potenziellen Schadenshöhe ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Klasse	Auswirkung	Beschreibung
1	Niedrig	Unerhebliche negative Auswirkungen
2	Mäßig	Begrenzte negative Auswirkungen unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze (€ 1,5 Mio.)
3	Wesentlich	Erhebliche negative Auswirkungen, welche die Wesentlichkeitsgrenze (€ 1,5 Mio.) übersteigen
4	Sehr wesentlich	Negative Auswirkungen übersteigen das Doppelte der Wesentlichkeitsgrenze (€ 3,0 Mio.)
5	Katastrophal	Negative Auswirkungen führen zu einer potenziellen Bestandsgefährdung

Die zusammengefasste Risikobewertung ergibt sich auf Basis folgender Risikobewertung:

Eintrittswahrscheinlichkeit Auswirkung	1	2	3	4	5
1	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig	niedrig
2	niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittel
3	niedrig	niedrig	mittel	mittel	hoch
4	niedrig	mittel	mittel	hoch	hoch
5	mittel	mittel	hoch	hoch	hoch

Risikomanagement bezogen auf Finanzinstrumente

Als weltweit agierender Konzern ist KHD verschiedenen finanziellen Risiken (Währungs-, Zins-, Ausfall-, Kredit- und Liquiditätsrisiken) ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns haben können. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements im KHD Konzern ist es, finanzielle Risiken durch den geeigneten Einsatz von Sicherungsinstrumenten einschließlich derivativer Finanzinstrumente abzudecken bzw. zu reduzieren. Zum Stichtag des Berichtsjahres bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

Bei den Wechselkursrisiken ist einerseits zwischen Währungsrisiken im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aufträgen in verschiedenen Währungsgebieten und aus der Gewährung von Darlehen in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung sowie andererseits den Risiken, die sich aus der Währungsumrechnung für einzelne Gesellschaften zu verschiedenen Stichtagen ergeben, zu unterscheiden. Im Rahmen der Auftragsabwicklung sowie der Darlehensgewährung werden Wechselkursrisiken grundsätzlich auf Basis geplanter Zahlungsströme bestimmt und durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten minimiert. Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich derzeit ausschließlich um Devisentermingeschäfte. Da die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente nicht die strengen Anforderungen des Hedge Accounting erfüllen, wird die ökonomische Sicherungsbeziehung im Jahres- bzw. Konzernabschluss nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehung abgebildet. Zum 31. Dezember 2023 hatte die KHD keine Derivate im Bestand.

Das Zinsrisiko tritt durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Zum Bilanzstichtag weist der KHD Konzern neben einem weiterhin hohen Bestand an liquiden Mitteln sowie hohen Darlehen an den AVIC Konzern keine wesentlichen zinstragenden Verbindlichkeiten aus. Für die Darlehen an den AVIC Konzern ist der Zinssatz für die entsprechende Laufzeit fest vereinbart. Ein Zinsrisiko besteht insoweit nicht.

Das Risiko einer Kreditkonzentration in Bezug auf Forderungen ist durch die Kundenstruktur des Konzerns grundsätzlich geografisch weltweit gestreut. Mit den wesentlichen Kunden bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen. In der Vergangenheit kam es bei diesen Kunden nicht zu bonitätsbedingten Forderungsausfällen. Zudem liegen derzeit keine Indikatoren über erhöhte Bonitätsrisiken vor. Das Kreditrisiko wird weiterhin dadurch verringert, dass der Konzern mit den Kunden Zahlungsmodalitäten, im Besonderen Anzahlungen und Zahlungen auf Teilabrechnungen, vereinbart, um einen hohen Bestand an offenen Forderungen zu vermeiden. Interne Richtlinien stellen sicher, dass grundsätzlich Produkte nur an Kunden mit angemessener Kredithistorie verkauft werden. Basis für die Steuerung des Adressenausfallrisikos ist eine laufende regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur. Forderungen im Exportgeschäft sind im KHD Konzern in hohem Umfang durch bestätigte und unbestätigte Akkreditive sowie durch Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen auch von Exportkreditagenturen (z.B. Hermes) gegen Ausfallrisiken abgesichert.

Der KHD Konzern verfolgt seit Jahren eine konservative und vorausschauende Politik der Liquiditätssicherung und verfügt über einen soliden Bestand an liquiden Mitteln. Auf Basis einer Finanz- und Liquiditätsplanung werden liquide Mittel so disponiert, dass die Gesellschaft bzw. der KHD Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit in vollem Umfang nachkommen kann. Mit Banken wurden Avalkreditlinien abgeschlossen, die es den einzelnen Gesellschaften des KHD Konzerns erlauben, Vertragsgarantien für ihre Kunden weltweit herauszulegen.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem („IKS“) des KHD Konzerns umfasst neben dem Risikomanagementsystem insbesondere auch umfangreiche Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung. Das IKS ist auf die Einhaltung der einschlägigen Gesetze und Normen sowie die Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Abläufe ausgerichtet. Im KHD Konzern beruht das interne Kontrollsystem ebenso wie das Risikomanagement auf dem COSO-ERM Rahmenkonzept.

Einrichtung, Überwachung und Weiterentwicklung sowie die Sicherstellung der Wirksamkeit des IKS liegen in der Verantwortung des Vorstands. In das IKS von KHD sind alle konsolidierten Tochtergesellschaften eingebunden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und der Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen im Wesentlichen automatisierte Kontrollen, wie z. B. Systemzugangskontrollen auf Basis eines Berechtigungskonzepts oder Plausibilitätsprüfungen des Zahlenwerks sowie manuelle Kontrollen, wie z. B. Abweichungs- und Trendanalysen auf Grundlage definierter Kennzahlen und Vergleiche mit Budgetzahlen.

Das gesamte rechnungslegungsbezogene IKS ist bei KHD und wesentlichen Tochtergesellschaften durch Prozessbeschreibungen dokumentiert. Wesentliche Kontrollen („Key Controls“) wurden dabei für jeden Prozess identifiziert und in einer Risikokontrollmatrix („RCM“) zusammengefasst. Die zuständigen Prozessverantwortlichen überwachen fortlaufend die Durchführung wesentlicher Kontrollaktivitäten sowie die Erstellung einer angemessenen Dokumentation.

Die Erfassung von buchhalterischen Vorgängen erfolgt durch die KHD und ihre Tochtergesellschaften. Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und sonstigen regulatorischen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Das Vier-Augen-Prinzip sowie die Funktionstrennung („Segregation of Duties“) sind Grundprinzipien des IKS im KHD Konzern; hierdurch wird auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen reduziert.

Die lokal erfassten Monatsabschlüsse werden durch ergänzende Informationen zu einem Konzernberichtspaket erweitert und über ein konzernweit einheitliches Berichtssystem an die zentrale Konsolidierungsabteilung gemeldet. Der Prozess zur Erstellung des Konzernabschlusses wird zentral durchgeführt und überwacht. Konzerneinheitliche Richtlinien zur Bilanzierung, Bewertung und Berichterstattung stellen die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften sicher.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft und des KHD Konzerns

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die identifizierten Risiken weder einzeln noch in Kombination den Fortbestand der Gesellschaft und des KHD Konzerns gefährden. Organisatorisch sind alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der

Risikosituationen Kenntnis zu erlangen. Insgesamt hat sich die Risikosituation gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Hinsichtlich konkretisierter Risiken wurde im Geschäftsjahr 2023, soweit erforderlich, bilanzielle Vorsorge über den Ansatz von Wertberichtigungen und über die Bildung von Rückstellungen getroffen.

Risikofelder

Im nachfolgenden Abschnitt werden wesentliche Risikofelder, die Strategie zur Risikobewältigung sowie die zusammengefasste Risikobewertung („hoch“, „mittel“, „niedrig“) unter Berücksichtigung der Maßnahmen und Kontrollen zur Risikobewältigung (Nettorisiken) beschrieben. Die Risikofelder bündeln eine Vielzahl von Einzelrisiken. Die dargestellte Strategie zur Risikobewältigung setzt sich wiederum aus einer Vielzahl von spezifischen Einzelmaßnahmen und Aktivitäten zusammen. Die Risikofelder betreffen grundsätzlich die Segmente Capex und Plant Services, allerdings sind die Beschaffungs-, Innovations- und Projektrisiken für das Segment Capex von erheblich höherer Bedeutung. Soweit bei den jeweiligen Einzelrisiken nicht explizit darauf hingewiesen wird, sind die Nettorisiken im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Risiken aus wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Als global agierender Konzern ist KHD von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig. Als Lieferant der technischen Ausrüstung für Zementanlagen besteht insbesondere die Abhängigkeit von der zyklischen Entwicklung der Nachfrage nach Zement. Zudem besteht aufgrund des harten Wettbewerbs das Risiko des Verlusts von Marktanteilen sowie des Rückgangs der erzielbaren Margen.

Der KHD Konzern ist in vielen Ländern und Regionen als Anlagenbauer tätig, so dass sich eine Risikominderung aufgrund geografischer Diversifizierung ergibt. Durch den gezielten Ausbau unseres Servicegeschäfts (inkl. Ersatzteilgeschäft) sowie den systematischen Ausbau unserer Position in Wachstumsmärkten und Märkten mit bisher schwacher Präsenz sollen diese Risiken gemindert werden. Wir begegnen dem Wettbewerbsrisiko durch eine kontinuierliche Analyse unseres Marktumfelds und unserer Konkurrenzsituation. Stetiger Kundenkontakt zusammen mit dem Ausbau unseres Vertriebs und die daraus resultierende Marktnähe liefern uns wichtige Informationen über die Anforderungen unserer Kunden. Die gewonnenen Informationen ermöglichen es uns, bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln und anzubieten sowie unsere Wettbewerbsposition zu verbessern. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ (Vorjahr: „mittel“) eingestuft.

Länderrisiken

Der KHD Konzern ist als ein global operierender Konzern Länderrisiken ausgesetzt. Diese umfassen rechtliche Risiken, Kapitaltransferverbote, sonstige regulatorische Beschränkungen, Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Krieg sowie sonstige Unruhen. Bei den Länderrisiken ergeben sich für KHD Auswirkungen aufgrund anhaltend hoher politischer Risiken.

Um diese Risiken zu managen, werden einzelne Projekte bereits in der Angebotsphase unter Berücksichtigung von Länderrisiken bewertet. Ausfallrisiken für Exportgeschäfte werden bewertet und gegebenenfalls durch Deckungszusagen von Exportkreditagenturen (bspw. Hermes-Bürgschaften) begrenzt. Grundsätzlich werden verbleibende Länderrisiken als „niedrig“ eingestuft. In Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine resultieren schwerwiegende Einschränkungen der Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten in Russland. Derzeit sind die

Geschäftsaktivitäten der KHD in Russland auf einem im Mehrjahresvergleich niedrigen Niveau. Das Einstellen der Geschäftsbeziehungen zu russischen Kunden wird von KHD nicht als verantwortungsvolles Handeln gesehen. Allerdings halten sich alle KHD Gesellschaften strikt an bestehende Sanktionen und Restriktionen. Angesichts der geringen Einflussmöglichkeit der KHD auf die weitere Entwicklung und aufgrund der potenziellen Bedeutung des russischen Marktes für den Auftragseingang der KHD wird das verbleibende Länderrisiko für Russland trotz der eher geringen Bedeutung für die Geschäftstätigkeit des KHD Konzerns bereits seit dem Geschäftsjahr 2014 als „hoch“ (Vorjahr: „hoch“) eingestuft.

Beschaffungsrisiken

Die zuverlässige Verfügbarkeit der beschafften Produkte und Dienstleistungen in geeigneter Qualität, Menge und zu marktgerechten Preisen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor. Störungen im Beschaffungsprozess stellen daher für den KHD Konzern ein wesentliches Risiko dar.

Zur Risikominderung verfolgt der Einkauf eine globale Strategie basierend auf der systematischen Analyse der Qualität, Lieferperformance und Preisstruktur bestehender und potenzieller neuer Lieferanten. Um die vorhandenen Kenntnisse über die lokalen Beschaffungsmärkte bei der Entwicklung der Einkaufsstrategie zu nutzen, sind die Einkaufsorganisationen der operativen Geschäftseinheiten in ein Global Supply Chain Management eingebunden. Unterstützend werden Elemente der strategischen Beschaffung konzernweit angewendet. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ (Vorjahr: „mittel“) eingestuft.

Innovationsrisiken

Innovationsstärke ist für ein Technologieunternehmen wie den KHD Konzern ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dabei ist es wichtig, neben den Anforderungen der Kunden auch die zunehmenden Anforderungen des Umweltschutzes bei der Entwicklung unserer Produkte zu berücksichtigen. Zusätzlich richten sich unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten insbesondere auf Verbesserungen und Kostenreduzierung bestehender Produkte, die für kundenspezifische Lösungen verwendet werden.

Der permanente Austausch mit der Vertriebsabteilung sowie bereichsübergreifende Teams stellen eine möglichst hohe Marktnähe der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sicher. Durch einen Entwicklungsprozess mit definierten Meilensteinen und vorgegebenem Budget für einzelne Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden Zielabweichungen früh identifiziert und entsprechende Korrekturmaßnahmen veranlasst. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ (Vorjahr: „mittel“) eingestuft.

Projektrisiken

Komplexe Großprojekte im Anlagenbau stellen besondere Anforderungen an das Risikomanagement. Unsere Aufträge haben regelmäßig eine Vertragslaufzeit von deutlich mehr als 12 Monaten. Das Vertragsvolumen einzelner Aufträge ist nicht nur für einzelne Tochtergesellschaften, sondern auch aus Sicht des KHD Konzerns wesentlich. Typischerweise handelt es sich bei Großaufträgen um die Planung, das Engineering und die Lieferung aller wesentlichen Teile der Ausrüstung eines Zementwerks. Potenzielle Projektrisiken entstehen dabei in der mit Unsicherheiten behafteten Kalkulation, unerwarteten technischen Problemen, Lieferengpässen oder Qualitätsproblemen bei Lieferanten wichtiger Komponenten, Verzögerungen bei der Projektdurchführung, Ausbleiben geplanter Cashflows und unvorhersehbaren Entwicklungen bei der Montage und Inbetriebnahme vor Ort. Nach der Inbetriebnahme bestehen zudem Gewährleistungsrisiken. Grundsätzlich ist in den letzten Jahren eine

zunehmende Komplexität der vertraglichen Verpflichtungen verbunden mit der Ausweitung von Leistungsverpflichtungen und wachsenden Anforderungen der Kunden festzustellen.

Für das Risikomanagement ist es besonders wichtig, mögliche Kostenabweichungen frühzeitig zu identifizieren, den Einfluss auf die noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung abzuschätzen und frühzeitig gegenzusteuern. Zum Management der Risiken im Anlagenbau wenden wir daher bereits in der Angebotsphase bewährte Methoden an, um das Eingehen unkalkulierbarer oder nicht beherrschbarer Risiken zu verhindern. In der Phase der Auftragsabwicklung werden, die vor Vertragsunterschrift identifizierten und bewerteten Risikofaktoren systematisch weiterbearbeitet und minimiert. Die eingesetzten Methoden des Projektmanagements und des Projektcontrollings zur Risikoidentifizierung, Risikobewertung und Risikominimierung unterliegen zusammen mit den organisatorischen und prozessualen Vorkehrungen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Für die während der Gewährleistungsphase möglicherweise auftretenden Mängel wird über die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge getroffen. Das nach Risikominderung verbleibende Risiko wird als „mittel“ (Vorjahr: „mittel“) eingestuft.

Personalrisiken

KHD zeichnet sich durch eine Unternehmenskultur aus, die auf Vertrauen basiert. Eigenverantwortliches, unternehmerisch orientiertes Denken und Handeln unserer Mitarbeiter stehen dabei im Vordergrund. Der Erfolg des KHD Konzerns ist unmittelbar vom Engagement, von der Motivation und von den Fähigkeiten seiner Mitarbeiter sowie von effizienter und wirksamer Führung abhängig. Risiken bestehen auch dann, wenn Führungspositionen nicht zeitnah und qualifiziert besetzt werden können.

Personalrisiken begegnen wir durch Identifikation und Förderung insbesondere von Leistungsträgern. KHD strebt eine langfristige Bindung der Führungskräfte und Mitarbeiter an den Konzern an. Auf Basis einer systematischen Einschätzung der Kompetenzen leiten wir individuelle Maßnahmen zur Personalentwicklung ab. Das nach Risikominderung verbleibende Risiko wird als „mittel“ (Vorjahr: „mittel“) eingestuft.

Rechtliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist der KHD Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Verletzung von Vertragsklauseln, Wettbewerbs- und Patentrecht sowie Steuerrecht gehören. Risiken bestehen aus gerichtlichen, schiedsgerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten. Zudem können Risiken aus behördlichen Verfahren resultieren. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten in aller Regel nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden.

Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich identifiziert und analysiert sowie bezüglich ihrer potenziellen juristischen und finanziellen Auswirkungen qualitativ und/oder quantitativ bewertet. Auf Basis dieser Bewertung leitet das Management angemessene Maßnahmen zeitnah ein und trifft gegebenenfalls für den Fall eines ungünstigen Ausgangs über die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ (Vorjahr: „mittel“) eingestuft.

Steuerliche Risiken

Die Gesellschaften des KHD Konzerns müssen eine Vielzahl internationaler und landesspezifischer Gesetze und Anweisungen von Finanzverwaltungen berücksichtigen. Abgabenrechtliche Risiken

können entstehen, falls nach Auffassung der Finanzverwaltung Steuergesetze und andere Regelungen nicht oder nicht in vollem Umfang beachtet wurden. Insbesondere steuerliche Außenprüfungen können zu einer Belastung aufgrund von Steuernachzahlungen, Zinsen und Strafen führen.

Der KHD Konzern trägt steuerlichen Risiken durch die permanente Überwachung der aktuellen und der sich ändernden Steuergesetzgebung sowie durch das Einholen externer steuerlicher Beratung Rechnung. Sofern eine verlässliche Schätzung steuerlicher Risiken möglich ist, wird über die Bildung von Rückstellungen bilanzielle Vorsorge getroffen. Das verbleibende Risiko wird als „mittel“ (Vorjahr: „mittel“) eingestuft.

IT-Risiken

Alle wesentlichen Geschäftsprozesse (Rechnungswesen, Projektmanagement, Einkauf, Engineering, Vertrieb etc.) des KHD Konzerns sind auf die Funktionsfähigkeit und Verfügbarkeit der eingesetzten IT-Systeme angewiesen. Störungen beim Betrieb der Systeme ziehen daher Störungen in Geschäftsprozessen und Arbeitsabläufen nach sich. Zudem nimmt weltweit die Zahl der Angriffe auf die IT-Infrastruktur („Cyber Threats“) weiter zu.

Um einen unterbrechungs- und störungsfreien Betrieb zu gewährleisten, wird der Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und IT-Systeme große Aufmerksamkeit gewidmet. Zur Abwehr von Angriffen auf unsere IT-Infrastruktur werden die eingesetzten Sicherheitstechnologien konsequent weiterentwickelt. Zudem achten wir stets darauf, dass die Integrität und Vertraulichkeit wichtiger Informationen gewährleistet wird (Datenschutz). Bei den im KHD Konzern eingesetzten Software-Lösungen achten wir permanent auf ihre Wirksamkeit und Effizienz im Hinblick auf unsere Geschäftsprozesse. Im Rahmen der IT-Strategie werden Maßnahmen zur Aktualisierung bzw. zum Ersetzen von Software-Lösungen und Hardware festgelegt. Das verbleibende Risiko wird als „niedrig“ (Vorjahr: „niedrig“) eingestuft.

Ausfallrisiken aufgrund gewährter Darlehen

Im Geschäftsjahr 2023 hat die KHD mit der AVIC Kairong als Darlehensnehmer die Laufzeit, der im Geschäftsjahr 2017 abgeschlossenen beiden Darlehensverträge um ein Jahr verlängert. Zum 31. Dezember 2023 valutieren die beiden Darlehen in Summe mit € 60,0 Mio. (Vorjahr: € 85,0 Mio.).

Mögliche Ausfallrisiken sind durch die fortlaufende Überwachung der Kreditwürdigkeit des Darlehensnehmers sowie durch eine gegenüber KHD von einer übergeordneten Gesellschaft des AVIC Konzerns gewährte Konzerngarantie wirksam minimiert. Das nach wirksamer Risikominderung verbleibende Risiko wird als „niedrig“ (Vorjahr: „niedrig“) eingestuft.

Chancen

Grundsätzlich stellen die dargestellten Risiken bei erfolgreicher Umsetzung der jeweiligen Maßnahmenpläne dem Grunde nach Chancen für die künftige Entwicklung der Gesellschaft und des KHD Konzerns dar. Diese Chancen resultieren beispielsweise aus der Verbesserung der Markt- und Wettbewerbsposition aufgrund der Entwicklung von kostengünstigen Produkten, der weiteren Optimierung unserer Beschaffungsaktivitäten oder aus einer optimierten Auftragsabwicklung. Auch der Ausbau unserer Serviceleistungen (inkl. Ersatzteilgeschäft) sowie der systematische Ausbau unserer Position in Wachstumsmärkten sowie Märkten mit bisher schwacher Präsenz sind wesentliche Chancen.

Um Chancen nutzen zu können, arbeitet der KHD Konzern konsequent an den sechs Handlungsfeldern zur Strategieumsetzung, die bereits in der Hauptversammlung im Mai 2023 vorgestellt wurden:

1. Profitieren von der „Green Transition“;
2. Go China/India und Verbesserung der Präsenz auf ausgewählten Märkten;
3. EPC (Engineering, Procurement, Construction) mit strategischen Partnern;
4. Erweiterung des Service Portfolios und Digitalisierung;
5. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit auf der Kostenseite und Exzellenz in der Abwicklung;
6. Modernisierung / Umbau von Zementanlagen.

Nachfolgend gehen wir auf einzelne Aspekte wesentlicher Chancen und Potenziale für die künftige Entwicklung gesondert ein.

Neben den traditionellen Themen Energieeffizienz, alternative Brennstoffe und Klinkersubstitution durch Schlacke und Flugasche sieht KHD im Wesentlichen für die folgenden neuen Technologien in Zukunft erhebliche Marktpotenziale:

- Techniken zur Kalzinierung von CO₂-günstigen Alternativstoffen zu Kalkstein, wie z.B. Ton,
- Oxyfuel-Anlagen,
- Re-Karbonatisierung von Alt-Betonen,
- Elektrifizierung der Zementproduktionsprozesse,
- CCUS (Carbon Capture, Utilization and Storage = Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂).

Von überragender Bedeutung bleibt die Entwicklung von überzeugenden Konzepten zur drastischen Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von Zementwerken. Darin sieht KHD als eines der technologisch führenden Unternehmen im Zementanlagenbau eine besondere Chance. Zur Minimierung des CO₂-Footprints investiert KHD weiterhin in die Entwicklung neuer Technologien.

Zunehmende Auflagen der Behörden zur Reduzierung der Auswirkungen von Zementanlagen auf die Umwelt, wie beispielsweise die Betonung von Umweltaspekten im aktuellen chinesischen Fünfjahresplan, begreifen wir als Chance. Der KHD Konzern bietet seinen Kunden umweltfreundliche Lösungen, indem er die Umweltauswirkungen des Produktionsprozesses für Zement bereits in der Angebotsphase berücksichtigt. Unsere Produkte werden zudem auch im Hinblick auf Umweltaspekte fortlaufend weiterentwickelt; dabei konzentrieren wir uns auf die Reduzierung von Emissionen sowie auf den effizienten Einsatz von Ressourcen, Materialien und Energie.

Der KHD Konzern investiert fortlaufend in die Entwicklung neuer und die Verbesserung bestehender Technologien, Produkte und Dienstleistungen, die nach unserer Erwartung den aktuellen und künftigen Anforderungen der Kunden in vollem Umfang gerecht werden. Durch die Berücksichtigung der Faktoren Effizienz, Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Anlagen, Umwelt- und Klimaschutz, Standardisierung sowie Bedienerfreundlichkeit bereits in der Entwicklungsphase bieten sich dem KHD Konzern hier erhebliche Chancen.

Bereits im Dezember 2010 hat KHD eine strategische Partnerschaft mit der AVIC abgeschlossen. Infolge der erfolgreichen Übernahme durch die AVIC ergibt sich eine stabile Aktionärsstruktur mit einem sehr deutlichen Mehrheitsbesitz. Aus der Partnerschaft mit AVIC ergeben sich große Vorteile bei der

Umsetzung unserer „Go China“ Strategie und erhebliche Chancen beim Ausbau unserer Marktaktivitäten in China.

Durch Aktivitäten des Supply Chain Management streben wir Verbesserungen in Bezug auf einen einfacheren und umfassenderen Zugriff auf den chinesischen Beschaffungsmarkt an. Dabei wird uns über die AVIC der Zugang zu kostengünstigen, qualitativ hochwertigen Fertigungskapazitäten in China erleichtert. Des Weiteren ergeben sich verbesserte Möglichkeiten für Kooperationen mit Fertigungsbetrieben in China. Über den Kostenvorteil der Fertigung bestehender Produkte hinaus ergeben sich weitere Chancen durch die Anpassung der KHD Produkte an die lokalen Fertigungsmaterialien und Fertigungsstandards.

Ein Wachstum der Weltwirtschaft wirkt sich mit der typischen zeitlichen Verzögerung auf den Märkten für langfristige Investitionsgüter aus. Aus der fortschreitenden Urbanisierung und dem forcierten Ausbau der Infrastruktur resultiert insbesondere in den Schwellenländern eine steigende Nachfrage nach Zement. Produktionskapazitäten werden ausgebaut und bestehende Zementanlagen modernisiert und/oder erweitert. Durch eine starke Marktposition sieht der KHD Konzern insbesondere in Indien sowie den benachbarten Ländern Wachstumschancen.

Durch gezielte Akquisitionen und Kooperationen ist der KHD Konzern ständig bestrebt, seine Position als technologisch führendes Unternehmen zu verstärken, zusätzliche Marktpotenziale zu erschließen und sein Produkt- und Leistungsportfolio weiterzuentwickeln. Wir beobachten kontinuierlich unsere gegenwärtigen und künftigen Märkte hinsichtlich Chancen für strategische Akquisitionen oder Kooperationen, die unser organisches Wachstum ergänzen können.

PROGNOSEBERICHT

Erwartetes wirtschaftliches Umfeld

Der IWF rechnet in seinem World Economic Outlook¹ für das Jahr 2024 mit einer gegenüber dem Vorjahr gleichbleibenden Entwicklung des Wachstums der weltweiten Wirtschaftsleistung von geschätzten 3,1 %.

Für das Jahr 2024 wird gemäß CW Research mit einem weltweiten Wachstum des Zementverbrauchs von 1,0 % gerechnet. Das weltweite Wachstum des Zementverbrauchs ohne China wird allerdings mit 3,4 % prognostiziert. In den von uns betrachteten Regionen oder Ländern ist im Jahr 2024 grundsätzlich mit einer steigenden Nachfrage nach Zement zu rechnen, allerdings in unterschiedlichen Ausprägungen. Werden für Westeuropa (0,8 %), Russland (1,0 %) und die Türkei (1,8 %) moderate Steigerungen erwartet, sehen asiatische Länder wie Indien mit 7,9 % oder die Philippinen mit 6,3 % höheren Wachstumsraten bei der Zementnachfrage entgegen.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2024 plant KHD wiederum ein positives Ergebnis vor Steuern. Seit dem Geschäftsjahr 2019 wurden sukzessive die Grundlagen geschaffen, um nachhaltig wieder positive

¹ abgerufen am 9. Februar 2024 unter <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/01/30/world-economic-outlook-update-january-2024>

Ergebnisse erwirtschaften zu können, was sich in einem seit dem Geschäftsjahr 2021 positiven Ergebnis vor Steuern zeigte.

KHD wird auch im Jahr 2024 die Vertriebsaktivitäten zielgerichtet bei den sich bietenden Geschäftschancen in Bezug auf Aufträge, bei denen die technologisch führende Position der KHD adäquat zur Geltung kommt, einsetzen. Insgesamt werden die Vertriebsaktivitäten, wie schon im Geschäftsjahr 2023, weiter intensiviert. Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir einen Auftragseingang auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2023 (€ 198 Mio.). Die Umsatzerlöse sind in etwa auf der Höhe der Auftragseingänge geplant, so dass der Auftragsbestand zum Jahresende 2024 etwa 10-20 % unter dem Auftragsbestand zum 31. Dezember 2023 liegen wird.

Aufgrund des anhaltend harten Wettbewerbs und Margendrucks war aus Sicht der KHD weder das Auftragsvolumen noch die Margenqualität der im Geschäftsjahr 2023 neu gewonnenen Aufträge voll befriedigend. Gemäß Planung wird der Umsatz des Geschäftsjahres 2024 auf dem Vorjahresniveau liegen. Der KHD Konzern erwartet bei der bereinigten Bruttoergebnismarge einen weiterhin nicht voll befriedigenden Wert, der leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Gemäß unserer Planung wird das Bruttoergebnis aus den aus Sicht der KHD weiterhin nicht voll befriedigenden Auftragsmargen im aktuellen Auftragsbestand nicht ausreichen, um die gesamten Kosten des KHD Konzerns zu decken. Das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 wurde daher beim EBIT mit leicht negativen Werten geplant. In der Folge wird auch die EBIT-Marge leicht negativ erwartet. Unter Einbeziehung des positiven Finanzergebnisses (mehr als € 4 Mio.) verbleibt gemäß unserer Planung ein positives Ergebnis vor Steuern (EBT), das im unteren einstelligen Millionen Euro Bereich liegen wird.

Für den operativen Cashflow erwarten wir im Jahr 2024 einen negativen Wert im einstelligen Millionenbereich. Hauptgrund für die geplanten operativen Mittelabflüsse ist, dass das Net Working Capital voraussichtlich nicht auf dem sehr guten Niveau zum Ende des Geschäftsjahres 2023 gehalten werden kann.

Insgesamt erwartet KHD im Geschäftsjahr 2024 aufgrund nach wie vor herausfordernder Marktbedingungen eine nicht voll befriedigende Ertragslage. Nach dem positiven operativen Ergebnis im abgelaufenen Jahr ist ein leicht negatives EBIT im Geschäftsjahr 2024 unbefriedigend. Allerdings zeigt unsere Planung Potenziale für ein abermals positives operatives Ergebnis. Für das Ziel, beim EBIT nachhaltig positive Ergebnisse zu erwirtschaften, wird neben der Verbesserung der Margenqualität bei den Auftragseingängen sowie guten Abläufe in der Auftragsbearbeitung die konsequente und erfolgreiche Umsetzung in den sechs Handlungsfeldern unserer Strategie entscheidend sein.

Gemäß unserer Prognose bleibt die Finanz- und Vermögenslage des KHD Konzerns weiterhin stabil und wird sich im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum abgelaufenen Jahr voraussichtlich nicht wesentlich verändern. Die nach wie vor auskömmliche Liquiditätssituation sowie die hohe Eigenkapitalquote verleihen uns die Möglichkeit, unsere Strategie umzusetzen, unser Leistungs- und Produktportfolio kontinuierlich weiterzuentwickeln und Chancen auf internes und externes Wachstum zu nutzen.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Segments Capex

Die Investitionsbudgets vieler Kunden für traditionelle Technologie für Zementwerke werden oft gekürzt, zudem besteht eine starke Zurückhaltung – mit Ausnahme von Indien – im Hinblick auf neue Anlagen und die Erweiterung bestehender Anlagen. Im Segment Capex erwarten wir daher einen Auftragseingang, der in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (€ 157 Mio.) liegen wird. KHD wird auch im Jahr 2024 sich bietende Geschäftschancen zielgerichtet in Bezug auf die Aufträge nutzen, bei denen unsere technologisch führende Position adäquat zur Geltung kommt. Aufgrund der (finanz-) wirtschaftlichen und politischen Unwägbarkeiten sind Vergabeentscheidungen der Kunden aber nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der Auftragseingangsplanung und der Umsatzrealisierung in Relation zum geplanten Fertigungsfortschritt wird der Auftragsbestand zum Jahresende 2024 voraussichtlich etwa 10-20 % unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Auf Basis des aktuellen Auftragsbestands sowie der erwarteten Auftragseingänge erwartet der KHD Konzern im Geschäftsjahr 2024 im Segment Capex einen Umsatz, der um 10-20 % über dem Niveau des Geschäftsjahres 2023 liegen wird.

Trotz der in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen zur Kostenoptimierung ergeben sich gemäß unserer Planung im Segment Capex insbesondere aufgrund der niedrigen Margen abermals ein negatives EBIT und eine negative EBIT-Marge. Für diese werden allerdings um wenige Prozentpunkte bessere Werte erwartet als die des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Segments Plant Services

In Bezug auf Ersatzteile und Services plant KHD im Geschäftsjahr 2024 die Marktposition in diesem Bereich erfolgreich zu behaupten. Allerdings macht sich bei den Ersatzteilen zunehmend die Konkurrenz durch Billiganbieter und nachgebaute Teile bemerkbar. Gemäß unserer Planung erwarten wir für das Segment Plant Services gegenüber dem Wert des Geschäftsjahres 2023 (€ 41 Mio.) eine leichte Reduzierung des Auftragseingangs.

Aufgrund des Auftragsbestands zu Beginn des Jahres 2024 und des aus Sicht der KHD nicht voll befriedigenden Auftragseingangs planen wir im Segment Plant Services im Geschäftsjahr 2024 eine deutliche Reduzierung der Umsatzerlöse. Beim EBIT soll im Geschäftsbereich Plant Services wiederum ein klar positives Ergebnis erzielt werden, das allerdings mit weniger als € 5,0 Mio. deutlich unter dem außergewöhnlich guten Wert des Geschäftsjahres 2023 erwartet wird.

Chancen und Risiken im Hinblick auf die Prognose für das Geschäftsjahr 2024

Während das Risikomanagementsystem dem Grunde nach mittel- und langfristig ausgerichtet ist, werden die Chancen und Risiken, die sich innerhalb des Prognosezeitraums auswirken können, in besonderem Maße im Budgeterstellungprozess berücksichtigt. Aufgrund der Besonderheiten des langfristigen Anlagenbaus können Risiken und Chancen auch bei kurzfristigen Prognosen zu wesentlichen Abweichungen von den Plangrößen führen.

Bei dem prognostizierten Auftragseingang ergeben sich insbesondere im Segment Capex gegenüber dem prognostizierten Wert hohe Risiken und Chancen. Die Vergabe einzelner Großaufträge an KHD kann den Auftragseingang im Geschäftsjahr 2024 wesentlich beeinflussen. Trotz enger Zusammenarbeit mit den Kunden im Rahmen des Prozesses der Angebotserstellung ist die Realisierung durch die Kunden und die Vergabe einzelner Projekte an KHD nur mit erheblichen Unsicherheiten zu prognostizieren, so dass sich sowohl ein wesentlich höherer als auch ein wesentlich niedrigerer Auftragseingang ergeben kann.

Die Umsatzprognose beruht insbesondere auf dem Auftragsbestand zum 31. Dezember 2023 sowie erwarteten Auftragseingängen in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2024 im Segment Capex sowie auf der Planung des Geschäfts im Segment Plant Services. Insbesondere in Bezug auf die erwarteten Auftragseingänge in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024 bestehen erhebliche Risiken und Chancen in Bezug auf die geplante Umsatzgröße. Das Ausbleiben bzw. die zeitlichen Verschiebungen von geplanten neuen Aufträgen bzw. zusätzliche Auftragseingänge, die nicht im Budget enthalten sind, haben neben Verzögerungen oder Beschleunigungen in der Auftragsabwicklung einen unmittelbaren Effekt auf den Umsatz des Geschäftsjahres.

Neben den Auswirkungen durch das Umsatzvolumen wird die prognostizierte Ergebnisgröße (EBIT) wesentlich durch auftragsbezogene Risiken beeinflusst. Diese resultieren aus unerwarteten technischen Problemen, Lieferengpässen oder Qualitätsproblemen bei Lieferanten wichtiger Komponenten, Verzögerungen bei der Projektdurchführung, Rechtsstreitigkeiten sowie aus unvorhersehbaren Entwicklungen bei der Montage und Inbetriebnahme vor Ort. Nach der Inbetriebnahme bestehen zudem Gewährleistungsrisiken. Andererseits resultieren aus einer verbesserten Auftragsbearbeitung sowie aus Verhandlungen mit Kunden und Lieferanten bezüglich der Erhöhung von Auftragswerten bzw. der Weiterbelastung von Mehrkosten Chancen zu einer gegenüber der Planung wesentlichen Verbesserung des EBIT.

Köln, den 13. März 2024

Der Vorstand

Jianlong Shen
(Vorsitzender)

Jürgen Luckas

Dr. Matthias Jochem

Matthias Mersmann

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der KHD Humboldt Wedag International AG, Köln, für das Geschäftsjahr 2023

in T€	<u>Anhang Nr.</u>	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Umsatzerlöse	20	224.677	210.373
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	21	<u>(192.719)</u>	<u>(182.795)</u>
Bruttoergebnis vom Umsatz		31.958	27.578
Sonstige betriebliche Erträge	22	3.987	2.572
Vertriebsaufwendungen	23	(12.224)	(10.568)
Verwaltungsaufwendungen	24	(14.956)	(14.943)
Sonstige Aufwendungen	25	(6.984)	(7.122)
At Equity Ergebnis	26	<u>116</u>	<u>-</u>
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)		1.897	(2.483)
Finanzerträge	27	5.947	6.341
Finanzaufwendungen	27	<u>(1.405)</u>	<u>(1.616)</u>
Finanzergebnis		4.542	4.725
Ergebnis vor Steuern (EBT)		6.439	2.242
Ertragsteueraufwand	28	<u>(2.159)</u>	<u>(1.956)</u>
Konzernjahresüberschuss		<u>4.280</u>	<u>286</u>
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		4.275	283
Nicht beherrschende Anteile		<u>5</u>	<u>3</u>
		<u>4.280</u>	<u>286</u>
		<u>2023</u>	<u>2022</u>
Aktionären zuzuordnender Konzern- jahresüberschuss (in T€)		4.275	283
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien		49.703.573	49.703.573
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	29	0,09	0,01

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung der KHD Humboldt Wedag
International AG, Köln, für das Geschäftsjahr 2023**

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Konzernjahresüberschuss	4.280	286
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen	(1.541)	(2.162)
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bilanzierung von Pensionsplänen abzüglich darauf entfallender latenter Steuern	(162)	3.578
Sonstiges Konzernergebnis	(1.703)	1.416
Konzern-Gesamtergebnis	<u>2.577</u>	<u>1.702</u>
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	2.572	1.697
Nicht beherrschende Anteile	<u>5</u>	<u>5</u>
	<u>2.577</u>	<u>1.702</u>

Ertragsteuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen sind, wie im Vorjahr, nicht angefallen.

Die im sonstigen Konzernergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste mindern sich grundsätzlich um die darauf entfallenden passiven bzw. aktiven latenten Steuern, die ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis erfasst werden. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste enthalten im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr keine latenten Steuern.

**Konzernbilanz der KHD Humboldt Wedag International AG, Köln,
zum 31. Dezember 2023**

<u>AKTIVA</u>	Anhang Nr.	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
in T€			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	5	13.700	12.957
Geschäfts- oder Firmenwerte	6	2.127	2.229
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6	934	962
Nutzungsrechte	6	7.555	9.118
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7	44	4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	11	116	-
Aktive latente Steuern	8	1.049	1.107
Summe langfristige Vermögenswerte		25.525	26.377
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	9	8.118	11.704
Vertragsvermögenswerte	10	17.762	17.454
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7	47.690	45.282
Geleistete Vorauszahlungen	10	9.634	12.824
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7	81.296	97.884
Forderungen aus Ertragsteuern		1.379	1.819
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12	46.050	40.670
Summe kurzfristige Vermögenswerte		211.929	227.637
Aktiva Gesamt		237.454	254.014

<u>PASSIVA</u>	Anhang Nr.	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
in T€			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		49.704	49.704
Kapitalrücklage		61.097	61.097
Eigene Anteile		-	-
Im Eigenkapital erfasster Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		(14.440)	(12.899)
Sonstige Rücklagen		<u>(1.891)</u>	<u>(6.003)</u>
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		94.470	91.899
Nicht beherrschende Anteile		<u>502</u>	<u>497</u>
Summe Eigenkapital	13	94.972	92.396
Langfristige Schulden			
Sonstige Verbindlichkeiten	16	3.023	4.140
Leasingverbindlichkeiten	16	6.404	7.986
Bankdarlehen	16	-	25.000
Pensionsverpflichtungen	14	11.664	12.147
Rückstellungen	15	6.422	5.139
Passive latente Steuern	8	<u>41</u>	<u>-</u>
Summe langfristige Schulden		27.554	54.412
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	16	51.720	56.523
Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen	17	34.150	34.956
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	16	1.178	793
Rückstellungen	15	<u>27.880</u>	<u>14.934</u>
Summe kurzfristige Schulden		114.928	107.206
Passiva Gesamt		<u>237.454</u>	<u>254.014</u>

**Konzern-Kapitalflussrechnung der KHD Humboldt Wedag
International AG, Köln, für das Geschäftsjahr 2023**

in T€	2023	2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	4.280	286
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand	2.159	1.956
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis	(4.542)	(4.725)
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	1.897	(2.483)
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	3.095	4.674
Buchgewinn (-) / -verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	1	(19)
Zahlungsunwirksame Veränderung der Rückstellungen	19.814	3.150
Veränderung der Bewertung von Beteiligungen nach der Equity-Methode	(116)	-
Zunahme (-) / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und finanzieller Vermögenswerte	(2.315)	3.527
Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte und Vertragsvermögenswerte	3.261	19.163
Zunahme (-) / Abnahme geleisteter Vorauszahlungen und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	3.543	10.827
Zunahme (+) / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und der Vertragsverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen	(5.455)	(52.623)
Zunahme (+) / Abnahme der Pensionsverpflichtungen	(1.199)	(1.144)
Zahlungswirksame Zunahme (+) / Abnahme von Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten	(6.487)	(3.646)
Veränderung des Konsolidierungskreises	415	-
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	608	(983)
Sonstige Umrechnungsdifferenzen	(800)	(2.183)
Erhaltene Zinsen	1.956	1.733
Gezahlte Zinsen	(326)	(313)
Gezahlte Ertragsteuern	(1.235)	(1.728)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	16.657	(22.048)
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	(282)	(121)
Auszahlungen für Sachanlagen	(2.458)	(3.638)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	215	5
Zinseinzahlungen aus Darlehen an nahestehende Unternehmen	3.611	4.707
Einzahlungen aus Rückzahlungen von nahestehenden Unternehmen gewährten Darlehen	25.000	10.000
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	(8.839)	(11.322)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	17.247	(369)

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für die Tilgung von Bankdarlehen	(25.000)	-
Zahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	(1.645)	(1.654)
Gezahlte Dividenden	-	(13)
Gezahlte Darlehenszinsen	(550)	(549)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>(27.195)</u>	<u>(2.216)</u>
Veränderung des Finanzmittelfonds	6.709	(24.633)
Finanzmittelfonds zu Beginn des Jahres	40.670	65.282
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	(198)	-
Wechselkurseffekte	(1.131)	21
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	<u>46.050</u>	<u>40.670</u>
in T€	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kontokorrentguthaben bei Banken und Kassenbestand	34.456	22.009
Kurzfristige verfügbare Bankeinlagen	11.594	18.661
Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>46.050</u>	<u>40.670</u>
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	<u>46.050</u>	<u>40.670</u>

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der KHD Humboldt Wedag International AG, Köln,
für das Geschäftsjahr 2023**

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Sonstige Rücklagen	Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
31.12.2021 / 01.01.2022	49.704	61.097	-	(10.737)	(9.862)	90.202	504	90.706
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	283	283	3	286
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und andere	-	-	-	-	3.576	3.576	2	3.578
Effekte des sonstigen Konzernergebnisses	-	-	-	(2.162)	-	(2.162)	-	(2.162)
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	(2.162)	-	(2.162)	-	(2.162)
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	-	(2.162)	3.859	1.697	5	1.702
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	1	1
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	(13)	(13)
31.12.2022 / 01.01.2023	49.704	61.097	-	(12.899)	(6.003)	91.899	497	92.396
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	4.275	4.275	5	4.280
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und andere	-	-	-	-	(162)	(162)	-	(162)
Effekte des sonstigen Konzernergebnisses	-	-	-	(1.541)	-	(1.541)	-	(1.541)
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	(1.541)	-	(1.541)	-	(1.541)
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	-	(1.541)	4.113	2.572	5	2.577
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	(1)	(1)	-	(1)
31.12.2023	49.704	61.097	-	(14.440)	(1.891)	94.470	502	94.972

Konzernanhang der KHD Humboldt Wedag International AG, Köln, für das Geschäftsjahr 2023

1. Zusammenfassung der wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erstellungsgrundlage und sonstige Erläuterungen

Die KHD Humboldt Wedag International AG mit Sitz in der Von-der-Wettern-Straße 4a, 51149 Köln, Deutschland ist eingetragen im Handelsregister Köln in der Abteilung B unter der Nummer 36688. Die Aktien der Gesellschaft werden im Regulierten Markt (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die KHD und ihre Konzernunternehmen werden im Folgenden als „Konzern“ oder „KHD Konzern“ bezeichnet. Das unmittelbar herrschende Mutterunternehmen der KHD ist die AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd. („AVIC Engineering“), Singapur, Singapur, die 69,02 % der Anteile an der KHD hält. Die AVIC Engineering selbst veröffentlicht nach Kenntnis des Vorstands keinen konsolidierten Abschluss. Oberstes Mutterunternehmen des KHD Konzerns ist die Aviation Industry Corporation of China, Peking, Volksrepublik China, deren Eigentümer wiederum die Volksrepublik China ist.

Der Konzernabschluss der KHD ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt und steht im Einklang mit den gesetzlichen Verpflichtungen, die für kapitalmarktorientierte, berichtspflichtige Unternehmen nach § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung aktueller internationaler Rechnungslegungsstandards in der jeweils gültigen Fassung (IAS-VO), gelten. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Beträge einschließlich der Vergleichszahlen des Vorjahres werden grundsätzlich in Tausend Euro (T€) angegeben. Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Das Geschäftsjahr der KHD und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Eine Ausnahme hierzu ist die Humboldt Wedag India Private Limited, Neu-Delhi, Indien („HW India“), deren Geschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. März läuft. Für Zwecke des KHD Konzernabschlusses stellt die HW India Zwischenabschlüsse auf den 31. Dezember auf.

Konsolidierung

Tochtergesellschaften sind die Beteiligungsunternehmen, bei denen die KHD die Verfügungsmacht ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen beeinflussen kann. Dies ist bei der KHD regelmäßig der Fall, wenn KHD direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte besitzt oder auf sonstige Weise die Geschäftstätigkeit kontrolliert. Diese Gesellschaften werden grundsätzlich vollkonsolidiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Datum konsolidiert, an dem die tatsächliche Kontrolle auf die KHD übertragen wird, und werden ab dem Datum nicht mehr konsolidiert, an dem die Kontrolle nicht mehr besteht.

Aufgrund der zunehmenden Verschärfung der Sanktionen der Europäischen Union gegen Russland werden in Bezug auf die russische Beteiligungsgesellschaft KHD Humboldt Engineering OOO, Moskau, Russland („KHD OOO“), die Kriterien des IFRS 10.7 bezüglich Beherrschung nicht mehr erfüllt. Die

KHD OOO wird entsprechend seit dem 1. Juni 2023 nicht mehr im Rahmen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt, sondern als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. KHD ist an der KHD OOO mit 100 % beteiligt. Das sich im Rahmen der Entkonsolidierung ergebende Entkonsolidierungsergebnis belief sich auf € -0,4 Mio. und wird unter „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen. Das Ergebnis aus der Fortschreibung des anteiligen Eigenkapitals nach der Equity-Methode wird unter „At Equity Ergebnis“ gezeigt. Die KHD OOO wird in der Konzernbilanz in dem Posten „Nach der Equity Methode bilanzierte Finanzanlagen“ innerhalb der langfristigen Vermögenswerte bilanziert. Risiken des Vermögensverlustes der nach der Equity Methode bilanzierten Finanzanlage in Höhe von T€ 116 existieren aufgrund politischer Umstände. Die sonstigen finanziellen Aufwendungen und die sonstigen finanziellen Erträge werden den Segmenten Capex und Plant Services grundsätzlich je hälftig zugeordnet.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse aus Geschäftsvorfällen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Tochtergesellschaften nach lokalem Recht werden angepasst, um die Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen des KHD Konzerns zu gewährleisten. Nicht beherrschende Anteile werden separat ausgewiesen und erläutert. Die Tochtergesellschaften des Konzerns werden unter Punkt 2 im Anhang aufgeführt.

Währungsumrechnung

In Fremdwährungen gebundene monetäre Posten werden in den Einzelabschlüssen mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Zugangs umgerechnet und an jedem Stichtag an den jeweiligen Stichtagskurs angepasst. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Einzelabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen, die Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zum Jahres-Durchschnittskurs umgerechnet. Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro.

Die angewandten Wechselkurse sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

		Stichtagskurs	Durchschnittskurs
	Währung	zum 31.12.2023	01.01.-31.12.2023
	1 Euro =		
Indien	INR	91,8935	89,4023
USA	USD	1,1052	1,0827
Malaysia	MYR	5,0718	4,9395
Brasilien	BRL	5,3628	5,3996
China	CNY	7,8414	7,6809
Russland	RUB	98,9635	93,0817

Angewandte Wechselkurse des vorangegangenen Geschäftsjahrs:

		Stichtagskurs	Durchschnittskurs
	Währung	zum 31.12.2022	01.01.-31.12.2022
	1 Euro =		
Indien	INR	88,3259	82,7969
USA	USD	1,0674	1,0516
Malaysia	MYR	4,7022	4,6270
Brasilien	BRL	5,6425	5,4012
China	CNY	7,4224	7,0909
Russland	RUB	77,9165	73,4547

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

Im erstmaligen Konzernabschluss nach IFRS wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund der Erleichterungen nach IFRS 1 zu den Buchwerten übernommen, die sich nach den vorher angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen (§ 301 HGB) ergeben haben.

Für alle nach diesem Zeitpunkt erfolgten Erwerbe entspricht der Geschäfts- oder Firmenwert dem positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für einen Unternehmenszusammenschluss und den erworbenen neu bewerteten Vermögenswerten und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten, der nach Durchführung einer Kaufpreisallokation, insbesondere der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten, bestehen bleibt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als separater Bilanzposten unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Er unterliegt jährlichen bzw. anlassbezogenen Impairment Tests und wird zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen auf den niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert.

Nutzungsrechte

Seit Inkrafttreten der Leasingbilanzierung nach IFRS 16 ab dem 1. Januar 2019 werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen bilanziert, wenn ein Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeit berichtet. Die Kosten der Nutzungsrechte beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei der oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und der erwarteten Nutzungsdauer des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Der KHD Konzern wendet auf kurzfristige Leasingverträge sowie Leasingverhältnisse für Vermögenswerte mit geringem Wert die Vereinfachungsmöglichkeiten des IFRS 16 an. Für diese Leasingverhältnisse wird kein Nutzungsrecht aktiviert, stattdessen wird der Leasingaufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Korrespondierend zum Ansatz eines Nutzungsrechts bilanziert der KHD Konzern eine Leasingverbindlichkeit zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Bei der Berechnung des Barwertes der Leasingverbindlichkeit verwendet KHD den Grenzkapitalzinssatz, da der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht ohne weiteres

bestimmt werden kann. Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderung des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Änderungen der Leasingzahlungen neu bewertet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Softwarelizenzen werden linear über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Ausgaben für Entwicklungen werden aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Aktivierungspflichtige Entwicklungskosten sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Forschungskosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Zu den Anschaffungskosten zählen neben dem Kaufpreis auch die direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen. Die Nutzungsdauer beträgt bei Betriebs- und Geschäftsausstattung und anderen Anlagen in der Regel drei bis zehn Jahre. Die Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Einbauten in gemieteten Gebäuden werden über die Mietlaufzeit abgeschrieben. Gewinne und Verluste bei Abgängen von Sachanlagevermögen werden in Bezug auf ihren Buchwert ermittelt und erfolgswirksam gebucht.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich in der Periode des Anfalls aufwandswirksam erfasst. Eine Aktivierung größerer Ausgaben erfolgt für Erneuerungen und Verbesserungen, wenn wahrscheinlich ist, dass zusätzlich zum ursprünglich erfassten Leistungsstandard der bestehenden Sachanlage künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Konzern zufließt.

Impairment Test auf langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte einschließlich immaterieller Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf Wertminderung geprüft, sobald Ereignisse oder Änderungen von Umständen darauf schließen lassen, dass der Buchwert solcher Vermögenswerte nicht mehr erzielbar ist. In den Fällen, in denen der Buchwert größer ist als der ermittelte erzielbare Betrag, wird der Vermögenswert auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Finanzinstrumente

Gemäß IFRS 9 erfolgt die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte anhand der Charakteristika der mit den finanziellen Vermögenswerten einhergehenden Cashflows (Zahlungsstrombedingungen) sowie des zugrundeliegenden Geschäftsmodells (Geschäftsmodellbedingung). Hieraus ergeben sich drei mögliche Bewertungskategorien:

- Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten für Schuldinstrumente,
- Erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für Schuldinstrumente (mit Recycling) und für Eigenkapitalinstrumente (ohne Recycling),
- Erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für Schuldinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt nach den Regeln der jeweiligen Bewertungskategorie. Der wesentliche Teil der finanziellen Vermögenswerte wird im KHD Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Lediglich diejenigen finanziellen Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, sowie die für Sicherungszwecke erworbenen Derivate werden der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Zum 31. Dezember 2023 bestehen keine Sicherungsgeschäfte. Von der sog. Fair Value Option wurde im Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte im KHD Konzern betreffen vor allem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Darlehen und Forderungen, Eigenkapitalinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken.

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um originäre finanzielle Vermögenswerte. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände sowie sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Einlagen auf Abruf bei Banken und Geldmarktanlagen ohne Kontokorrentkredite, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt und die zum Nennwert bilanziert werden. Dispositionskredite werden, soweit sie kurzfristig zur Rückzahlung fällig sind, in die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente eingerechnet. Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel werden unter der Position „Sonstige finanzielle Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Die Bewertung der Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.
- Darlehen und Forderungen
Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie umfassen Darlehensforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte. Sie entstehen, wenn der KHD Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, mit Ausnahme solcher, die erst nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden oder die nach ihrer wirtschaftlichen Gestaltung als langfristig klassifiziert werden. Diese werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht werden oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.
- Eigenkapitalinstrumente
Der Konzern hält in begrenztem Umfang zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.
- Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen
Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente regelmäßig zur Reduzierung des Fremdwährungsrisikos von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden oder von geplanten Transaktionen in Fremdwährung ein. Es werden ausschließlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Diese werden erstmals am Tag des Vertragsabschlusses mit ihrem Zeitwert

angesetzt und in den Folgeperioden zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten wird auf Basis von Discounted-Cashflow-Analysen unter Verwendung der entsprechenden Zinsstrukturkurven für die Laufzeit der Instrumente berechnet. Die ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Sinne des Hedge Accountings abgebildet. Das Wahlrecht des IFRS 9 zur bilanziellen Bildung von Sicherungsbeziehungen wird nicht in Anspruch genommen. In der Folge werden die Wertänderungen der abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 9 betreffen finanzielle Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Finanzielle Schulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, unter Einschluss von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Eine erfolgswirksame Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt nur für derivative Finanzinstrumente. Die Fair Value Option wird nicht in Anspruch genommen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Im Wertminderungsmodell des IFRS 9 werden nicht nur eingetretene Verluste, sondern auch bereits erwartete Verluste (expected Loss Modell) erfasst. Der KHD Konzern ermittelt den erwarteten Kreditausfall auf Basis extern verfügbarer Informationen zur Kreditwürdigkeit der jeweiligen Schuldner sowie der Bonitätseinschätzung externer Auskunftseien.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert, eine bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten oder ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter die fortgeführten Anschaffungskosten) untersucht.

Bestehen Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertminderung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnerkonditionen eingehen werden (wie z. B. mangelnde Bonität des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt,

wenn diese als uneinbringlich eingestuft werden. Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte werden durch direkte Minderungen der Buchwerte berücksichtigt.

Vorräte

Vorräte werden am Abschlussstichtag mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Vorräte werden am Abschlussstichtag mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird überwiegend die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Die Nettoveräußerungswerte setzen sich aus dem geschätzten Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Verkaufsaufwands zusammen. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende, zwingend vorzunehmende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Kundenverträgen mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung

Ansprüche oder Verpflichtungen aus Kundenverträgen mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung werden gemäß den Regelungen des IFRS 15 ermittelt. In diesen Fällen bestimmt der KHD Konzern das Ergebnis und den Umsatz nach dem Fertigstellungsgrad des jeweiligen Kundenauftrags entsprechend dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten des Auftrags zu den geschätzten Gesamtauftragskosten. Die zeitraumbezogene Erlösrealisierung bei Kundenverträgen entspricht damit der Gewinnrealisierung entsprechend des Leistungsfortschritts. Ein erwarteter Verlust aus Kundenverträgen wird in vollem Umfang sofort als Aufwand erfasst. Kundenverträge mit zeitraumbezogener Erlösrealisierung werden je nach Höhe der Teilabrechnungen unter den Vertragsvermögenswerten bzw. den Vertragsverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen. Sie sind zu Herstellungskosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend dem erreichten Fertigstellungsgrad bewertet. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Teilabrechnungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Kundenverträge unter den Vertragsvermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Teilabrechnungen ein negativer Saldo, wird dieser unter den Vertragsverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen passivisch ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Abwertungen bzw. Rückstellungen gedeckt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken ermittelt. Verluste aus belastenden Kundenverträgen werden ausschließlich nach den Regeln des IAS 37 ausgewiesen und nicht als Teil der Vertragsvermögenswerte oder der Vertragsverbindlichkeiten.

Pensionsverpflichtungen und Altersversorgungspläne

Die in der Bilanz erfassten Pensionsverpflichtungen stellen den Barwert der Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen zum Bilanzstichtag dar. Hierbei handelt es sich um sogenannte Defined-Benefit-Pläne. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird jährlich durch unabhängige Versicherungsmathematiker anhand des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei der Berechnung des Barwertes wird neben der Sterbewahrscheinlichkeit der Pensionsberechtigten auch der erwartete künftige Rententrend berücksichtigt. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, werden unmittelbar im sonstigen Konzernergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Konzernergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Sonstigen Rücklagen und werden in späteren Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Im Personalaufwand einiger Konzerngesellschaften sind Leistungen für beitragsorientierte Versorgungspläne enthalten. Hierbei handelt es sich um sogenannte Defined-Contribution-Pläne. Die Zahlungen erfolgen an Pensionsversicherungen auf einer vertraglichen Basis. Die Unternehmen gehen über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Für die beitragsorientierten Pläne wurde kein (spezifisches) Nettovermögen gebildet.

Daneben besteht für alle Mitarbeiter der Konzerngesellschaften in Deutschland ein beitragsorientierter Plan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung mit einem für 2023 unverändert gültigen Arbeitgeberbeitragsatz in Höhe von 9,30% (Vorjahr: 9,30 %).

Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten infolge von Ereignissen in der Vergangenheit hat und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis einer bestmöglichen Schätzung bestimmt. Die Schätzung über die erwartete Höhe der Mittelabflüsse für alle Produkte mit Gewährleistungszusicherungen nimmt der Konzern zum Bilanzstichtag vor. Für die Rückstellungsermittlung wurden einzelne bekannte Gewährleistungsverpflichtungen mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 % berücksichtigt. Zusätzlich werden Rückstellungen auf der Grundlage von in der Vergangenheit angefallenen Aufwendungen und aktuellen Einschätzungen des Gewährleistungsrisikos ermittelt.

Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Effekt hieraus wesentlich ist. Erstattungsansprüche werden nicht mit Rückstellungen saldiert, sondern getrennt aktiviert, wenn deren Realisation so gut wie sicher ist.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern. Die Steuerverbindlichkeiten und -forderungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen und Ansprüche aus in- und ausländischen Ertragsteuern. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen und Ansprüche aus Vorjahren. Die steuerlichen Verbindlichkeiten und Forderungen werden auf Basis der lokalen steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie dem steuerlich beizumessenden Wert zu berücksichtigen.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steueransprüche nur angesetzt, wenn ihre Realisierung in der Zukunft wahrscheinlich ist oder entsprechend verrechenbare latente Steuerverpflichtungen bestehen. Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre unter Verwendung des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berücksichtigt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich zeitpunktbezogen und erst dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt und Erträge aus Nutzungsüberlassungen linear über den Zeitraum der zugrunde liegenden Vereinbarung erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung als Aufwand erfasst.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit Kundenverträgen, die die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Erlösrealisierung nach IFRS 15.35 erfüllen, werden entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag jeweils als Erträge und Aufwendungen erfasst. Ein erwarteter Verlust durch den Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst. Aufgrund der hohen Kundenindividualität erfüllen die Verträge grundsätzlich die Voraussetzungen des IFRS 15.35b. Ein Teil der Verträge erfüllt zusätzlich auch die Voraussetzungen des IFRS 15.35c.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen umfassen in erster Linie Kosten für bezogene Waren und Dienstleistungen, Transportkosten, Löhne und Gehälter, fertigungsbezogene Gemeinkosten, Provisionen und Zölle sowie erwartete Gewährleistungsaufwendungen.

Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert zu einem gewissen Grad Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualschulden zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die vorgenommenen Schätzungen beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Solche Schätzungen können sich im Zeitablauf verändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KHD Konzerns haben. Bei der Beurteilung dieser Schätzungen und Annahmen hat der KHD Konzern alle Ermessensentscheidungen nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Diejenigen Schätzungen und Annahmen, die ein wesentliches Risiko in Form einer möglichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs in sich tragen, werden im Nachfolgenden erläutert:

Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen bei Kundenaufträgen mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung

Der KHD Konzern ist im langfristigen Anlagenbau tätig und bestimmt den Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen bei Kundenaufträgen mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung entsprechend dem Leistungsfortschritt. Dabei ermittelt sich der Zeitpunkt der Umsatz- und Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad. Die Bestimmung des Fertigstellungsgrades erfolgt

im KHD Konzern auf Basis der sog. Cost-to-Cost-Methode, die aus dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtauftragskosten den Fertigstellungsgrad bestimmt. Die Bestimmung des Leistungsfortschritts auf Basis der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode gibt nach Einschätzung des Managements ein realistisches und getreues Bild der Übertragung der Güter und Dienstleistungen auf den Kunden wieder, da die eingesetzten Kosten dem gegenüber dem Kunden erbrachten Output entsprechen.

Bei der Cost-to-Cost-Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen Liefer- und Leistungsumfangs beinhalten. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen auch die Gesamtauftrags Erlöse, die Gesamtauftragskosten, die Auftragsrisiken und andere maßgebliche Größen.

Die Gesamtauftrags Erlöse ergeben sich im KHD Konzern über die vertraglich vereinbarten Festpreisverträge. Hier kann sich der Vertragswert aufgrund von vereinbarten Liquidated Damages (pauschalierter Schadenersatz) vermindern. Sonstige variable Erlösvereinbarungen, die durch Schätzung beeinflusst werden, existieren regelmäßig nicht. Eine Aufteilung des Gesamterlöses auf mehrere Leistungskomponenten kann aufgrund der spezifischen Merkmale des Anlagenbaugeschäftes des KHD Konzerns unterbleiben, da einzelne Komponenten einer Anlage als Güter und Leistungen nicht separat identifizierbar im Sinne des IFRS 15 sind.

Besondere Bedeutung kommt der Schätzung der Gesamtauftragskosten sowie der Auftragsrisiken zu. Die Schätzung der Gesamtauftragskosten ist in hohem Maße von der technischen und fachlichen Einschätzung der zuständigen projektverantwortlichen Mitarbeiter beeinflusst. Schätzungsänderungen können zu einer Erhöhung oder Verminderung der Umsatzerlöse führen. Alle Einschätzungen in Zusammenhang mit solchen Kundenaufträgen werden durch den KHD Konzern kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dabei werden die getroffenen Schätzungen der zuständigen projektverantwortlichen Mitarbeiter durch projektunabhängige Personen auf Plausibilität und Verlässlichkeit in einem standardisierten Prozess überprüft und fortlaufend angepasst.

Für Kundenaufträge, bei denen die Erfüllung der Leistungsverpflichtung zu einem bestimmten Zeitpunkt stattfindet, erfolgt die Umsatzrealisierung bei Verschaffung der Verfügungsmacht auf Basis der Liefordokumente. Signifikante Ermessensentscheidungen gibt es bei diesen Aufträgen grundsätzlich nicht.

Wertminderung von Geschäfts- und Firmenwerten

Der KHD Konzern überprüft einmal jährlich bzw. anlassbezogen die Geschäfts- oder Firmenwerte auf mögliche Wertminderungen in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 36. Die Bestimmung des erzielbaren Betrages der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen verbunden. Der sich auf Basis dieser Schätzungen ergebende Nutzungswert wird u.a. von der Volatilität auf den Kapitalmärkten, der Zinsentwicklung sowie der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages i.S.d. IAS 36.30ff. erfolgt auf Basis von Discounted-Cashflow Bewertungen. Diesen diskontierten Zahlungsströmen liegen Fünf-Jahres-Budgets zugrunde, die auf Finanzprognosen aufbauen. Die Prognosen der zukünftigen Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrages basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die

jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte haben.

Ertragsteuern

Die im vorliegenden Abschluss erfassten aktiven und passiven Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch den Steuerpflichtigen einerseits und die lokalen Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen als Ergebnis von Betriebsprüfungen können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Effekte aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuergestaltungsmöglichkeiten mit einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen zu versteuernden Einkommens beurteilt der KHD Konzern zum jeweiligen Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem steuerpflichtigem Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzgrößen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für deren Anpassung vorliegen.

Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem zu Abzinsungssätzen, Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für erstrangige festverzinsliche Industriefestzinsanleihen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschaft- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben. Aufgrund der Zinspolitik der Zentralbanken ist es zu einem Zinsanstieg gekommen, der Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses hat. Die hieraus resultierenden Differenzen werden vollständig in der Periode ihres Entstehens erfolgsneutral erfasst.

Rückstellungen

Die Bewertung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maße mit Einschätzungen verbunden. Der KHD Konzern bildet Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten, die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Informationen mit zunehmendem Projektfortschritt ändern. Verlustaufträge identifiziert der KHD Konzern durch laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten. Im Hinblick auf die Bewertung von Gewährleistungsrückstellungen sind in erheblichem Maße Einschätzungen in Bezug auf künftige Aufwendungen für Reparaturen, Umbauten oder andere Leistungen erforderlich.

Der KHD Konzern ist in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert. Diese Verfahren können dazu führen, dass der Konzern möglichen straf- oder zivilrechtlichen Sanktionen, Geldbußen, Schadensersatzansprüchen und anderen Ansprüchen oder

Vorteilsabschöpfungen ausgesetzt ist. Der KHD Konzern bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zusammenhang mit diesen Verfahren eine Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich zu künftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich ihrer Höhe verlässlich schätzbar ist. Den Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde, die mit erheblichen Unsicherheiten verbunden sind.

Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen zugrunde. Der KHD Konzern beurteilt den jeweiligen Stand eines Verfahrens regelmäßig unter Einbeziehung von Experten sowie interner und externer Anwälte. Eine Beurteilung kann aufgrund neuer Informationen zu ändern sein. Es kann notwendig werden, dass die Höhe einer Rückstellung für ein laufendes Verfahren in Zukunft aufgrund neuer Entwicklungen angepasst werden muss. Veränderungen von Schätzungen und Prämissen im Zeitablauf können eine wesentliche Auswirkung auf die künftige Ertragslage haben.

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

In der Berichtsperiode hat der Konzern alle verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewendet, sofern diese bereits von der EU in europäisches Recht übernommen wurden.

Erstanwendung kürzlich veröffentlichter Standards

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die folgenden Regelungen und Änderungen in EU-Recht übernommen:

- Änderungen des IAS 1: Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Veröffentlichung im Februar 2021.
- Änderungen IAS 8: Änderungen in Bezug auf rechnungslegungsbezogene Schätzungen, Veröffentlichung im Februar 2021.
- Änderungen IAS 12: Änderungen in Bezug auf latente Steuern auf Leasingverhältnisse und Stilllegungsverpflichtungen, Veröffentlichung im Mai 2021.
- Änderungen IAS 12: Änderungen, um eine vorübergehende Ausnahme von den Vorschriften zu latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern der zweiten OECD-Säule zu gewähren, Veröffentlichung im Mai 2023

Aus der Anwendung dieser Regelungen und Änderungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns.

Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards

Im aktuellen Berichtszeitraum hat das IASB eine Vielzahl von Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und deren Anwendbarkeit teilweise noch die Übernahme in EU-Recht erfordert:

- Änderungen des IAS 1: „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“, Veröffentlichung im Januar 2020, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024.
- Änderung des IAS 1: Änderungen in Bezug auf die Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen, Veröffentlichung im Oktober 2022, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024.
- Änderungen des IFRS 7: Änderungen in Bezug auf Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen, Veröffentlichung im Mai 2023, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024.
- Änderung IFRS 16: Änderungen zur Klarstellung der Folgebewertung von Sale-and-lease-back-Transaktionen durch einen Verkäufer-Leasingnehmer, Veröffentlichung im September 2022, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2024.

Der KHD Konzern wird mit Inkrafttreten der Standards diese anwenden. Der Konzern erwartet aus diesen Änderungen und den Kosten der Einführung dieser Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns.

2. Tochtergesellschaften der KHD Humboldt Wedag International AG zum 31. Dezember 2023

Name des Unternehmens	Sitz	Hauptgeschäft	Stimmrechts- und Kapitalanteile in % 31.12.2023	Stimmrechts- und Kapitalanteile in % 31.12.2022		Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2023	Gezeichnetes Kapital 31.12.2022
KHD Humboldt Wedag GmbH	Köln, Deutschland	Holdingfunktion	100,00	100,00	D	€	15.339.300	15.339.300
Humboldt Wedag GmbH	Köln, Deutschland	Anlagenbau	100,00	100,00	I	€	7.000.000	7.000.000
ZAB Zementanlagenbau GmbH Dessau	Dessau-Roßlau, Deutschland	Anlagenbau	100,00	100,00	I	€	2.000.000	2.000.000
Blake International Ltd.	Road Town, Britische Jungferninseln	Holdingfunktion	100,00	100,00	I	USD	1.000	1.000
KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG	Köln, Deutschland	Vermögensverwaltung	91,26	91,26	I	€	3.600.000	3.600.000
Humboldt Wedag Inc.	Peachtree Corners, USA	Anlagenbau	100,00	100,00	I	USD	1.000	1.000
Humboldt Wedag India Private Ltd. *	Neu-Delhi, Indien	Anlagenbau	100,00	100,00	I	INR	19.200.000	19.200.000
KHD Humboldt Wedag Machinery Equipment (Beijing) Co. Ltd	Peking, China	Anlagenbau	100,00	100,00	D	USD	2.100.000	2.100.000
Humboldt Wedag Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	Vertrieb	100,00	100,00	I	MYR	500.000	500.000
Humboldt Wedag Do Brasil Servicos Technicos Ltda	Belo Horizonte, Brasilien	Vertrieb	100,00	100,00	I	BRL	801.847	801.847

D = unmittelbar im Besitz

I = mittelbar im Besitz

* Gezeichnetes Kapital der HW India per 31.03.2023 bzw. 31.03.2022

Am 14. August 2020 haben die KHD und die AVIC International Engineering Holdings Pte. Ltd, („AVIC Engineering“), Singapur, ein Share Purchase Agreement („SPA“) sowie ein Trust Agreement über 51 % der Anteile an der KHD Humboldt Wedag Machinery Equipment (Beijing) Co. Ltd. („KHD Beijing“) geschlossen, welches am 17. Juni 2021 wirksam geworden ist. Aufgrund des SPA ist die AVIC Engineering rechtlicher Eigentümer von 51 % der Anteile an der KHD Beijing. Das Trust Agreement begründet in Bezug auf diese 51 % der Anteile an der KHD Beijing zwischen der KHD (als Treugeber) und AVIC Engineering (als Treuhänder) eine fiduziarische Treuhandschaft. Das wirtschaftliche Eigentum ist entsprechend unverändert zu 100% der KHD zuzurechnen.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2023 neben der KHD vier inländische und sechs (Vorjahr: sieben) ausländische Tochterunternehmen. Hinsichtlich der KHD OOO verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Kapitel 1. dieses Anhangs. Im Vorjahr wurde für die KHD Humboldt Wedag Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia, die Liquidation beschlossen, die zum 31. Dezember 2023 noch nicht abgeschlossen ist.

Einziges Konzernunternehmen, an dem nicht beherrschende Anteile bestehen, ist die KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG („KHD VV“):

Name des Unternehmens	Sitz	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn oder Verlust		Kumulierte nicht beherrschende Anteile	
		31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
		in %	in %	in T€	in T€	in T€	in T€
KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG	Köln, Deutschland	8,74	8,74	5	3	502	497

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 keine weiteren Anteile an der KHD VV erworben. Der Anteil des Konzerns zum 31. Dezember 2023 betrug, wie im Vorjahr, 91,26 %. Das auf die KHD entfallende Eigenkapital der KHD VV hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

	<u>T€</u>
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens zum 1. Januar 2023	5.182
Veränderung des anteiligen Gesamtergebnisses für die Gesellschafter des Mutterunternehmens in 2023	55
Gezahlte Dividende	-
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens zum 31. Dezember 2023	<u>5.237</u>

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der KHD VV sind nachfolgend gem. IFRS angegeben und können Abweichungen gegenüber dem handelsrechtlichen Abschluss aufweisen. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen:

KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG	31.12.2023	31.12.2022
	in T€	in T€
Kurzfristige Vermögenswerte	5.636	5.520
Langfristige Vermögenswerte	234	234
Kurzfristige Schulden	(76)	(21)
Langfristige Schulden	(55)	(54)
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	5.237	5.182
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	502	497
	2023	2022
	in T€	in T€
Umsatzerlöse	-	-
Erträge	62	38
Jahresüberschuss	62	38
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Jahresüberschuss	57	35
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallender Jahresüberschuss	5	3
Gesamter Jahresüberschuss	62	38
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtes sonstiges Ergebnis	-	-
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	55	53
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	5	5
Gesamtergebnis	60	58
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividende	-	(13)
	-	-
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	(59)	(217)
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	268	315
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	(2)	(145)
Nettozahlungsströme gesamt	207	(47)

3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Zur Veränderung des Konsolidierungskreises der KHD verweisen wir auf Punkt 2. des Anhangs.

4. Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung der KHD erfolgt in zwei getrennten Segmenten. Dabei wird zwischen dem Segment Capex (Projektgeschäft) sowie dem Segment Plant Services unterschieden. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der konzerninternen Unternehmenssteuerung sowie der internen Finanzberichterstattung und gründet auf dem sogenannten Management Approach.

Die Geschäftstätigkeit der beiden zum 31. Dezember 2023 berichtspflichtigen Segmente umfasst die folgenden Leistungen:

- **Capex (Projektgeschäft)**

Im Segment Capex fasst KHD alle Umsatzerlöse und Aufwendungen zusammen, die aus der Lieferung von Ausrüstung und damit direkt in Zusammenhang stehenden Serviceleistungen für Zementanlagen bestehen. Dies umfasst die Prozesstechnik, die Konstruktion, das Engineering, das Projektmanagement sowie die Lieferung der technischen Ausrüstung. Daneben werden auch die Überwachung der Montage sowie Inbetriebnahme von Zementanlagen diesem Segment zugeordnet. Verwaltungsaufwendungen, Vertriebsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen (insbesondere Forschungs- und Entwicklungskosten) werden dem Segment entsprechend zugeordnet.

- **Plant Services**

Das Segment Plant Services umfasst alle Umsatzerlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Lieferung von Ersatzteilen und der Erbringung von Services für bestehende Zementanlagen. Die Dienstleistungen beinhalten die Optimierung von Anlagen, Wartungsleistungen, die Durchführung von Anlagenprüfungen, das Erstellen von Optimierungskonzepten und die Ausbildung von Anlagenmitarbeitern. Verwaltungsaufwendungen, Vertriebsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen werden dem Segment entsprechend zugeordnet.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt insbesondere auf Basis von Kennzahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Für die berichtspflichtigen Segmente werden allerdings lediglich Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Auftragseingang, nicht jedoch Kennzahlen für die Bilanz ermittelt. Der Vorstand in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium beurteilt die Ertragskraft der Segmente anhand des operativen Ergebnisses (Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis - EBIT).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Geschäftsverlauf für die Geschäftsjahre 2023 und 2022:

in T€	Capex	Plant	Summe	Capex	Plant	Summe
	01.01. - 31.12.2023	Services 01.01. - 31.12.2023	Konzern 01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022	Services 01.01. - 31.12.2022	Konzern 01.01. - 31.12.2022
Auftragseingang	157.544	40.808	198.352	166.224	52.349	218.573
Umsatzerlöse	167.460	57.217	224.677	163.577	46.796	210.373
Herstellungskosten des Umsatzes	(154.700)	(38.019)	(192.719)	(148.264)	(34.531)	(182.795)
Bruttoergebnis vom Umsatz	12.760	19.198	31.958	15.313	12.265	27.578
Sonstige betriebliche Erträge	3.987	-	3.987	2.572	-	2.572
Vertriebsaufwendungen	(9.381)	(2.843)	(12.224)	(7.788)	(2.780)	(10.568)
Verwaltungsaufwendungen	(11.938)	(3.018)	(14.956)	(11.966)	(2.977)	(14.943)
Sonstige Aufwendungen	(6.725)	(259)	(6.984)	(6.620)	(502)	(7.122)
At Equity Ergebnis	58	58	116			
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	(11.239)	13.136	1.897	(8.489)	6.006	(2.483)
Finanzergebnis			4.542			4.725
Ergebnis vor Steuern			6.439			2.242
Ertragsteueraufwand			(2.159)			(1.956)
Konzernjahresüberschuss			4.280			286
<i>nachrichtlich : Abschreibungen</i>			<i>(3.095)</i>			<i>(4.674)</i>

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die berichtspflichtigen Segmente entsprechen den oben beschriebenen Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden nach IFRS. Umsatzerlöse und segmentbezogene Aufwendungen werden den jeweiligen Segmenten direkt zugerechnet. Aufwendungen und Erträge, die sich den Segmenten nicht direkt zurechnen lassen (bspw. allgemeine Verwaltungskosten), werden nach sachgerechten Schlüsseln auf die Segmente verteilt. Die planmäßigen Abschreibungen sind in Höhe von T€ 2.923 (Vorjahr: T€ 4.003) dem Segment Capex und in Höhe von T€ 172 (Vorjahr: T€ 671) dem Segment Plant Services zuzurechnen.

Das unter „Sonstige Aufwendungen“ gezeigte Entkonsolidierungsergebnis wird den Segmenten Capex und Plant Services grundsätzlich je hälftig zugeordnet. Die im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der KHD OOO vorgenommenen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 102 wurden dagegen vollständig dem Segment Plant Services zugerechnet. Das Ergebnis aus der Fortschreibung des anteiligen Eigenkapitals nach der Equity-Methode wird unter „At Equity Ergebnis“ gezeigt und den Segmenten Capex und Plant Services je hälftig zugeordnet.

KHD berichtet in ihrem Segmentreporting ausschließlich Umsatzerlöse mit externen Kunden, d.h. Umsatzerlöse zwischen den beiden Segmenten sind bereits eliminiert. Die Segmentstruktur führt dazu, dass im Geschäftsjahr wie im Vorjahr das Segment Plant Services keine Umsätze mit dem Segment Capex getätigt hat. Wie im Vorjahr wurden im Segment Capex auch keine Umsätze mit dem Segment Plant Services erbracht.

Die geografische Zuordnung der folgenden Projektdaten erfolgte gemäß dem Erfüllungsort der erbrachten Lieferungen und Leistungen.

in T€	Umsatz		Langfristige Vermögenswerte	
	2023	2022	2023	2022
Indien und Nachbarstaaten	117.960	102.805	13.032	12.342
Nordamerika	44.847	41.517	559	866
Rest Asien	24.043	32.941	-	-
Naher und Mittlerer Osten	16.183	5.926	-	-
Rest Europa	9.269	8.981	-	-
Russland	3.800	8.542	116	102
China	2.675	4.001	41	207
Südamerika	2.248	1.581	-	-
Deutschland	1.524	1.994	10.684	11.749
Afrika	1.471	1.198	-	-
Andere	657	887	-	-
	224.677	210.373	24.432	25.266

Die den Segmenten zugeordneten Langfristigen Vermögenswerte (T€ 24.432) zuzüglich sonstiger langfristiger Forderungen in Höhe von T€ 44 und aktiven latenten Steuern (T€ 1.049) ergeben den Gesamtwert der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns in Höhe von T€ 25.525.

in T€	Auftragseingang		Auftragsbestand	
	2023	2022	2023	2022
Indien und Nachbarstaaten	134.788	137.653	135.236	122.181
Nordamerika	15.868	10.502	16.027	45.972
Rest Europa	15.460	7.214	11.438	5.247
Rest Asien	13.922	28.017	28.506	39.293
China	5.719	1.519	6.162	3.270
Naher und Mittlerer Osten	4.115	19.881	5.876	17.944
Afrika	2.924	1.485	6.597	5.146
Südamerika	2.188	2.735	1.470	1.540
Deutschland	1.574	2.124	1.317	1.257
Andere	1.332	521	1.789	1.113
Russland	462	6.922	5.120	11.621
	198.352	218.573	219.538	254.584

Zum 31. Dezember 2023 beläuft sich der Auftragsbestand, d.h. der Betrag der aus den jeweiligen Verträgen noch zu erfassenden Umsatzerlöse, auf T€ 219.538 (Vorjahr: T€ 254.584). Dabei entfällt ein Auftragsbestand von T€ 192.323 (Vorjahr: T€ 210.107) auf das Segment Capex und ein Auftragsbestand von T€ 27.215 (Vorjahr: T€ 44.476) auf das Segment Plant Services. KHD wird den vorhandenen Auftragsbestand als Umsatz in dem Maße realisieren, in dem die projektspezifischen Lieferungen und Leistungen erbracht werden. Im Segment Capex wird gemäß Planung ca. 70-80 % des Auftragsbestandes in den nächsten zwölf Monaten als Umsatzerlöse realisiert. Für die verbleibenden 20-30% wird die Umsatzrealisierung innerhalb der folgenden 24 Monate erwartet. Für das Segment Plant Services ist mit einer mehr als 90 %igen Umsatzrealisierung des aktuellen Auftragsbestands innerhalb der nächsten zwölf Monate zu rechnen. KHD macht von dem praktischen Behelf des IFRS 15.121 keinen Gebrauch.

Von den Vertragsvermögenswerten und Schulden entfallen auf die Segmente:

in T€	Capex	Plant	Summe	Capex	Plant	Summe
	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2022</u>
Vertragsvermögenswerte	17.568	194	17.762	15.849	1.605	17.454
Vertragsverbindlichkeiten	(23.165)	(217)	(23.382)	(19.061)	(6.098)	(25.159)

Informationen über Hauptkunden

Im Geschäftsjahr entfielen Umsatzerlöse auf vier Kunden, mit denen mindestens 10 % des Konzernumsatzes erzielt wurde, in Höhe von insgesamt € 160,9 Mio. (Vorjahr: Umsatzerlöse mit vier Kunden in Höhe von € 124,5 Mio.). Rechtlich selbständige Gesellschaften eines Konzerns werden als ein Hauptkunde zusammengefasst. Die Umsatzerlöse mit Hauptkunden wurden in beiden Segmenten erzielt und verteilen sich wie folgt:

Kunde 1: T€ 63.979

Kunde 2: T€ 48.274

Kunde 3: T€ 25.173

Kunde 4: T€ 23.448

Im Vorjahr war die Verteilung wie folgt:

Kunde 1: T€ 41.473

Kunde 2: T€ 32.752

Kunde 3: T€ 26.417

Kunde 4: T€ 23.819

5. Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Gebäude	Ein-/ Ausbauten in gemieteten Gebäuden	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung sowie technische Anlagen	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN				
31.12.2021 / 01.01.2022	3.324	3.084	12.324	18.732
Zugänge	1.812	725	1.101	3.638
Abgänge	-	(122)	(1.202)	(1.324)
Währungsumrechnung und Umgliederung	(147)	35	1.533	1.421
31.12.2022	4.989	3.722	13.756	22.467
Zugänge	-	827	1.631	2.458
Abgänge	-	(182)	(94)	(276)
Währungsumrechnung und Umgliederung	(194)	(104)	(225)	(523)
31.12.2023	4.795	4.263	15.068	24.126
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				
31.12.2021 / 01.01.2022	-	836	7.090	7.926
Zugänge	-	191	895	1.086
Abgänge	-	(110)	(1.191)	(1.301)
Währungsumrechnung	-	97	1.702	1.799
31.12.2022	-	1.014	8.496	9.510
Zugänge	-	180	904	1.084
Abgänge	-	-	(60)	(60)
Währungsumrechnung und Umgliederung	-	(21)	(87)	(108)
31.12.2023	-	1.173	9.253	10.426
NETTOBUCHWERT				
31.12.2022	4.989	2.708	5.260	12.957
31.12.2023	4.795	3.090	5.815	13.700

Die Zugänge des Geschäftsjahres im Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 2.458 betreffen, wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr, im Wesentlichen Investitionen in Ein- und Ausbauten in gemieteten Gebäuden, technische Anlagen und Maschinen der Fertigungsstätte in Indien sowie Ersatzinvestitionen in EDV-Hardware.

6. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

in T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Nutzungs- rechte	Gesamt
ANSCHAFFUNGSKOSTEN				
31.12.2021 / 01.01.2022	5.162	11.107	6.873	23.142
Zugänge	-	121	8.444	8.565
Abgänge	-	(1.058)	(360)	(1.418)
Währungsumrechnung und Umgliederungen	-	(732)	(316)	(1.048)
31.12.2022	5.162	9.438	14.641	29.241
Zugänge	-	282	214	496
Abgänge	(3.035)	-	(1.978)	(5.013)
Währungsumrechnung und Umgliederungen	-	(35)	(105)	(140)
31.12.2023	2.127	9.685	12.772	24.584
AUFGELAUFENE WERTMINDERUNGEN/ ABSCHREIBUNGEN				
31.12.2021 / 01.01.2022	1.311	9.945	4.258	15.514
Zugänge	1.622	324	1.642	3.588
Abgänge	-	(1.058)	-	(1.058)
Währungsumrechnung und Umgliederungen	-	(735)	(377)	(1.112)
31.12.2022	2.933	8.476	5.523	16.932
Zugänge	-	310	1.701	2.011
Abgänge	(2.933)	-	(1.939)	(4.872)
Währungsumrechnung und Umgliederungen	-	(35)	(68)	(103)
31.12.2023	-	8.751	5.217	13.968
NETTOBUCHWERT				
31.12.2022	2.229	962	9.118	12.309
31.12.2023	2.127	934	7.555	10.616

Unter den Zugängen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind, wie im Vorjahr, im Wesentlichen Investitionen in Software enthalten. Als Nutzungsrechte sind Nutzungsrechte unter Anwendung des IFRS 16 ausgewiesen.

Die erfassten Nutzungsrechte entfallen im Wesentlichen auf Nutzungsrechte an angemieteten Immobilien. Daneben sind hier auch Nutzungsrechte auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen. Die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	Immobilien	Summe
ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
Stand 31.12.2022	869	13.772	14.641
Zugänge	110	104	214
Abgänge	(606)	(1.372)	(1.978)
Währungsumrechnung und Umgliederung	-	(105)	(105)
Stand 31.12.2023	373	12.399	12.772
AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN			
Stand 31.12.2022	644	4.879	5.523
Zugänge	80	1.621	1.701
Abgänge	(605)	(1.334)	(1.939)
Währungsumrechnung und Umgliederung	-	(68)	(68)
Stand 31.12.2023	119	5.098	5.217
NETTOBUCHWERT 31.12.2023	254	7.301	7.555

Die Leasingverträge für die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über einen Zeitraum von bis zu sechs Jahren abgeschlossen. Die Leasingverträge für Immobilien haben Laufzeiten von bis zu zehn Jahren.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Abschreibungen auf Nutzungsrechte von insgesamt T€ 1.701 (Vorjahr: T€ 1.642) unter den Aufwendungen innerhalb des operativen Ergebnisses erfasst. Zusätzlich fielen Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten von T€ 323 (Vorjahr: T€ 256) an. Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert ist im Geschäftsjahr unwesentlich. Der erfolgswirksam erfasste Gesamtaufwand in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen betrug in Summe T€ 2.024 (Vorjahr: T€ 1.898).

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 1.645 (Vorjahr: T€ 1.910).

Bei einzelnen Leasingverträgen von Immobilien bestanden im Geschäftsjahr zugunsten des KHD Konzerns Verlängerungsoptionen, die bei der Ermittlung der Nutzungsrechte zum 31. Dezember 2023 nicht berücksichtigt wurden, da die Ausübung dieser Verlängerungsoptionen als nicht hinreichend wahrscheinlich erachtet wurde. Die undiskontierten potenziellen künftigen Leasingzahlungen für Perioden nach dem Ausübungszeitpunkt der Verlängerungsoptionen betragen ca. € 4,5 Mio. (Vorjahr: ca. € 4,5 Mio.).

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus Akquisitionen und wurden den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet. Der ursprüngliche Betrag des Goodwills lag bei TEUR 5.162 und ergab sich in Höhe von TEUR 2.127 im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der KHD GmbH, d.h. im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert und dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital als Goodwill bilanziert. Ein Goodwill in Höhe von ursprünglich TEUR 3.035 ergab sich erstmals im Geschäftsjahr 2011 im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der KHD OOO.

Eine Abwertung der Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 102 wurde im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der KHD OOO vorgenommenen. Daher erfolgte der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige Aufwendungen“. Diese Abwertung entfiel auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Plant Services KHD OOO“. Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsanalyse zum Jahresende ergab sich keine Wertminderung (Vorjahr: T€ 1.622) der Geschäfts- oder Firmenwerte. Insgesamt reduzierte sich der Nettobuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte auf T€ 2.127 (Vorjahr: T€ 2.229). Zum 31. Dezember 2023 entfällt der Geschäfts- oder Firmenwert auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit:

ZGE	Buchwert des der ZGE zugeordneten Firmenwertes in T€	Anteil am Gesamt- firmenwert	Diskon- tierungs- zinssatz (vor Steuern) in %	Wachs- tumsrate in %	Beschreibung der Grundannahmen für die Unternehmensbewertung	Darlegung der Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahmen
Plant Services HWG	2.127	100,0%	11,2%	1,0%	- Wachstumsraten der jeweiligen Märkte - branchenspezifische Zyklen - Absatzpreise - Beschaffungspreise	- Konzerninterne Einschätzung der verantwortlichen Verkaufs- und Einkaufsabteilungen - Durch KHD AG erwartete volkswirtschaftliche Rahmendaten sowie externe Marktstudien

Der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich im Rahmen der Abschlusserstellung durch Vergleich des Buchwerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts) mit dem erzielbaren Betrag auf seine Werthaltigkeit geprüft. Der erzielbare Betrag wird hierbei als interner Nutzungswert nach dem „Discounted-Cash-Flow“-Verfahren in Form des „Flow-to-Equity“-Ansatzes ermittelt.

Die berücksichtigten Zahlungsströme (vor Steuern) basieren auf der vom Management verabschiedeten Mittelfristplanung, die einen 5-Jahreszeitraum umfasst. Der Kapitalisierungszins wurde auf der Grundlage von Marktdaten unter Berücksichtigung der Risikosituation der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit inklusive Berücksichtigung unterschiedlicher Länderrisikozuschläge entwickelt.

Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter in Form einer Minderung der erwarteten Zahlungsströme um 10 % sowie einer Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes um 20 % würde für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Plant Services HWG“ zu keinem Wertberichtigungsbedarf führen.

7. Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

in T€	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.809	39.786
abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen von Forderungen	(2.672)	(2.728)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	<u>42.137</u>	<u>37.058</u>
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	1.097	3.015
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	81.296	97.884
Finanzielle Forderungen	<u>2.820</u>	<u>2.598</u>
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	127.350	140.555
Übrige Forderungen	<u>1.636</u>	<u>2.611</u>
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und übrige Forderungen	<u>128.986</u>	<u>143.166</u>
 Langfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	44	4
Nach der Equity Methode bilanzierte Finanzanlagen	<u>116</u>	<u>-</u>
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	<u>160</u>	<u>4</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto – vor Abzug von Wertberichtigungen) erhöhten sich im Geschäftsjahr von T€ 39.786 um T€ 5.023 auf T€ 44.809. Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen verminderten sich von T€ 3.015 um T€ 1.918 auf T€ 1.097 zum 31. Dezember 2023.

Der wesentliche Anteil an den Wertberichtigungen betrifft Kunden aus Argentinien, Nepal und Russland (Vorjahr: Nordafrika, Indien und Nepal). In Bezug auf die nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geht der Konzern aufgrund der Bonität der Schuldner von ihrer Werthaltigkeit aus.

Wie im Vorjahr resultieren die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen überwiegend aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit Gesellschaften des AVIC Konzerns. In den kurzfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen sind Fremdwährungsforderungen (CNY und USD) gegen ein indirektes Mutterunternehmen im Gegenwert von T€ 937 (Vorjahr: T€ 737) enthalten.

Unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind zwei Darlehen an die AVIC Kairong über T€ 50.000 und T€ 10.000 (Vorjahr: T€ 50.000 und T€ 35.000) bilanziert. Beide Darlehen werden im Laufe des Jahres 2024 fällig und sind daher unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Darlehen werden mit jeweils 5 % p.a. verzinst. Für das Darlehen über € 10,0 Mio. hat KHD das Recht, jederzeit vor dem Fälligkeitstag die Rückzahlung des gesamten Betrages oder eines Teilbetrages mit einer Frist von 30 Tagen zu verlangen. Beide Darlehen sind durch eine Konzerngarantie einer übergeordneten Gesellschaft des AVIC Konzerns besichert.

Ebenfalls unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Bankeinlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr in Höhe von T€ 20.161 (31. Dezember 2022: T€ 11.322) ausgewiesen, die nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gezeigt werden.

Die finanziellen Forderungen erhöhten sich von T€ 2.598 um T€ 222 auf T€ 2.820. Zum 31. Dezember 2023 umfassen die finanziellen Forderungen im Wesentlichen aktive Rechnungsabgrenzungsposten, noch nicht abgerechnete Lizenzerlöse, Forderungen aus Ausgleichsansprüchen, Zinsforderungen, Kauttionen und sonstige finanzielle Forderungen.

Die übrigen Forderungen resultieren aus Vorsteuererstattungsansprüchen in Höhe von T€ 1.636 (Vorjahr: T€ 2.611).

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 44 (Vorjahr: T€ 4) sowie die unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene nach der Equity-Methode bewertete Beteiligung an der KHD OOO in Höhe von T€ 116 (Vorjahr: T€ 0).

Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen

in T€	31.12.2023	31.12.2022
61 bis 90 Tage	2.898	367
91 bis 180 Tage	2.610	1.447
181 bis 365 Tage	1.894	2.098
über 365 Tage	1.516	227
Summe	8.918	4.139

Monatsweise erfolgt eine Überprüfung der überfälligen Forderungen. Bei Vorliegen von objektiven Hinweisen auf Wertminderung werden einzelfallbezogene Wertberichtigungen gebildet.

Nach Verrechnung mit den gebildeten Wertberichtigungen verbleiben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 8.918 (Vorjahr: T€ 4.139), die zum Bilanzstichtag mehr als 61 Tage überfällig waren. Für diesen Nettobetrag wurden keine zusätzlichen Wertberichtigungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Zahlung der ausstehenden Beträge zu rechnen ist.

in T€	2023	2022
Wertberichtigungen zum 01.01.	2.728	3.243
Zugang	1.809	629
Verbrauch	(928)	(688)
Währungsdifferenzen	(48)	(55)
Auflösung	(889)	(401)
Wertberichtigungen zum 31.12.	2.672	2.728

Die Wertberichtigungen entsprechen dem Nettowert (ohne Umsatzsteuer) der jeweiligen Wertminderung der wertberichtigten Forderung. KHD hat im Geschäftsjahr Wertberichtigungen auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditausfälle gemäß IFRS 9 in Höhe von T€ 260 (Vorjahr: T€ 481) unter den Wertberichtigungen erfasst.

8. Aktive und passive latente Steuern

Der Konzern bilanziert latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen der IFRS- und der Steuerbilanz sowie latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Der Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern wurden die lokalen Steuersätze zugrunde gelegt. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. In Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard IAS 12 wurde berücksichtigt, inwieweit überzeugende substantielle Hinweise für zukünftige steuerpflichtige Gewinne vorliegen.

Der KHD Konzern verfügt zum 31. Dezember 2023 über einen Gesamtbetrag von steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von € 165,5 Mio. (Vorjahr: € 171,3 Mio.) für die Körperschaftsteuer sowie vergleichbare ausländische Ertragsteuern. Für die Gewerbesteuer beträgt der Gesamtbetrag der Verlustvorträge € 103,6 Mio. (Vorjahr: € 104,5 Mio.). Zum 31. Dezember 2023 wurden für die Bilanzierung aktiver latenter Steuern Verlustvorträge in Höhe von € 3,7 Mio. (Vorjahr: € 6,5 Mio.) für die Körperschaftsteuer und vergleichbare ausländische Ertragsteuern sowie € 3,5 Mio. (Vorjahr: € 6,2 Mio.) für die Gewerbesteuer berücksichtigt. Sofern künftige zu versteuernde Ergebnisse wahrscheinlich zur Verfügung stehen werden, werden aktive latente Steuern in dem Umfang aktiviert, wie sich auf Basis der 5-jährigen Unternehmensplanung zu versteuernde Ergebnisse ergeben. Grundlage für die erwarteten steuerlichen Erträge ist die Einschätzung des KHD Konzerns über die Entwicklung der Tochtergesellschaften. Aktive latente Steuern werden jedoch mindestens in dem Umfang aktiviert, wie entsprechend hohe passive latente Steuern angesetzt werden.

Die Ermittlung der wahrscheinlichen künftigen zu versteuernden Ergebnisse erfolgt für das jeweilige Tochterunternehmen auf der Basis der Konzernplanungsrechnung. Die temporären Differenzen, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, betragen € 0,0 Mio. (Vorjahr: € 0,0 Mio.). Auf die oben dargestellten Verlustvorträge, deren künftige Nutzung nicht hinreichend sicher ist, wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Verlustvorträge der deutschen Gesellschaften können zeitlich grundsätzlich unbegrenzt vorgetragen werden. Die Nutzung der Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften ist regelmäßig zeitlich begrenzt. Nicht genutzte Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften in Höhe von T€ 54.350 (Vorjahr: T€ 58.442) verfallen in den Jahren 2032 bis 2043.

Die erfolgsneutral erfassten aktiven latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2023 T€ 307 (Vorjahr: T€ 307).

Für temporäre Differenzen in Höhe von € 18,9 Mio. (Vorjahr: € 0,6 Mio.), die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen stehen und sich in absehbarer Zeit nicht umkehren werden, wurden keine latenten Steuern bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern ergeben sich aus den folgenden Positionen:

in T€	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
Aktive latente Steuern		
Rückstellungen	2.016	1.956
Steuerliche Verlustvorträge	586	1.254
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	<u>(1.553)</u>	<u>(2.103)</u>
	<u>1.049</u>	<u>1.107</u>
Passive latente Steuern		
Fertigungsaufträge mit zeitraumbezogener Erlösrealisierung	(1.594)	(2.103)
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	<u>1.553</u>	<u>2.103</u>
	<u>(41)</u>	<u>-</u>

Von den ausgewiesenen aktiven latenten Steuern auf Rückstellungen in Höhe von T€ 2.016 entfallen T€ 307 auf aktive latente Steuern für Pensionsverpflichtungen.

Die KHD saldiert grundsätzlich latente Steueransprüche und latente Steuerschulden, wenn KHD ein Recht auf Aufrechnung hat und sich die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden auf dieselbe Steuerbehörde beziehen.

9. Vorräte

in T€	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.765	4.970
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	3.260	8.173
Fertige Erzeugnisse und Waren	19	11
Wertminderungen auf den Nettoveräußerungspreis	<u>(1.926)</u>	<u>(1.450)</u>
	<u>8.118</u>	<u>11.704</u>

Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von T€ 10.878 (Vorjahr: T€ 6.347) als Teil der Herstellungskosten erfasst. Die fertigen Erzeugnisse und Waren sind im Wesentlichen Ersatzteile, die bei Kunden bevorratet werden, bei denen der Eigentumsübergang auf den Kunden aber erst bei Entnahme durch den Kunden erfolgt. Die Wertminderungen auf Nettoveräußerungswerte der Vorräte betragen zum 31. Dezember 2023 T€ 1.926 (Vorjahr: T€ 1.450). Die Wertminderungen entfallen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, deren Bruttobuchwert T€ 2.021 (Vorjahr: T€ 1.515) beträgt.

10. Vertragsvermögenswerte und geleistete Anzahlungen sowie Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen

Die Darstellung von Ansprüchen oder Verpflichtungen aus Kundenverträgen mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung erfolgt unter den Bilanzposten Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen.

Die Vertragsvermögenswerte stellen bedingte Ansprüche auf eine Gegenleistung des Kunden für die Erfüllung der vertraglichen Leistung dar. Forderungen werden erst dann erfasst, wenn der Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung unbedingte wird. Dies ist regelmäßig dann der Fall, wenn vertraglich vereinbarte Meilensteine zur Abrechnung erreicht werden. Bei Erreichen dieser Meilensteine werden in Höhe der jeweiligen Teilabrechnungen die Vertragsvermögenswerte in die Forderungen umgegliedert.

Die Vertragsverbindlichkeiten entstehen, wenn Kundenzahlungen auf Basis der vereinbarten Meilensteine die bereits erfüllte Leistungsverpflichtung übersteigen. Die Vertragsverbindlichkeiten werden erst dann als Umsatzerlöse erfasst, wenn KHD die vertragliche Leistung erbringt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 18.512 (Vorjahr: T€ 23.370) erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Bei der Bewertung der Verträge mit zeitraumbezogener Erlösrealisierung werden Herstellungskosten zuzüglich anteiliger Gewinne entsprechend des Fertigstellungsgrades abzüglich Teilabrechnungen berücksichtigt.

Die Entwicklung der Vertragsalden aus Kundenverträgen stellt sich wie folgt dar:

in T€	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
Bislang angefallene Kosten für Kundenaufträge mit zeitraumbezogener Erlösrealisierung	356.080	333.651
Bislang erfasste anteilige Ergebnisse aus diesen Verträgen	<u>20.355</u>	<u>10.588</u>
Summe angefallener Kosten und anteilig erfasster Ergebnisse abzüglich Teilabrechnungen	<u>(383.384)</u>	<u>(351.944)</u>
Saldo der Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten	<u>(6.949)</u>	<u>(7.705)</u>
Dieser Betrag gliedert sich wie folgt:		
Vertragsvermögenswerte	17.762	17.454
Vertragsverbindlichkeiten	<u>(24.711)</u>	<u>(25.159)</u>
	<u>(6.949)</u>	<u>(7.705)</u>
Ausweis auf der Passivseite der Bilanz		
Vertragsverbindlichkeiten	(24.711)	(25.159)
Erhaltene Anzahlungen aus Kundenverträgen ohne Leistungserbringung	<u>(9.439)</u>	<u>(9.797)</u>
Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen	<u>(34.150)</u>	<u>(34.956)</u>
Geleistete Vorauszahlungen	<u>9.634</u>	<u>12.824</u>

Die Kundenverträge sind grundsätzlich so ausgestaltet, dass die Erfüllung der Leistungsverpflichtung den vertraglichen vereinbarten Teilabrechnungen und Kundenzahlungen entspricht. In Abhängigkeit vom jeweiligen Auftragsstatus sowie dem individuell vereinbarten Abrechnungsplan weisen Aufträge zum Stichtag im Saldo einen Vertragsvermögenswert bzw. eine Vertragsverbindlichkeit gegenüber dem jeweiligen Kunden aus.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 hat sich der Saldo der Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aufgrund des Fortschritts in der Auftragsbearbeitung bzw. des Status der gestellten Teilabrechnungen in Summe von T€ -7.705 um T€ 756 auf T€ -6.949 verändert.

Von den in der Berichtsperiode gebuchten Umsätzen in Höhe von T€ 224.677 (Vorjahr: T€ 210.373) entfallen T€ 175.489 (Vorjahr: T€ 171.858) auf Umsätze aus Kundenverträgen mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad.

Wertminderungen auf Vertragsvermögenswerte für erwartete bonitätsbedingte Ausfälle gemäß IFRS 9 sind unwesentlich.

Die geleisteten Vorauszahlungen verminderten sich von T€ 12.824 um T€ 3.190 auf T€ 9.634. Es handelt sich bei den geleisteten Vorauszahlungen im Wesentlichen um Anzahlungen an Lieferanten aus dem Projektgeschäft.

11. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung an KHD OOO wird in der Konzernbilanz in Höhe von T€ 116 (Vorjahr: T€ 0) als „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ innerhalb der langfristigen Vermögenswerte ausgewiesen.

12. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern weist Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von T€ 46.050 (Vorjahr: T€ 40.670) aus.

in T€	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
Bankguthaben und Kassenbestand	34.456	22.009
Kurzfristig verfügbare Bankeinlagen	11.594	18.661
	<u>46.050</u>	<u>40.670</u>

Liquide Mittel bei der HW India in Höhe von umgerechnet T€ 15.271 (Vorjahr: T€ 20.378) können nur im Wege der Gewinnausschüttung für den Konzern verfügbar gemacht werden. Gewinnausschüttungen unterliegen der landesüblichen Besteuerung.

Bei den im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesenen Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition in Höhe von T€ 8.839 (Vorjahr: T€ 11.322) handelt es sich um Bankeinlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr.

13. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr € 49.703.573 und ist in 49.703.573 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die KHD Humboldt Wedag International AG.

Ermächtigungen zum Erwerb von eigenen Aktien bestehen nicht.

Die sonstigen Rücklagen in Höhe von T€ -1.891 (Vorjahr: T€ -6.003) enthalten neben den Gewinnrücklagen sowie den aufgelaufenen Verlusten des Konzerns auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, welche zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind. Die sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen entfallen auf Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung und werden in einem separaten Posten innerhalb des Eigenkapitals gezeigt.

Die nicht beherrschenden Anteile betreffen ausschließlich die Minderheitsaktionäre bei der Tochtergesellschaft KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG in Höhe von 8,74 % (Vorjahr: 8,74 %).

14. Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen aus gewährter betrieblicher Altersversorgung im Konzern entfallen zum 31. Dezember 2023 ausschließlich auf zwei Konzerngesellschaften in Deutschland. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt über leistungsorientierte Pensionspläne, die durch die Bildung von Pensionsverpflichtungen finanziert werden. Nach dem Einfrieren der Pensionspläne im Jahr 1996 besteht für die Mitarbeiter keine Möglichkeit mehr, zusätzliche Pensionsansparungen zu erwerben. Die Ansprüche auf Auszahlung der zugesagten und unverfallbaren Versorgungsleistungen aus den Pensionsplänen entstehen auf Antrag seitens des Pensionsberechtigten mit Nachweis des Bezugs der gesetzlichen Rente. Die Pensionspläne der zwei Konzerngesellschaften sind identisch. Sie sehen als Leistungen Altersrente, vorgezogene Altersrente, Witwen- bzw. Witwerrente und Waisengelder vor. Die Leistungen an den jeweiligen Mitarbeiter sind abhängig vom Eintrittsdatum, von der Dienstzeit sowie vom Einkommen.

Die Pensionsverpflichtungen des Konzerns zum 31. Dezember 2023 betragen T€ 12.952 (Vorjahr: T€ 13.469).

Durch die Pensionspläne ist der Konzern üblicherweise den folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

- Inflationsrisiko: Eine Erhöhung der Inflation führt mittelfristig zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.
- Zinsänderungsrisiko: Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.
- Langlebigkeitsrisiko: Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Der Gegenwartswert der Pensionsverpflichtungen ist nicht in einem Fonds oder in Form von Planvermögen hinterlegt, sondern ausschließlich innenfinanziert.

Die wichtigsten angewandten versicherungsmathematischen Annahmen:

in %	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
Abzinsungssatz	3,65	4,06
Rentendynamik	2,20	2,20
Fluktuationsrate	0,00	0,00

Für das Geschäftsjahr stellen die Sterbetafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck die biometrische Rechnungsgrundlage dieser Verpflichtungen dar. In Folge der Verwendung der Sterbetafeln kam es im Geschäftsjahr zu keinen versicherungsmathematischen Verlusten aus demographischen Änderungen (Vorjahr: T€ 0).

Die oben dargestellten Annahmen spiegeln realistische Erwartungen zum jeweiligen Bilanzstichtag wider. Eine Veränderung der oben genannten Parameter kann zu Änderungen des Bilanzansatzes führen. Die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen auf den Verpflichtungsumfang zum Bilanzstichtag können auf Basis der folgenden Sensitivitätsanalysen verdeutlicht werden:

- Steigt der Abzinsungssatz um 0,5 %, sinken die Pensionsverpflichtungen um T€ 472 (Vorjahr: T€ 493). Sinkt dagegen der Abzinsungssatz um 0,5 %, steigen die Pensionsverpflichtungen um T€ 506 (Vorjahr: T€ 529).
- Bei einer Erhöhung der Rentendynamik um 0,25 % steigt die Pensionsverpflichtung um T€ 251 (Vorjahr: T€ 262). Sinkt die Rentendynamik um 0,25 % fällt die Pensionsverpflichtung um T€ 243 (Vorjahr: T€ 255).
- Bei einer Erhöhung der Lebenserwartung für Männer und Frauen um ein Jahr, steigt die Pensionsverpflichtung um T€ 775 (Vorjahr: T€ 764).

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein. Es ist als unwahrscheinlich anzusehen, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Außerdem wurde der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen in der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien zum Bilanzstichtag ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste, leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde.

Die Veränderung im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung stellt sich wie folgt dar:

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung zum 01.01.	13.469	18.225
Zinsaufwand	520	147
Tatsächlich gezahlte Leistungen (gesamt)	(1.199)	(1.325)
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	390	(3.424)
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste aufgrund finanzieller Parameteränderungen	(228)	(154)
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne) aus demographischen Anpassungen	-	-
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31.12.	12.952	13.469

Da kein Planvermögen existiert, entspricht der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen der Nettoschuld zum Bilanzstichtag.

Zum 31. Dezember 2023 entfallen von den Gesamtverpflichtungen in Höhe von T€ 12.952 (Vorjahr: T€ 13.469) auf die aktiven Anwärter T€ 61 (Vorjahr: T€ 58), auf die ausgeschiedenen

Anwärter T€ 816 (Vorjahr: T€ 987) und auf Rentner bzw. Hinterbliebene T€ 12.075 (Vorjahr: T€ 12.424).

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Anfangsbestand - Kumulierte Neubewertungen Gewinne (-) / Verluste zum 01.01.	4.814	8.392
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste	162	(3.578)
Endbestand Neubewertungen Gewinne (-) / Verluste zum 31.12.	4.976	4.814

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember 2023 beträgt 7,41 Jahre (Vorjahr: 7,70 Jahre).

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Ergebniskomponenten der Leistungspläne		
Erfolgswirksam erfasster Dienstaufwand	-	-
Erfolgswirksam erfasster Nettozinsaufwand	520	147
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste aus Veränderungen von erfahrungsbedingten Anpassungen	390	(3.424)
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste aufgrund finanzieller Parameteränderungen	(228)	(154)
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne) aus demographischen Anpassungen	-	-
Erfolgsneutral erfasste versicherungs- mathematische Gewinne / Verluste	162	(3.578)
Gesamtergebnis aus Leistungsplänen	682	(3.431)

In den Finanzaufwendungen des Geschäftsjahres sind Zinsaufwendungen auf Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 520 (Vorjahr: T€ 147) ausgewiesen.

Erwartete Zahlungen von Leistungen

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
in 2023	-	1.322
in 2024	1.291	1.294
in 2025	1.249	1.253
in 2026	1.202	1.207
in 2027	1.151	1.157
in 2028	1.097	-
ab 2029 (Vorjahr: ab 2028)	6.962	7.236

Die leistungsorientierten Pläne werden aus dem laufenden Cashflow finanziert.

Der Anteil der Pensionsverpflichtungen, für den Zahlungen im folgenden Geschäftsjahr erwartet werden, wird in Höhe von T€ 1.291 (Vorjahr: T€ 1.322) unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

15. Rückstellungen

in T€	<u>Garantie</u>	<u>Steuer- und Prozessrisiken</u>	<u>Drohverlust</u>	<u>Pensions- verpflichtungen</u>	<u>Gesamt</u>
Rückstellungen zum 01.01.2023	17.416	1.133	202	1.322	20.073
Bildungen	22.707	-	178	-	22.885
Auflösungen	(3.071)	-	-	-	(3.071)
Abgang im Konsolidierungskreis	(215)	-	-	-	(215)
Effekte aus Währungsumrechnungen	(295)	(21)	(5)	-	(321)
Inanspruchnahme	(3.650)	-	-	(35)	(3.685)
Umgliederungen	(1.329)	(35)	-	-	(1.364)
Rückstellungen zum 31.12.2023	<u>31.563</u>	<u>1.077</u>	<u>375</u>	<u>1.287</u>	<u>34.302</u>

in T€	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
Langfristig (Garantie)	6.422	5.139
Kurzfristig	27.880	14.934
	<u>34.302</u>	<u>20.073</u>

Die Rückstellungen für Garantien decken alle erkennbaren Risiken aus Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen ab. Die Rückstellungen werden je Auftrag nach bestmöglicher Einschätzung bewertet. Die als langfristig ausgewiesenen Beträge umfassen Gewährleistungsverpflichtungen von über einem Jahr. Die erwarteten Fälligkeiten liegen zwischen einem Jahr und vier Jahren. Der Zinseffekt aus der Abzinsung der Rückstellungen ist im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Steuer- und Prozessrisiken betreffen im Wesentlichen Risiken für Rechtsstreitigkeiten.

Die Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ -321 (Vorjahr: T€ -112) sind wie im Vorjahr im Wesentlichen der Umrechnung der lokalen Währung der HW India und der HW Inc. zuzuordnen.

16. Verbindlichkeiten

in T€	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.271	46.808
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	257	24
Kurzfristige finanzielle Schulden	1.528	24
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	7.466	7.560
Leasingverbindlichkeiten	1.673	1.616
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	51.195	56.032
Sonstige Verbindlichkeiten		
Steuern und Sozialversicherungsabgaben	525	491
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.178	793
Sonstige Verbindlichkeiten	1.703	1.284
Kurzfristige Verbindlichkeiten	52.898	57.316
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	6.404	7.986
Bankdarlehen	-	25.000
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.404	32.986
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	3.023	4.140
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	3.023	4.140
Langfristige Verbindlichkeiten	9.427	37.126

Bezüglich der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

Das im Vorjahr unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesene Bankdarlehen in Höhe von T€ 25.000 wurde im Geschäftsjahr vollständig zurückgezahlt.

Unter den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2023 Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von T€ 6.404 (Vorjahr: T€ 7.986) ausgewiesen.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

17. Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen

Unter diesem Posten sind die unter Anwendung von IFRS 15 ermittelten und in der Anhangangabe 10. bereits dargestellten Vertragsverbindlichkeiten aus Kundenverträgen erfasst. Darüber hinaus enthält dieser Posten die unter IFRS 15 zu bilanzierenden erhaltenen Anzahlungen, die nach Auftragsannahme vom Kunden gezahlt wurden, sofern bei entsprechenden Aufträgen noch keine Leistungserbringung seitens des KHD Konzerns gegenübersteht.

18. Personalkosten

in T€	2023	2022
Löhne und Gehälter	35.665	35.663
Soziale Abgaben und Aufwendungen einschließlich Pensionskosten	5.601	5.131
	<u>41.266</u>	<u>40.794</u>

	zum 31.03.2023	zum 30.06.2023	zum 30.09.2023	zum 31.12.2023
Angestellte	658	644	652	670
Gewerbliche	140	156	179	210
Gesamt	798	800	831	880
Durchschnitt gesamt:	827			
Durchschnitt Gewerbliche:	171			

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Anzahl der Mitarbeiter 880 (Vorjahr: 791). Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 827 Mitarbeiter, davon 171 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 781 Mitarbeiter, davon 140 gewerbliche Arbeitnehmer), beschäftigt.

Im Personalaufwand sind Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von T€ 1.701 (Vorjahr: T€ 1.588) sowie Aufwendungen für andere vertragliche sogenannte Defined-Contribution-Pläne in Höhe von T€ 801 (Vorjahr: T€ 839) enthalten

19. Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ehemaliger Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (Management in Schlüsselpositionen im Sinne des IAS 24)

Die Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen – bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat – betrug im Geschäftsjahr 2023 T€ 1.802 (Vorjahr: T€ 1.741).

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der KHD betrug im Geschäftsjahr 2023 T€ 1.622 (Vorjahr: T€ 1.561) und entfällt auf die folgenden Kategorien nach IAS 24.17:

- T€ 1.387 (Vorjahr: T€ 1.413) – kurzfristig fällige Leistungen,
- T€ 235 (Vorjahr: T€ 148) – andere langfristig fällige Leistungen.

Für die Mitglieder des Vorstands der KHD wurden im Geschäftsjahr 2023 Gesamtbezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB in Höhe von T€ 1.622 (Vorjahr: T€ 1.561) als Aufwand erfasst. Bezüge, die im Geschäftsjahr gewährt, aber bisher in keinem Konzernabschluss angegeben worden sind, lagen nicht vor (Vorjahr: T€ 0).

In der Vergütung der Mitglieder des Vorstands sind Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für variable Vergütung sowie freiwillige Tantiemen von T€ 512 (Vorjahr: T€ 462) enthalten. Von der Vergütung des Vorstands für das jeweilige Geschäftsjahr ist zum 31. Dezember 2023 wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres der Betrag, der den Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für variable Vergütung sowie freiwillige Tantiemen entspricht, zur Zahlung ausstehend.

Der Vorstand Herr Dr. Matthias Jochem erhält keine Vorstandsvergütung. Die KHD hat im Geschäftsjahr 2019 mit der 4-stream consulting GmbH, Roetgen, einer Gesellschaft, die in Bezug auf das Vorstandsmitglied Herr Dr. Jochem als nahestehendes Unternehmen gilt, einen Beratervertrag geschlossen. Gemäß der vertraglichen Vereinbarung wurden von der KHD im Geschäftsjahr 2023 T€ 284 (Vorjahr: T€ 323) für erbrachte Beratungsleistungen als Aufwand erfasst.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 eine Vergütung in Höhe von T€ 180 (Vorjahr: T€ 180) als Aufwand erfasst. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2023 entfällt in voller Höhe von T€ 180 (Vorjahr: T€ 180) auf kurzfristig fällige Leistungen. Von der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist zum 31. Dezember 2023 ein Betrag von insgesamt T€ 306 (Vorjahr: T€ 200) zur Zahlung ausstehend. Von den zur Zahlung ausstehenden Beträgen entfallen T€ 140 (Vorjahr: T€ 135) auf das jeweilige Geschäftsjahr.

Früheren Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats und ihren Hinterbliebenen wurden nach dem Ausscheiden aus dem Gremium keine Bezüge gewährt. Pensionsverpflichtungen gegenüber diesen Personengruppen bestehen nicht.

Weitere Ausführungen zu den Bezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen. Der Vergütungsbericht stellt auch die Grundzüge des Vergütungssystems dar. Der Vergütungsbericht der KHD für das Geschäftsjahr 2023 wird auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.khd.com/de/ir/mitteilungen-berichte/#verguetungsberichte>) öffentlich zugänglich gemacht.

20. Umsatzerlöse und Erfassung von Umsatzerlösen

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 betragen T€ 224.677 (Vorjahr: T€ 210.373) und teilen sich auf in das Segment Capex (Projektgeschäft) T€ 167.460 (Vorjahr: T€ 163.577) sowie das Segment Plant Services T€ 57.217 (Vorjahr: T€ 46.796). Die Umsatzerlöse des Segmentes Capex enthalten Lizenzumsätze in Höhe von T€ 1.426 (Vorjahr: T€ 1.323). Zur weiteren Aufgliederung der Umsatzerlöse wird auf den Segmentbericht unter Kapitel 4. verwiesen.

- **Capex (Projektgeschäft):**
Bei den realisierten Umsätzen im Bereich Capex (Projektgeschäft) handelt es sich aufgrund der Vertragsgegebenheiten überwiegend um Umsatzerlöse, die zeitraumbezogen auf Basis des Fertigstellungsgrades unter Anwendung der sog. Cost-to-Cost Methode realisiert werden. Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt daher in Abhängigkeit von dem von KHD erbrachten Leistungsfortschritt, der sich methodisch aus den angefallenen internen und externen Kosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten ableitet. Die Zahlungsbedingungen im Projektgeschäft sind an vertraglich vereinbarte Meilensteine geknüpft. Mit dem Erreichen der vereinbarten Meilensteine stellt KHD Teilrechnungen, die vertragsindividuell innerhalb von 14 bis 90 Tagen zur Zahlung fällig sind.
- **Plant Services:**
Die Umsatzerlöse im Segment Plant Services entfallen auf Ersatzteilgeschäfte sowie Serviceleistungen. Umsatzerlöse im Ersatzteilbereich werden entweder zeitraum- oder zeitpunktbezogen realisiert. Kundenindividuelle Ersatzteilgeschäfte erfüllen mitunter die Voraussetzung für eine zeitraumbezogene Erlösrealisierung. Für Ersatzteilgeschäfte von standardisierten Produkten erfolgt dagegen immer eine Erlösrealisierung zeitpunktbezogen bei Kontrollübergang auf den Kunden. Serviceleistungen im Segment Plant Services werden zeitraumbezogen in dem Maße realisiert, wie die Leistung erbracht wird. Die Zahlungsbedingungen für Ersatzteillieferungen und Dienstleistungen sind kundenindividuell vereinbart und variieren von Vorkasse-Vereinbarungen bis zu Zahlungszielen von 90 Tagen.

KHD gewährt sowohl im Projektgeschäft als auch im Ersatzteilgeschäft mechanische, leistungsabhängige sowie verschleißbezogene Garantiezusagen. Die gewährten Garantiezusagen gehen in Bezug auf Dauer und Umfang nicht über das gesetzliche bzw. branchenübliche Maß hinaus und stellen grundsätzlich keine eigenständig zu bilanzierenden Leistungsverpflichtungen i.S.d. IFRS 15 dar.

Bei der Ermittlung und Abgrenzung der Umsatzerlöse wendet KHD praktische Behelfe an. So verzichtet KHD darauf, Kosten der Vertragsanbahnung zu aktivieren, wenn der maßgebliche Projektzeitraum nicht mehr als ein Jahr beträgt. Diese Vertragsanbahnungskosten werden im Zeitpunkt der Entstehung direkt als Aufwand erfasst.

21. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten für die erbrachten Leistungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 192.719 (Vorjahr: T€ 182.795).

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Herstellungskosten i.e.S.	192.719	182.795
	<u>192.719</u>	<u>182.795</u>

22. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Wechselkursgewinne und Erträge aus Devisentermingeschäften	1.707	1.751
Übrige Erträge	2.280	821
	<u>3.987</u>	<u>2.572</u>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Wechselkursgewinne und Erträge aus Devisentermingeschäften in Höhe von T€ 1.707 (Vorjahr: T€ 1.751) enthalten. Die Wechselkursgewinne resultieren im Wesentlichen aus der Wechselkursänderung des US-Dollars und der Indischen Rupie im Verhältnis zum Euro. Diese umfassen sowohl realisierte als auch unrealisierte Wechselkurseffekte. Bei den Erträgen aus Wechselkursänderungen ist bei einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise zu berücksichtigen, dass aufgrund der vorgenommenen Kurssicherung, die unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen aus Devisentermingeschäften und ein Teil der Wechselkursverluste, mit den Erträgen aus Wechselkursänderungen zu saldieren sind. Zudem ist in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen eine Kompensation für die Stornierung eines Auftrags durch einen Kunden in Höhe von T€ 1.255 (Vorjahr: T€ 0) enthalten.

23. Vertriebsaufwendungen

Die Vertriebsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 10.568 um T€ 1.656 auf T€ 12.224. Die Vertriebsaufwendungen enthalten Kosten für die Angebotsbearbeitung von T€ 6.725 (Vorjahr: T€ 5.630). Des Weiteren enthalten die Vertriebsaufwendungen Kosten der Vertriebsmitarbeiter, Kosten für Messeauftritte und Kundenevents sowie weitere vertriebsbezogene Aufwendungen.

24. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich von T€ 14.943 im Vorjahr um T€ 13 auf T€ 14.956 im laufenden Geschäftsjahr. Die Verwaltungsaufwendungen enthalten neben den Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung insbesondere auch die Aufwendungen für Vorstandsbezüge, Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten, Aufsichtsratsvergütung und Kosten für Investor Relations.

25. Sonstige Aufwendungen

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Forschung und Entwicklung	4.088	2.927
Wechselkursverluste und Aufwendungen aus Devisentermingeschäften	1.798	2.449
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	1.622
Entkonsolidierungsergebnis	415	-
Übrige Aufwendungen	683	124
	<u>6.984</u>	<u>7.122</u>

Die sonstigen Aufwendungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 7.122 um T€ 138 auf T€ 6.984. Hierin enthalten sind Aufwendungen für Devisentermingeschäfte und Wechselkursverluste, die sich von T€ 2.449 im Vorjahr um T€ 651 auf T€ 1.798 verminderten. Die Devisentermingeschäfte wurden ausschließlich zur Absicherung von Fremdwährungsforderungen abgeschlossen. Den Aufwendungen aus Devisentermingeschäften stehen anteilig Erträge aus Wechselkurseffekten gegenüber. Da die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente nicht die strengen Anforderungen des Hedge Accountings erfüllen, wird die ökonomische Sicherungsbeziehung im Konzernabschluss nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehung abgebildet.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich von T€ 2.927 im Vorjahr um T€ 1.161 auf T€ 4.088. Auch im Geschäftsjahr 2023 erfolgte weiterhin eine klare Fokussierung auf Verbesserungen des Produktportfolios sowie erfolgsversprechende Entwicklungsprojekte.

Zu den Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 1.622) verweisen wir auf die Punkte 6. und 26. des Konzernanhangs.

Bezüglich des Entkonsolidierungsergebnisses verweisen wir auf das Kapitel 26.

Die übrigen sonstigen Aufwendungen erhöhten sich von T€ 124 um T€ 559 auf T€ 683. In den übrigen sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für nicht anrechenbare Steuern, Gebühren und Versicherungen enthalten.

26. Entkonsolidierung der KHD OOO und Bewertung nach der Equity-Methode

Die KHD OOO wird seit dem 1. Juni 2023 nicht mehr im Rahmen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt, sondern nach der Equity-Methode bewertet. Der sich im Rahmen der Entkonsolidierung ergebende Ergebniseffekt belief sich auf T€ -415 und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen. Die Fortschreibung des anteiligen Eigenkapitals nach der Equity-Methode (T€ 116) wird unter „At Equity Ergebnisse“ gezeigt.

Die abgegangenen Vermögensgegenstände und Schulden ergaben sich wie folgt:

in T€	<u>01.06.2023</u>
Geschäfts- oder Firmenwerte	(102)
Vorräte	(16)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(65)
Geleistete Vorauszahlungen	(73)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(198)
Aktiva Gesamt	<u>(454)</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	151
Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen	63
Rückstellungen	215
Passiva Gesamt	<u>429</u>
Wert der abgehenden Vermögenswerte und Schulden	(25)
Erfolgswirksame Realisierung einer Währungsumrechnungsdifferenz	(391)
Gesamterfolg aus der Entkonsolidierung des Unternehmens	<u>(415)</u>

27. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Zinserträge	5.766	6.341
Summe Zinserträge	5.766	6.341
Einnahmen aus Dividenden	30	-
Kursgewinne aus Wertpapieren	151	-
Finanzerträge	5.947	6.341
Zinseffekt aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten	(527)	(147)
Kursverluste aus Wertpapieren	-	(470)
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	(323)	(256)
Zinsaufwendungen	(555)	(589)
Andere Finanzaufwendungen	-	(154)
Finanzaufwendungen	(1.405)	(1.616)
Finanzergebnis	<u>4.542</u>	<u>4.725</u>
davon entfallen auf aufgegebenen Geschäftsbereiche	-	-
Finanzergebnis des fortgeführten Geschäftsbereichs	<u>4.542</u>	<u>4.725</u>

Die Zinserträge in Höhe von T€ 2.155 (Vorjahr: T€ 1.634) enthalten im Wesentlichen Zinserträge aus Bankguthaben und Zahlungsmitteläquivalenten. Die Zinserträge aus Darlehen an ein nahestehendes Unternehmen betragen T€ 3.611 (Vorjahr: T€ 4.707). Die gesamten Zinserträge verminderten sich von

T€ 6.341 um T€ 577 auf T€ 5.764. Die Zinserträge entfallen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die Bewertung einer Aktienposition führte im Geschäftsjahr aufgrund der Kursentwicklung zu einem Gewinn von T€ 151 (Vorjahr: Verlust von T€ 470).

Unter den Finanzaufwendungen ist die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen mit T€ 520 (Vorjahr: T€ 147) enthalten. Im Geschäftsjahr fielen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 7 (Vorjahr: T€ 0) an. Für ein Bankdarlehen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 525 (Vorjahr: T€ 554) erfasst.

28. Ertragsteuern

Der im Geschäftsjahr 2023 gebuchte Aufwand aus Ertragsteuern in Höhe von T€ 2.159 (Vorjahr: T€ 1.956) setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Aufwand aus laufenden Steuern	(2.092)	(1.947)
Aufwand aus latenten Steuern	(67)	(9)
Steueraufwand des Jahres	<u>(2.159)</u>	<u>(1.956)</u>

Der erwartete Steueraufwand lässt sich auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.439	2.286
Ertragsteuerergebnis bei einem Steuersatz von 32,45 % (Vorjahr: 32,45 %)	(2.089)	(742)
Auswirkungen steuerfreier Erträge	108	881
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	(75)	(1.721)
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	(21)	(181)
Auswirkungen von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten, die jetzt als latente Steueransprüche bilanziert werden, sowie Auswirkungen aus Veränderungen von Verlustvorträgen	(9)	68
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunternehmen	358	199
In der laufenden Periode erfasste Anpassungen für Steuern der Vorjahre	200	-
Sonstige nicht steuerwirksame Zu- und Abrechnungen	(631)	(460)
Steueraufwand des Jahres	<u>(2.159)</u>	<u>(1.956)</u>

Vom durchschnittlichen Konzernsteuersatz abweichende lokale Steuersätze sind wie im Vorjahr vor allem den Tochtergesellschaften in den USA und Indien zuzuordnen.

Der effektive Konzernsteuersatz beträgt 33,53 % (Vorjahr: 85,56 %).

Der Steueraufwand im KHD Konzern ist Folge der unterschiedlichen Profitabilität der

Tochterunternehmen. Während einige Tochterunternehmen steuerliche Gewinne erzielten, verzeichneten andere Tochterunternehmen steuerliche Verluste. Da auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge, deren Nutzung nicht hinreichend sicher ist, keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, ergibt sich eine ungünstige Konzernsteuerquote.

29. Ergebnis und Dividende je Aktie

Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien betrug wie im Vorjahr 49.703.573 Stück.

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Aktionären zuzuordnender Konzernjahresgewinn (in T€)	4.275	283
Gewichtete durchschn. Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien	49.703.573	49.703.573
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,09	0,01

Dividende je Aktie

Laut Satzung beschließt die Hauptversammlung der KHD über die Verwendung eines Bilanzgewinns. Der Jahresabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von T€ 9 und einen Bilanzverlust von T€ 8.909 aus. Vorstand und Aufsichtsrat werden den Aktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2024 vorschlagen, den nach HGB ermittelten Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

30. Vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnetes Gesamthonorar

Abschlussprüfer des Geschäftsjahrs 2023, wie bereits auch im Vorjahr, ist die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals: Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft).

Das von der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berechnete Honorar für das Geschäftsjahr 2023 setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Abschlussprüfungsleistungen	562	454
	<u>562</u>	<u>454</u>

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023 beträgt T€ 449 (Vorjahr: T€ 390). Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten im Wesentlichen die Honorare für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der KHD AG sowie die Jahresabschlussprüfung von zwei weiteren deutschen Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2023 sind Aufwendungen für Prüfungsleistungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von T€ 113 enthalten (Vorjahr: T€ 64 in Bezug auf die Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2021).

31. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten/Eventualforderungen

VERPFLICHTUNGEN IM BEREICH OPERATING LEASING

Der Gesamtbetrag der künftigen Mindestzahlungen für unkündbare Operating-Leasing-Verträge und Mietverträge resultiert im Wesentlichen aus Mietverträgen für Gebäude:

in T€	31.12.2023	31.12.2022
innerhalb eines Jahres	1.843	2.632
über 1 Jahr bis fünf Jahren	4.144	6.455
nach fünf Jahren	2.379	3.976
Gesamte Leasing- und Mietverpflichtungen	8.366	13.063

Zum 31. Dezember 2023 sind Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von T€ 560 vorhanden. Es bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen aus laufenden Verträgen in Höhe von T€ 264 (Vorjahr: T€ 264).

Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte Aufwand für geleaste und gemietete Büroräume sowie Geschäftsausstattung beträgt im Geschäftsjahr 2023 T€ 2.157 (Vorjahr: T€ 2.621).

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Bei den Eventualverbindlichkeiten des KHD Konzerns handelt es sich um Verpflichtungen, bei denen die Möglichkeit eines Ressourcenabflusses nicht unwahrscheinlich ist, die jedoch nicht die Voraussetzungen zur Erfassung einer Rückstellung erfüllen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten aus einer möglichen Inanspruchnahme aus gewährten Garantien oder gegen den KHD Konzern geltend gemachten Ansprüchen, welche den durch die Erfassung als Rückstellung abgedeckten Umfang übersteigen. Zu den gegen den KHD Konzern geltend gemachten Ansprüchen zählen auch gerichtliche, schiedsgerichtliche und außergerichtliche Streitigkeiten. Ein zum Bilanzstichtag anhängiger wesentlicher Rechtsstreit wurde durch eine außergerichtliche Einigung im Februar 2024 erfolgreich beigelegt. Sonstige gerichtliche, schiedsgerichtliche und außergerichtliche Streitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern haben können, bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Für weitere Ausführungen zu den Eventualverpflichtungen verweisen wir auf die Erläuterungen unter „Liquiditätsrisiko“ in Kapitel 32.

EVENTUALFORDERUNGEN

Bei Eventualforderungen handelt es sich um Ansprüche des KHD Konzerns, bei denen ein Zufluss von wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich, die Realisierung von Erträgen jedoch nicht so gut wie sicher ist.

Die Eventualforderungen resultieren aus Ansprüchen gegen Kunden aufgrund von nachträglichen Auftragsänderungen und kundenseitig verursachten Mehrkosten sowie aus Rückbelastungsansprüchen gegen Unterlieferanten.

Sowohl die Entwicklung der Eventualforderungen als auch der Eventualverbindlichkeiten wird fortwährend überwacht. Sobald sich die entsprechenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen

konkretisieren, erfolgt deren Erfassung im laufenden Periodenergebnis. Aus Gründen der Praktikabilität wird hierbei kein Betrag angegeben.

32. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

FINANZIELLE RISIKOFAKTOREN

Als weltweit agierender Konzern ist die KHD verschiedenen finanziellen Risiken (Währungs-, Zins-, Ausfall-, Kredit- und Liquiditätsrisiken) ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können.

KAPITALMANAGEMENT

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des KHD Konzerns ist sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz erhalten bleiben.

Die finanzielle Sicherheit wird im Wesentlichen mit der Kennzahl Eigenkapitalquote gemessen. Bestandteile dieser Kenngröße sind das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital sowie die Bilanzsumme des Konzernabschlusses. Die Eigenkapitalquote wird als eine wichtige Kenngröße gegenüber Investoren, Analysten, Banken und Ratingagenturen verwendet.

Die Steuerung der Kapitalstruktur kann grundsätzlich durch KHD mittels Ausschüttung von Dividenden, Kapitalherabsetzungen bzw. Emissionen neuer Anteile sowie der Ausgabe von Finanzinstrumenten, die nach IFRS als Eigenkapital qualifiziert werden, erfolgen. Angestrebt wird eine dem Geschäftsrisiko angemessene Kapitalstruktur.

KHD unterliegt den aktienrechtlichen Kapitalerhaltungsvorschriften in Deutschland. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend überwacht. Im Jahr 2023 wurden die Anforderungen eingehalten.

in T€	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
Eigenkapital	94.972	92.396
Bilanzsumme	237.454	254.014
Eigenkapitalquote (in %)	40,0	36,4

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 36,4 % um 3,6 Prozentpunkte auf 40,0% erhöht.

MARKTRISIKO

Währungsrisiko

Bei den Währungskursrisiken ist zwischen Währungsrisiken im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aufträgen in verschiedenen Währungsgebieten und den Risiken, die sich aus der Währungsumrechnung für einzelne Gesellschaften zu verschiedenen Stichtagen ergeben, zu unterscheiden. Im Rahmen der Auftragsabwicklung werden Wechselkursrisiken auf Basis geplanter Zahlungsströme bestimmt und durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten minimiert. Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte.

Der Konzern hat Vermögenswerte und Schulden auf fremde Währung zu Buchwerten in Höhe von umgerechnet T€ 4.746 (Vorjahr: T€ 5.596) bilanziert. Fremde Währung in diesem Zusammenhang bedeutet, dass bei Gesellschaften des KHD Konzerns Vermögenswerte und Schulden in einer Währung bestehen, die von der jeweiligen funktionalen Währung des Tochterunternehmens abweicht. Eine Veränderung der Währungskurse um 10 % würde ohne Berücksichtigung abgeschlossener Devisentermingeschäfte das Ergebnis des Konzerns um T€ 321 (Vorjahr: T€ 378) verändern.

Die Einzelabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Bei der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden aus der funktionalen Währung der ausländischen Tochterunternehmen in die Berichtswährung des Konzerns können die angefallenen Währungsdifferenzen die Höhe des Konzerneigenkapitals verändern. Bei einer Veränderung der Fremdwährungskurse in Höhe von 10 % würde sich das Konzerneigenkapital um T€ 4.773 (Vorjahr: T€ 4.549) verändern.

Preisrisiko

Der Konzern bilanziert Wertpapiere und ist dem marktüblichen Preisrisiko in Bezug auf Wertpapiere ausgesetzt. Der Konzern ist aufgrund der einzelvertraglichen Regelung von Leistung und Preis keinem Warenpreisrisiko ausgesetzt.

KREDIT- UND AUSFALLRISIKO

Das Risiko einer Kreditkonzentration in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die Kundenstruktur des Konzerns grundsätzlich geografisch weltweit gestreut. Mit den wesentlichen Kunden bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen. In der Vergangenheit kam es bei diesen Kunden nicht zu bonitätsbedingten Forderungsausfällen. Zudem liegen derzeit keine Indikatoren über erhöhte Bonitätsrisiken vor. Das Kreditrisiko wird weiterhin dadurch verringert, dass der Konzern mit den Kunden Zahlungsmodalitäten, vor allem Teilabrechnungen und Anzahlungen, vereinbart, die einen hohen Bestand an offenen Forderungen vermeiden. Interne Richtlinien stellen sicher, dass Produkte grundsätzlich an Kunden mit angemessener Kredithistorie verkauft werden. Basis für die Steuerung des Adressenausfallrisikos ist eine regelmäßige Überwachung sowie die regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur. Forderungen im Exportgeschäft sind im KHD Konzern in hohem Umfang durch Akkreditive sowie durch Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen auch von Exportkreditagenturen (z. B. Hermes) gegen Ausfallrisiken abgesichert.

Im Geschäftsjahr lagen keine Sicherheiten für Forderungen vor (Vorjahr: T€ 0).

Im Geschäftsjahr 2017 hat die KHD mit der AVIC International Kairong Limited als Darlehensnehmer zwei Darlehensverträge mit einer Laufzeit von jeweils drei Jahren über insgesamt € 100,0 Mio. abgeschlossen. Gemäß vertraglicher Vereinbarung aus dem Jahr 2020 und 2023 wurde die Laufzeit beider Darlehen um jeweils drei und ein Jahr verlängert. Zum 31. Dezember 2023 valutiert das erste Darlehen mit € 10,0 Mio. Das zweite Darlehen ist wie im vorangegangenen Geschäftsjahr mit € 50,0 Mio. bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken sind durch die fortlaufende Überwachung der Kreditwürdigkeit des Darlehensnehmers sowie durch eine gegenüber der KHD von einer übergeordneten Gesellschaft des AVIC Konzerns gewährte Konzerngarantie wirksam minimiert. Zudem hat KHD das Recht, die Rückzahlung des ersten Darlehens über € 10,0 Mio. jederzeit vor dem Fälligkeitstag mit einer Frist von 30 Tagen zu verlangen.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in der Höhe der positiven Buchwerte. Dem Risiko wird durch die vorgenommenen Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Der KHD Konzern verfolgt seit Jahren eine konservative und vorausschauende Politik der Liquiditätssicherung und verfügt über einen ausreichenden Bestand an liquiden Mitteln.

Zur Vermeidung finanzieller Risiken aus dem Anlagengeschäft werden die Aufträge durch Teilabrechnungen und Kundenanzahlungen abgewickelt, die zum Bilanzstichtag die laufenden Aufträge zu einem wesentlichen Teil finanziert haben. Auf Basis der Finanz- und Liquiditätsplanung werden liquide Mittel so disponiert, dass der KHD Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit in vollem Umfang nachkommen kann. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 40.528 (Vorjahr: T€ 46.832) sind überwiegend innerhalb von 60 Tagen zur Zahlung fällig.

In Bezug auf die Fälligkeit der Pensionsverpflichtungen wird auf Kapitel 14. sowie für Devisentermingeschäfte auf den Abschnitt Derivate innerhalb dieses Kapitels verwiesen. Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren. Die Laufzeit dieser Schulden wird im Wesentlichen durch die gewährten Garantiefristen bestimmt.

Der Konzern hat im Rahmen seiner üblichen Geschäftstransaktionen Verpflichtungen aus herausgelegten Anzahlungs-, Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien. Neben den bilanzierten Rückstellungen erwartet der KHD Konzern keine materiellen Auszahlungen aus diesen Verpflichtungen. Mit Banken bestehen Avalkreditlinien in Höhe von € 82,0 Mio. (Vorjahr: € 72,3 Mio.), die es den einzelnen Gesellschaften des Konzerns erlauben, ihren Kunden Bankgarantien weltweit zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen dieser Avalkreditlinien hat der Konzern Bankgarantien für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Höhe von € 72,4 Mio. (Vorjahr: € 63,1 Mio.) herausgelegt.

ZINSRISIKO

Der Konzern verfügt über Vermögenswerte, die im Zeitablauf bei Wiederanlage durch Änderungen der Marktzinssätze beeinflusst werden. Bei einer Erhöhung oder Verringerung des Marktzinsniveaus zum 31. Dezember 2023 um 50 Basispunkte wäre das Konzernergebnis um T€ 156 (Vorjahr: T€ 148) höher bzw. niedriger gewesen. Im Vorjahr bilanzierte der KHD Konzern verzinsliche Schulden in Form eines Bankdarlehens in Höhe von T€ 25.000. Das Darlehen wurde im Geschäftsjahr 2023 zurückgezahlt. Bei einer Erhöhung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte wäre das Konzernergebnis zum 31. Dezember 2022 um T€ 125 niedriger und bei einer Verringerung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte wäre das Konzernergebnis zum 31. Dezember 2022 um T€ 125 höher. Für die mit der AVIC Kairong abgeschlossenen Darlehen ist der Zinssatz für die Darlehenslaufzeit von jeweils drei Jahren fest vereinbart, so dass sich hieraus kein Zinsänderungsrisiko ergibt.

NETTOERGEBNIS JE KLASSE

Die Nettoergebnisse entfallen auf die einzelnen Klassen finanzieller Vermögenswerte und Schulden wie folgt:

2023	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Schulden		Gesamt
	Zur Veräußerung verfügbar	zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	
in T€						
Aufwendungen aus der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte	-	-	(1.809)	-	-	(1.809)
Zinsergebnis	-	-	5.764	-	(553)	5.211
Übriges Nettoergebnis	-	317	632	-	-	949
Nettoergebnis	-	317	4.587	-	(553)	4.351

2022	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Schulden		Gesamt
	Zur Veräußerung verfügbar	zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	
in T€						
Aufwendungen aus der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte	-	-	(629)	-	-	(629)
Zinsergebnis	-	-	6.341	-	(606)	5.735
Übriges Nettoergebnis	-	(578)	(178)	-	-	(756)
Nettoergebnis	-	(578)	5.534	-	(606)	4.350

Das Nettoergebnis beinhaltet insbesondere Zinserträge, Erträge und Aufwendungen aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsposten, Marktwertänderungen von Wertpapieren sowie Aufwendungen aus der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte.

31.12.2023	Finanzielle Vermögenswerte Bewertung nach IFRS 9				Finanzielle Schulden Bewertung nach IFRS 9			Buchwert 31.12.2023	beizu- legender Zeitwert 31.12.2023
	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Bewertung nach anderen IFRS	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Bewertung nach anderen IFRS		
in T€									
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	44	-	-	-	-	44	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	42.137	-	-	-	-	42.137	-
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	-	-	1.097	-	-	-	-	1.097	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	849	80.447	-	-	-	-	81.296	58.273
Sonstige Forderungen	-	-	2.826	1.636	-	-	-	4.462	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	-	-	46.050	-	-	-	-	46.050	-
Summe finanzieller Vermögenswerte	-	849	172.601	1.636	-	-	-	175.086	58.273
Finanzverbindlichkeiten									
Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	1.528	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	7.466	3.023	10.489	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	40.528	-	40.528	-
Summe finanzieller Schulden	-	-	-	-	-	49.522	3.023	52.545	-

31.12.2022	Finanzielle Vermögenswerte Bewertung nach IFRS 9				Finanzielle Schulden Bewertung nach IFRS 9			Buchwert 31.12.2022	beizu- legender Zeitwert 31.12.2022
	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Bewertung nach anderen IFRS	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Bewertung nach anderen IFRS		
in T€									
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	4	-	-	-	-	4	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	37.058	-	-	-	-	37.058	-
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	-	-	3.015	-	-	-	-	3.015	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	698	97.186	-	-	-	-	97.884	83.840
Sonstige Forderungen	-	-	2.598	-	-	-	-	2.598	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	-	-	40.670	-	-	-	-	40.670	-
Summe finanzieller Vermögenswerte	-	698	180.531	-	-	-	-	181.229	83.840
Finanzverbindlichkeiten									
Darlehen	-	-	-	-	-	25.000	-	25.000	25.000
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	7.560	4.140	11.700	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	46.832	-	46.832	-
Summe finanzieller Schulden	-	-	-	-	-	79.416	4.140	83.556	25.000

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Buchwerte entsprechen – soweit keine explizit andere Angabe erfolgt – im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert in Höhe von T€ 58.273 (Vorjahr: T€ 83.640) innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte resultiert aus der Bewertung einer in Höhe von T€ 60.000 (Vorjahr: T€ 85.000) in der Bilanz ausgewiesenen Darlehensforderung.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden wurden mittels folgender Verfahren ermittelt:

- Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden unter Bezugnahme auf die notierten Marktpreise bestimmt.
- Der beizulegende Zeitwert von Derivaten wird auf Basis von Discounted-Cashflow-Analysen unter Verwendung der entsprechenden Zinsstrukturkurven für die Laufzeit der Instrumente berechnet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert		Hierarchie	Bewertungsverfahren	Bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter
	31.12.2023	31.12.2022			
Devisentermingeschäfte	Vermögenswerte: T€ 0 Verbindlichkeiten: T€ 0	Vermögenswerte: T€ 0 Verbindlichkeiten: T€ 170	Stufe 2	DCF-Verfahren	N/A
Börsennotierte Wertpapiere	Vermögenswerte: T€ 849	Vermögenswerte: T€ 698	Stufe 1	Notierte Kurse an einem aktivem Markt	N/A

ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE WERTPAPIERE

Die zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapiere betragen T€ 849 (Vorjahr: T€ 698). Eine Veränderung des Marktpreises um 10 % würde das Ergebnis des Konzerns um T€ 81 (Vorjahr: T€ 66) verändern.

FORDERUNGEN

Von den Gesamtforderungen des Konzerns ist einschließlich der wertberichtigten Forderungen ein Teilbetrag von T€ 10.853 (Vorjahr: T€ 6.805) überfällig. Nach Abzug von Sicherheiten (Akkreditive und Hermesdeckungen) beziffert der Konzern das hieraus resultierende Risiko mit T€ 10.853 (Vorjahr: T€ 6.805). Die wertberichtigten Forderungen sind im Wesentlichen zu mehr als 90 Tagen überfällig.

DERIVATE

Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte. Der Bilanzansatz erfolgte gemäß IFRS9 zum beizulegenden Zeitwert.

Zum 31. Dezember 2023 waren keine Derivate im Bestand. Der beizulegende Zeitwert der Derivate des Vorjahres betrug T€ -170 und wurde unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Veränderung des durch die Derivate gesicherten Kurses um 10 % hätte das Ergebnis des Vorjahres um T€ 102 beeinflusst. Die Summe des den Devisentermingeschäften zugeordneten Nominalvolumens betrug zum 31. Dezember.2022 € 1,5 Mio.

SALDIERUNGEN

Im KHD Konzern bestehen für derivative Finanzinstrumente Aufrechnungsvereinbarungen mit den entsprechenden Kreditinstituten. Gemäß diesen Rahmenbedingungen werden die Beträge, die von jeder Gegenpartei im Hinblick auf die noch ausstehenden Transaktionen in gleicher Währung an einem bestimmten Fälligkeitstag geschuldet werden, zu einem Nettobetrag zusammengefasst.

33. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen im Sinne des IAS 24 zählen neben den Tochterunternehmen der KHD auch diejenigen Unternehmen, welche die KHD beherrschen, gemeinschaftlich führen oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben sowie die mit diesen verbundenen sonstigen nahestehenden Unternehmen des AVIC Konzerns. Da im Rahmen der Konsolidierung Geschäftsvorfälle zwischen der KHD und ihren konsolidierten Tochterunternehmen eliminiert werden, werden im Folgenden nur die nicht eliminierten Geschäftsvorfälle mit direkten und indirekten Mutterunternehmen der KHD sowie sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäftsvorfälle mit Gesellschaften des AVIC Konzerns sowie mit den Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats. Die Geschäftsvorfälle mit indirekten Mutterunternehmen betreffen die AVIC INTL und AVIC Beijing. Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahestehenden Unternehmen erfolgten mit AVIC Kairong.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Seit Ende 2010 besteht ein Kooperationsvertrag mit AVIC Beijing, der seit Februar 2011 durch eine Kapitalbeteiligung der Max Glory Industries Limited (Max Glory), einer Konzerngesellschaft der AVIC Beijing, an KHD in Höhe von 20 % untermauert ist. Als Folge eines öffentlichen Übernahmeangebotes hat die AVIC Beijing ihren indirekten Anteil an der KHD im Geschäftsjahr 2014 weiter erhöht. Zum 31. Dezember 2023 hält die AVIC Beijing indirekt mit 89,02 % (unverändert zum Vorjahr) die Mehrheit der KHD-Anteile. Die strategische Partnerschaft zwischen AVIC und KHD mündete unter anderem in zahlreichen gemeinsamen Projekten in unterschiedlichen Vertriebsregionen weltweit. Schwerpunkt der Zusammenarbeit in den letzten Jahren war die zunehmende Erschließung des chinesischen Absatzmarktes für die Technologie des KHD Konzerns.

Nach dem Verlust der Beherrschung bei ihrer russischen Beteiligungsgesellschaft KHD OOO wird diese seit dem 1. Juni 2023 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die KHD OOO gilt als nahestehendes Unternehmen. Die Gesellschaft erbringt Lieferungen und Leistungen sowohl im Segment Capex als auch im Segment Plant Services.

Die KHD hat im Geschäftsjahr 2019 mit der 4-stream consulting GmbH, Roetgen, einer Gesellschaft, die in Bezug auf das Vorstandsmitglied Herr Dr. Jochem als nahestehendes Unternehmen gilt, einen Beratervertrag geschlossen. Gemäß der vertraglichen Vereinbarung wurden von der KHD im Geschäftsjahr 2023 T€ 285 (Vorjahr: T€ 323) als Aufwand erfasst. Zum 31. Dezember 2023 belaufen sich die Verbindlichkeiten gegenüber der 4-stream consulting GmbH auf T€ 48 (Vorjahr: T€ 54).

Sonstige Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen des AVIC Konzerns

KHD hat im Geschäftsjahr 2017 zwei Darlehen an die AVIC International Kairong Limited („AVIC Kairong“), Hongkong, über jeweils T€ 50.000 gewährt. Gemäß vertraglicher Vereinbarungen aus den Jahren 2020 und 2023 wurde die Laufzeit beider Darlehen um jeweils drei und ein Jahr verlängert. Zum 31. Dezember 2023 valutiert das erste Darlehen mit T€ 10.000 (Vorjahr: T€ 35.000). Das zweite

Darlehen ist wie im vorangegangenen Geschäftsjahr mit T€ 50.000 bilanziert. Beide Darlehen werden mit Beginn der verlängerten Laufzeit (14. Juli 2023) mit 5 % p.a. verzinst.

Für das erste Darlehen (T€ 10.000) hat KHD das Recht, jederzeit vor dem Fälligkeitstag die Rückzahlung des gesamten Betrages oder eines Teilbetrages mit einer Frist von 30 Tagen zu verlangen. Beide Darlehen sind durch eine Konzerngarantie einer übergeordneten Gesellschaft des AVIC Konzerns besichert.

Mit nahestehenden Unternehmen des AVIC Konzerns gab es im Berichtsjahr die folgenden geschäftlichen Transaktionen:

Erträge

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Indirekte Mutterunternehmen	2.550	5.761
sonstige nahestehende Unternehmen	<u>3.611</u>	<u>4.708</u>
	<u>6.161</u>	<u>10.469</u>

Die Erträge mit indirekten Mutterunternehmen betragen im Geschäftsjahr T€ 2.550 (Vorjahr: T€ 5.761). Die Erträge des laufenden Jahres betreffen überwiegend Erträge aus dem Projektgeschäft. Unter den Erträgen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen sind Zinserträge aus den Darlehen an die AVIC Kairong in Höhe von T€ 3.611 (Vorjahr: T€ 4.708) ausgewiesen.

Aufwendungen

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Assoziierte Unternehmen	<u>230</u>	<u>-</u>
	<u>230</u>	<u>-</u>

Die Aufwendungen mit assoziierten Unternehmen betragen im Geschäftsjahr T€ 230 (Vorjahr: T€ 0). Die Aufwendungen betreffen überwiegend Aufwendungen aus dem Projektgeschäft sowie Vertriebsaufwendungen.

Kurzfristige Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr bestanden kurzfristige Vermögenswerte gegen die Gesellschaften des AVIC Konzerns in Höhe von T€ 1.087 (Vorjahr: T€ 3.015). Diese resultieren ausschließlich aus Forderungen im Rahmen des Projektgeschäftes. Im Vorjahr resultierten diese ausschließlich aus Forderungen im Rahmen des Projektgeschäftes und Zinsforderungen.

in T€	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Indirekte Mutterunternehmen	1.087	3.015
Assoziierte Unternehmen	<u>14</u>	<u>-</u>
	<u>1.101</u>	<u>3.015</u>

Unter den langfristigen Vermögenswerten sind darüber hinaus die Darlehen an nahestehende Unternehmen in Höhe von insgesamt T€ 60.000 (Vorjahr: T€ 85.000) zum Bilanzstichtag bilanziert.

Verbindlichkeiten

Unter den Verbindlichkeiten aus Projektaufträgen sind wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bilanziert. Gegenüber indirekten Mutterunternehmen sind Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 3.997 ausgewiesen (Vorjahr: T€ 1.975).

in T€	2023	2022
Indirekte Mutterunternehmen	3.997	1.975
Assoziierte Unternehmen	90	-
	<u>4.087</u>	<u>1.975</u>

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nahestehende Personen umfassen die aktuellen Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der KHD und deren Familienangehörige.

Die nach IAS 24 anzugebende Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats. Zur laufenden Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Vergütung in Zusammenhang mit der Beendigung von Tätigkeiten von Vorständen wird auf die Angabe 19 verwiesen.

34. Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der KHD haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 6. Februar 2024 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.khd.com/de/ir/corporate-governance/#entsprechenserklaerung>) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat der börsennotierten Konzerngesellschaft KHD VV die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 26. Januar 2024 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Internetseite der KHD VV (<https://www.khdvv.de/corporate-governance>) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ein zum Bilanzstichtag anhängiger wesentlicher Rechtsstreit wurde durch eine außergerichtliche Einigung im Februar 2024 beigelegt. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben sich hieraus nicht. Wesentliche Entwicklungen oder Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Stichtag 31. Dezember 2023 nicht eingetreten.

36. Freigabe zur Veröffentlichung durch den Vorstand

Der vorliegende Konzernabschluss wurde durch den Beschluss des Vorstands vom 13. März 2024 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Billigung durch den Aufsichtsrat soll in der Aufsichtsratssitzung am 14. März 2024 erfolgen.

Köln, den 13. März 2024

Der Vorstand

Jianlong Shen
(Vorsitzender)

Jürgen Luckas

Dr. Matthias Jochem

Matthias Mersmann

37. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 13. März 2024

Der Vorstand

Jianlong Shen
(Vorsitzender)

Jürgen Luckas

Dr. Matthias Jochem

Matthias Mersmann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Konzernabschluss, dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, und zu den ESEF-Unterlagen haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KHD Humboldt Wedag International AG

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KHD Humboldt Wedag International AG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KHD Humboldt Wedag International AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die auf der im Lagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB, die Bestandteil des Lageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Des Weiteren haben wir die in Abschnitt „Corporate Governance“ des Lageberichts enthaltenen lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die weder nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben, noch nach DRS 20 gefordert sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie zu dem oben genannten Abschnitt „Corporate Governance“ des Lageberichts ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nicht-Prüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

Langfristige Fertigungsaufträge: Realisierung von Umsatzerlösen sowie Bewertung von Rückstellungen für Verpflichtungen aus belastenden Verträgen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Realisierung der Umsatzerlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgt zeitraumbezogen in Abhängigkeit des Leistungsfortschritts, der nach dem Verhältnis der tatsächlich angefallenen Auftragskosten zu den geplanten Gesamtkosten („Cost to Cost“-Methode) bestimmt wird. Insbesondere bei der Bestimmung der zu erwartenden Gesamtkosten sind Schätzungen und Annahmen durch die gesetzlichen Vertreter erforderlich. Sofern die geplanten Gesamtkosten die zu erzielenden Gesamterlöse übersteigen, sind Rückstellungen für drohende Verluste aus Verpflichtungen durch belastende Verträge zu erfassen.

Aufgrund der möglichen Schätzunsicherheiten und den hieraus resultierenden Fehlerrisiken, die sich bei der Bestimmung des Leistungsfortschritts von langfristigen Fertigungsaufträgen sowie der Bemessung von Auftragserlösen und Auftragskosten ergeben, waren die Realisierung von Umsatzerlösen sowie die Bewertung von Rückstellungen für Verpflichtungen aus belastenden Verträgen im Zusammenhang mit langfristigen Fertigungsaufträgen im Rahmen unserer Konzernabschlussprüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst mit den von der Gesellschaft für den Konzern eingerichteten Prozessen zur Ermittlung des Fertigstellungsgrads von langfristigen Fertigungsaufträgen befasst. Wir haben die Höhe sowie die sachliche Zuordnung der erfassten Ist-Kosten, die im Wesentlichen aus Material- und Lohnkosten bestehen, nachvollzogen, indem wir unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsgrenzen und im Rahmen einer nach mathematisch-statistischen Grundsätzen erhobenen Stichprobe Belege eingesehen und diese mit der Auftragskalkulation abgeglichen haben. Die Höhe sowie die sachliche Abgrenzung der geplanten Gesamtkosten einzelner Aufträge haben wir in Stichproben durch Einsichtnahme in Verträge sowie Projektkalkulationen und Erörterung des Projektfortschritts und der geschätzten Kosten bis zur Auftragsfertigstellung mit den Projektverantwortlichen beurteilt. Zudem haben wir die Bewertung bzw. die Notwendigkeit zur Dotierung oder Anpassung einer Rückstellung für Verpflichtungen aus belastenden Verträgen für solche Fertigungsprojekte analysiert, bei denen der Fertigstellungsgrad, die erwarteten Projektkosten oder die geplante Marge wesentlich von der ursprünglichen Projektkalkulation abweichen. In diesem Zusammenhang haben wir die ursprüngliche Projektkalkulation mit der aktuellen, fortlaufenden Projektkalkulation verglichen und die sich ergebenden Abweichungen mit den Projektverantwortlichen erörtert. Des Weiteren haben wir die Projektkalkulationen in Stichproben rechnerisch nachvollzogen und die zu erfassenden Umsatzerlöse sowie die Rückstellungen für Verpflichtungen aus belastenden Verträgen mit der Finanzbuchhaltung der Gesellschaft abgeglichen. Durch Abgleich der Projektkalkulationen mit Nachweisen aus dem Vorjahr haben wir zudem analysiert, ob die angewandten Verfahren im Zeitablauf konsistent und stetig angewendet wurden.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Realisierung von Umsatzerlösen sowie der Bewertung von Rückstellungen für Verpflichtungen aus belastenden Verträgen bei langfristigen Fertigungsaufträgen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zur Realisierung von Umsatzerlösen sowie zur Bewertung von Rückstellungen für Verpflichtungen aus belastenden Verträgen sind in den Abschnitten 1 „Zusammenfassung der wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ unter „Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Kundenverträgen mit einer zeitraumbezogenen Erlösrealisierung“ und 20 „Umsatzerlöse und Erfassung von Umsatzerlösen“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung sowie die oben genannten im Lagebericht im Abschnitt „Corporate Governance“ enthaltenen lageberichtsfremden Angaben. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den nichtfinanziellen Bericht, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 i.V.m. § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB,
- die „Kennzahlen im Überblick“, „Zahlen und Fakten“ sowie das Vorwort des Vorstands und
- den Bericht des Aufsichtsrats.

aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften

entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigen-ständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen

und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei (2023_KHD_AG_Konzernabschluss-Lagebericht.zip) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Konzernabschlussprüfer der KHD Humboldt Wedag International AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüfung des Vergütungsberichts

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Hans Jörg Galden.

Köln, 13. März 2024

EY GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Galden
Wirtschaftsprüfer

Ormanns
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

AVIC Beijing	AVIC International Beijing Company Limited, Peking, Volksrepublik China
AVIC Kairong	AVIC International Kairong Limited, Hongkong, Hongkong
AVIC Engineering	AVIC International Engineering Holding Pte. Ltd., Singapur, Singapur
AVIC INTL	AVIC International Holdings Limited, Shenzhen, Volksrepublik China
HWG	Humboldt Wedag GmbH, Köln
HW Inc.	Humboldt Wedag, Inc., Peachtree Corners (Georgia), USA
HW India	Humboldt Wedag India Private Ltd., Neu-Delhi, Indien
KHD	KHD Humboldt Wedag International AG, Köln, - Konzern
KHD AG	KHD Humboldt Wedag International AG, Köln
KHD Beijing	KHD Humboldt Wedag Machinery Equipment (Beijing) Co. Ltd., Peking, Volksrepublik China
KHD GmbH	KHD Humboldt Wedag GmbH, Köln
KHD OOO	KHD Humboldt Engineering OOO, Moskau, Russland
KHD VV	KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG, Köln
Max Glory	Max Glory Industries Ltd., Hongkong, Hongkong
SPA	Share Purchase Agreement
ZAB	ZAB Zementanlagenbau GmbH Dessau, Dessau-Roßlau